



Université d'Oran 2
Faculté des Langues Étrangères

MEMOIRE
Pour l'obtention du diplôme de Magister
En Langue Allemande

Magisterarbeit (EDOLAS)

zum Thema;

Phraseologismen
Im DaF-Unterricht in Algerien

Présenté et soutenu publiquement par :

M : Asmani Rachid

Devant le jury composé de :

Vorsitzende (Présidente)	Belbachir.Rafiaa	Prof. Dr	Univ. Oran
Betreuer(Rapporteur)	Bouiken. Bahi Amar. Abdelkader	MCA	Centre. Univ. Ain Témouchent
Gutachter(Examineur)	Bouri. Zinnedinne	MCA	Univ. Oran

Oran 2016/2017

Danksagung

Ich bedanke mich besonders bei Herrn Dr. Bouiken Bahi Amar für seine ermutigende und anregende Betreuung meiner Magisterarbeit. Seine Anregungen, seine Vorschläge und kritischen Kommentare haben zum Verfassen der vorliegenden Arbeit beigetragen.

Mein Dank gilt auch an Herrn Prof. Dr. El Korso dafür, dass er uns, Nachwuchswissenschaftlern, die Möglichkeit gegeben hat, unsere Kompetenzen im EDOLAS unter Beweis zu stellen.

Des Weiteren danke ich dem Prof. Dr. Belbachir Rafiaa und Dr. Bouri Zinnedinne für ihre Bereitschaft, meine Arbeit zu begutachten.

Nochmals an Alle vielen herzlichen Dank

Widmung

Die Vorliegende Magisterarbeit wird zuallererst meinen Eltern und all meinen Freunden gewidmet.

Des Weiteren widme ich die Arbeit meiner lieben Freundin aus Deutschland, Frau Sabir Elke, die mir bei der Verfassung der Arbeit sehr hilfsbereit war.

Inhaltverzeichnis

Inhaltverzeichnis

Einleitung	4
Kapitel.1.Theoretische Grundlagen der Phraseologie	7
1. 1 zur Begriffsbestimmung der Phraseologie.....	8
1.1.1 Zur Geschichte phraseologischer Forschung.....	10
1.1.1.1 Sowjetische Forschung.....	10
1.1.1.2 Germanistische Forschung.....	11
1.2 Zum Begriff Phraseologismus.....	13
1.3 Typische Merkmale der Phraseologismen	15
1.3.1 Polylexikalität.....	16
1.3.2 Festigkeit	17
1.3.3 Idiomatizität.....	21
1.3.3.1 Grade der Idiomatizität.....	23
1.3.4. Motiviertheit.....	24
1.3.5 Lexikalisierung.....	24
1.4. Phraseologische Klassen	25
1.4.1. Klassifikation der Phraseologismen nach H. Burger	26
1.4.1.1 Basisklassifikation.....	27
1.4.1.1.1 Referentielle Phraseologismen.....	27
1.4.1.1.2 Die strukturellen Phraseologismen	31
1.4.1.1.3. Kommunikative Phraseologismen	32
1.4.2. Syntaktische Klassifikation.....	32
1.4.3. Spezielle Klassen.....	33
1.4.4 Kollokationen	37
1.5 Funktionen der Phraseologismen im Sprachgebrauch.....	38
Kapitel2. Zum Spracherwerb von Phraseologismen	41
2.1 kognitiv-semantischer Spracherwerb von Phraseologismen in der Muttersprache Deutsch.....	41
2.1.1 Untersuchung von Annelies Buhofer.....	44

2.1.2 Untersuchungen von Thomas Scherer	46
2.2 Zum Spracherwerb der Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch	49
Kapitel 3. Zum Begriff Phraseodidaktik.....	53
3.1. Zum Stand der deutschen phraseodidaktischen Forschung	55
3. 2. Phraseologie im DaF-Unterricht	56
3.2.1 Argumente für die Integration der Phraseologie in DaF-Unterricht.....	57
3.2.2 Schwierigkeiten beim Lernen der Phraseme im DaF-Unterricht.....	59
3.2.3 Grundregel des Lehrens und Lernens der Phraseme im DaF-Unterricht.....	63
3.2.3. 1 Phraseologischer Drei-/Vierschritt.....	64
3.2.3.2 Bemerkungen zum Phraseodidaktischen Dreischritt	70
3.2.4 zum Problem der Phrasenauswahl im Daf-Unterricht	71
3.2.5 Didaktisierung der Phraseme anhand Authentischer Texte und ihre Relevanz für die Phrasenauswahl im DaF-Unterricht	72
3.2.6 Vermittlungsformen und Übungstypologie	75
Kapitel 4. Planung einer Unterrichtssequenz.....	80
4.1. Ausgewählte Übungen für die erste Unterrichtsstunde	83
4.1.1 Phraseodidaktische Übungen im Bereich des Wortschatzes	89
4.1.2. Phraseodidaktische Übungen im Bereich der Grammatik	95
4.2. Ausgewählte Übungen für die zweite Unterrichtsstunde	96
4.2.1 Übungen zum Entdecken von Phraseologismen im Text	96
4.2.2 Übungen zum Entschlüsseln von Phrasembedeutung.....	98
4.2.3 Übungen zum Verwenden von Phraseologismen	101
4.3. Bewertungen der Unterrichtsstunden	103
Zusammenfassung	105
Literaturverzeichnis	107
Anhang	112
Glossar	122
Eidstaatliche Erklärung.....	126
Einleitung	

Phraseologische Ausdrücke begegnet man auf Schritt und Tritt, sei es in den Medien, in unterschiedlichen Fachtexten, in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation oder im privaten Bereich.

In der DaF-Ausbildung stellen Phraseologismen als sprachliche Einheiten eine Herausforderung für die Lehrkräfte und Lernenden dar. Manche Praktiker und Linguisten sind gegenwärtig der Meinung, dass Phraseologische Ausdrücke nur als Sprachschmucksteine und Randerscheinungen in der fremdsprachigen Kommunikation zu betrachten sind. Idiomatische Ausdrücke nehmen nämlich nur eine marginale Rolle beim Lehren und Lernen der Fremdsprache ein.

Eine gegensätzliche Meinung dazu besagt; [...], ***„Die Befähigung zu einer auch nur begrenzten Kommunikation in einer Fremdsprache ist ohne eine minimale Beherrschung der Phraseologie nicht möglich“***.¹

Ausgehend von dieser letzten dargestellten Einhaltung gegenüber der Integration phraseologischer Einheiten in das Fremdsprachenlernen, wird nun in dieser vorliegenden Magisterarbeit als **Ziel** verfolgt, darauf hinzuweisen, warum es wichtig ist, Phraseologismen in den DaF-Unterricht in Algerien einzugliedern. dementsprechend rückt die vorliegende Magisterarbeit folgende Kernfrage im Mittelpunkt der Reflexion: In wie weit ist die Integration der Phraseologismen in den DaF-Unterricht für die Erweiterung des Wortschatzes und für die Verbesserung kommunikativer Kompetenz der algerischen DaF-Lerner von Relevanz?

Im Zusammenhang damit liegen folgende Ausgangsfragen der Magisterarbeit zugrunde:

1. Ist der Phraseologismus dem algerischen DaF-Lerner überhaupt ein Begriff?
Was versteht er darunter?
2. Wie können Phraseologismen im DaF-Unterricht didaktisiert werden?

¹ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie am Beispiel des Deutschen, Tübingen, 1997, S.26-27.

3. Wo liegen die spezifischen didaktischen Probleme bei der Vermittlung phraseologischer Einheiten in Daf-unterricht? Worin bestehen mögliche Fehlerquellen für den Fremdsprachenlerner?
4. Welche Strategien werden von Autoren verwendet, um diese Probleme zu überwinden?

Daraufhin nimmt der Autor der Magisterarbeit als Hypothese an, dass die Kenntnis von Phraseologismen eine wichtige Komponente der kommunikativen, bzw. der metakommunikativen Kompetenz darstellt und dass die Phraseologische Redeweise außerdem eine wichtige Quelle zur Erweiterung des Wortschatzes ist und deshalb einen besonderen Platz im DaF-Unterricht haben sollte. Der Grund weshalb ich dieses Thema zu meiner Untersuchung ausgewählt habe, ist es, dass ich ein großes Interesse für sprachwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Themen habe. So sind Phraseme, insbesondere Sprichwörter als eine Kultursymbolik einer bestimmten Sprachgemeinschaft zu betrachten. Ein weiterer Grund dafür ist es, dass die Phraseologie im engeren und weiteren Sinne als Unterrichtsfach an den meisten germanistischen Instituten in Algerien und in der Welt bislang keine große Berücksichtigung findet. Als Argument dazu gilt, dass es Mangel an phraseodidaktischen Lehrwerken in Algerien gibt. Die einzige wissenschaftliche Arbeit, die sich mit der Rolle der Phraseme im Fremdsprachenunterricht in Algerien befasst, wird nach meinem Wissen vom Herrn Doktor Bouiken im Rahmen seiner Doktorarbeit aus dem Jahre 2011-2012 durchgeführt. Diese Arbeit motiviert uns doch für die weitere Forschung in diesem jungen Bereich der Linguistik und der Pädagogik.

Methodologisch wird die Magisterarbeit wie folgt gegliedert:

Die vorliegende Magisterarbeit wird zuerst in einen theoretischen und praktischen Teil eingeteilt. Die ersten drei Kapitel bilden die Theorie der Magisterarbeit und das Vierte den Praktischen Teil.

Im ersten Kapitel werden zunächst die relevanten Grundlagen der Phraseologie, wie Merkmale der Phraseme, Klassifikationsmöglichkeiten und Funktionen der Phraseme im Sprachgebrauch näher eruiert.

der Spracherwerb der Phraseologismen wird in der Sprachwissenschaft sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache bis in die Gegenwart nicht zu recht erforscht. Um zu wissen, was die Faktoren für den Spracherwerb der Phraseologismen in der deutschen Muttersprache und Fremdsprache sind, wird der Autor der Arbeit im zweiten Kapitel die wichtigsten Psycholinguistischen Theorien im Bezug darauf näher eingehen. Der nächste Schwerpunkt liegt in der Phraseodidaktik, wobei sie vor allem hinsichtlich des Fremdsprachenunterrichts im dritten Kapitel dargestellt wird. Diesbezüglich wird der Autor der Arbeit die Schwierigkeiten erwähnen, die die Studierenden beim Lehren und Lernen der Phraseologismen begegnen. Bei der Integration und systematischer Vermittlung phraseologischer Einheiten im DaF-Unterricht beachtet der Autor der Arbeit die von Kühn und Lüger bearbeitete Methode' (den phraseodidaktischen Dreischritt, bzw. Vierschritt). Den Korpus der vorliegend Magisterarbeit bilden kurze authentische Texte aus der Datenbank. Die Arbeit mit und an Texten bietet den Lehrkräften nämlich die Möglichkeit, das Problem der Phrasenauswahl im DaF-Unterricht zu vermeiden. Im empirischen Teil dieser Magisterarbeit werden zwei Unterrichtsstunden mit verschiedenen Übungen geplant, um die algerische DaF-Lerner dafür sensibilisieren zu können, dass die Phraseologische Redeweise eine wichtige Komponente der kommunikativen Kompetenz darstellt und eine wichtige Quelle zur Erweiterung des Wortschatzes ist. die geplanten Unterrichtsstunden können auch als ein Test betrachtet werden, der uns, Lehrkräften zeigt, ob dem algerischen DaF-Lerner der Umgang mit den Phraseologismen im DaF-Unterricht vertraut ist. in Literaturverzeichnis wird die in der Arbeit verwendete grundlegende und aktuelle Fachliteratur zur deutschen Phraseologie und Phraseodidaktik verzeichnet.

Kapitel 1 Theoretische Grundlage der Phraseologie

Die Phraseologieforschung hat sich in den letzten 40 Jahren zu einer eigenständigen, allgemein anerkannten Forschungsdisziplin entwickelt, in der interdisziplinäre Forschungsansätze zu vielfältigen Fragestellungen aus verschiedenen theoretisch-methodischen Paradigmen heraus verfolgt werden. Neben allen Bereichen der theoretischen Sprachwissenschaft und den angewandten Disziplinen Translatologie, Lexikografie und Sprachdidaktik spielen Forschungsansätze in Disziplinen wie Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Ethnologie, Kunstgeschichte, Psychologie, Informationstechnologie u.a. eine immer größere Rolle in der Phraseologie.²

Um die Lernenden eine konkrete Idee über die Phraseologie zu haben, wird in diesem Kapitel zuallererst versucht, den Begriff Phraseologie und Phraseologismus abzugrenzen und die wesentlichen Entitäten und Klassen phraseologischer Einheiten näher zu eruiieren.

Im ersten Schritt wird die Adressatenschaft der Arbeit nämlich damit vertraut gemacht, freie und feste Wortverbindungen zu bestimmen, und den Untersuchungsgegenstand der Phraseologie festzulegen. In Anschluss daran werden auch hierauf die immer noch existierenden terminologischen Probleme in der phraseologischen Fachliteratur hingewiesen.

Erwähnt werden auch in diesem Kapitel der Arbeit die wichtigsten Funktionen der Phraseme im Sprachgebrauch, um die Lernenden dafür zu motivieren, dass die phraseologische Redeweise einen besonderen Platz im Sprachgebrauch hat.

Der Autor der Arbeit zielt hier in diesem Kapitel darauf ab, den Lernenden und die Adressatenschaft dieser Arbeit eine Idee zu vermitteln, dass phraseologischer Redeweise heutzutage eine besondere Aufmerksamkeit in der Linguistik geschenkt werden muss.

²Hallsteinsdóttir, Erla (2011): Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phraseodidaktik. (= Linguistik online 47, 3/2011). Odense. URL http://www.linguistik-online.de/47_11/hallsteinsdottir.html (Abrufdatum 20.10.2015).

1.1 Zur Begriffsbestimmung der Phraseologie

Wenn man sich mit phraseologischer Fachliteratur auseinandersetzt, wird man zuallererst mit einer geradezu chaotischen terminologischen Vielfalt konfrontiert, wo nicht nur der Laie, sondern auch der Fachmann durch das Dickicht unterschiedlicher Bezeichnungen für die phraseologischen Einheiten kaum noch durchkommt (Vgl. Burger 2003, Jesenšek 2006a, Kralj 2000, Palm 1997, Pilz 1983, Schemann 1993).

Das brachte schon der deutsche Phraseologieforscher Harald Burger in seinem Handbuch der Phraseologie zum Ausdruck. Er hat nämlich formuliert: „*Was Phraseologie ist, welche sprachliche Einheiten als phraseologische zu bezeichnen sind, darüber gehen heute die Meinungen weit auseinander*“³. Aus diesem Zitat ist es festzustellen, dass es keine eindeutige Definition des Begriffs Phraseologie gibt. Der Grund dafür geht auf die Heterogenität des Untersuchungsgegenstands phraseologischer Forschung zurück.

In der wissenschaftlichen Literatur sind zum Beispiel für die Bezeichnungen Phraseologie und Phraseologismen auch andere Ausdrücke zu finden – z. B. feste Wendung/Wortgruppe, phraseologische Erscheinung, Redewendung, Redensart oder feste bzw. fixierte (Wort)Verbindung. All diese Benennungen sind in der phraseologischen Fachliteratur für den Terminus Phraseologismus synonym.

Diese Heterogenität ist eine der größten Schwierigkeiten und Herausforderungen der Phraseologie.

Wie kann man jetzt den Terminus Phraseologie und Phraseologismus abgrenzen?

³Burger, H./Buhofer, A./SIALM, A.: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin, New York: de Gruyter, 1982, S. 1.

Das Wort Phraseologie ist im Grunde genommen ein Kompositum und besteht aus dem Wort „*Phraseo*“-aus dem Griechischen (Phrasis „Rede“) und Logie, (Logos, Lehre).Die Phraseologie ist also *die Lehre von den Phrasemen*⁴.

Unter dem Wort »Phraseologie« verstehen die Wissenschaftlerinnen einerseits jene „Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Phraseologismen befasst“⁵. Andererseits ist mit diesem Begriff der „Bestand [...] von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache“ gemeint.⁶

Im Fremdwörterbuch – DUDEN wird die Phraseologie als „*die Gesamtheit typischer Wortverbindungen bzw. Redewendungen einer Sprache*“definiert.“⁷

Nach Fleischer „*befasst sich die Phraseologie mit festen Wortverbindungen verschiedener Art – Idiomen, Kollokationen, Funktionsverbgefügen, Zwillingsformeln, Vergleichen, Sprichwörtern usw. Für alle diese nicht beliebig gebildeten Wortkombinationen gilt als Oberbegriff der Terminus Phraseologismus. Diese Bezeichnung geht auf das griech.-lat. Wort phrasis zurück, was man als „rednerischer Ausdruck“ übersetzen kann. Der Begriff Idiom entstand aus dem griechischen Wort idióma, was Eigentümlichkeit, Besonderheit bedeutet*“⁸.

Damit ist gemeint, dass es grundsätzlichzwei terminologischen Ketten in der phraseologischen Fachliteratur gibt, die sind;

-Phraseologismus/Phrasem, Phraseologisch, Phraseologie:

-Idiom, Idiomatic, Idiomatizität, Idiomatik.

⁴Vgl. Donalies, Elke: Basiswissen Deutsche Phraseologie, Tübingen,2009, S. 7.

⁵ Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt Verlag. 2010. S.11.

⁶ Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer,1997, S.3

⁷DUDEN – Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Band.11. Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag 2002, S. 9.

⁸Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache,Tübingen,1997, S.2.

Beide Ausdrücke kommen aus dem Griechischen und sind mit den Eigenschaften, Bzw. Definitionskriterien phraseologischer oder idiomatischer Einheiten zu vereinbaren.⁹

Palm teilt die Phraseologie wiederum wie **I.Černyševa**folgend ein¹⁰:

-Phraseologie im engeren Sinne – im Vordergrund steht die Idiomatizität

-Phraseologie im weiteren Sinne³ – die Festgeprägtheit und Satzwertigkeit sind hier wichtig.

Die Phraseologie im engeren Sinne befasst sich ausschließlich mit Idiomen. Von der Phraseologie im weiteren Sinne spricht man dagegen dann, wenn man zum einen auch nicht-idiomatische Phraseologismen und zum anderen satzwertige Ausdrücke (Sprichwörter, Gemeinplätze, Geflügelte Worte u.ä.) mit einbezieht. Die zweite Auffassung scheint sich seit längerem durchzusetzen¹¹.

Was die Geschichte der Phraseologie im Allgemeinen und der deutschen Phraseologieforschung im Besonderen angeht, so kann Folgendes erwähnt werden;

1.1.1 Zur Geschichte der Phraseologieforschung

1.1.1.1 Sowjetische Forschung

Die ersten Grundlagen der Phraseologieforschung hat der schweizerische Philologe, Charles Bally, mit seinem Werk „*Traité de stylistique française*“ geschaffen. Nach Burger¹² hat Bally „erstmalig ein konzeptuelles Gerüst für die Untersuchung phraseologischer Phänomene“ dargestellt. Zu systematischer Entwicklung und späterer Etablierung der Phraseologie in der Linguistik haben besonders die Forschungen von russischen, finnischen und schwedischen

⁹Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Tübingen, 1997, S.2.

¹⁰ Vgl. Palm, Christine: Phraseologie: eine Einführung, Narr-Verlag, Tübingen, 1997, S. 1-3.

¹¹ČERNYŠEVA, I: Aktuelle Probleme der deutschen Phraseologie. In: Deutsch als Fremdsprache, 1984, S.17.

¹² Burger, H; Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen Erich Schmidt Verlag, Berlin, 1998, S.9.

Sprachwissenschaftlern einen Beitrag geleistet, die an Ballys Grundlagen angeknüpft haben.

Die russische Sprachwissenschaft hat seit dem 19. Jh. eine besondere Rolle in der Entwicklung der Phraseologie als wissenschaftlicher Teildisziplin gespielt. Indem die russischen Linguisten begonnen haben, die besondere Stellung des Phraseologismus innerhalb der Wortverbindung zu bestimmen, haben sie eine Voraussetzung für die Theorie der Phraseologie geschaffen.

die Phraseologie als eigene Teildisziplin hat einen großen Aufschwung mit den Arbeiten von V. Vinogradov in den 50er und 60er Jahren erfahren. „Die Bedeutung seiner Arbeit liegt nämlich darin, dass er von der empirisch bestimmten Beschreibung der Erscheinungen zur theoretischen Untersuchung der Verknüpfungsgesetzmäßigkeiten übergegangen ist.“¹³

1.1.1.2. Germanistische Forschung

Die Forschung der Phraseologie hat in Deutschland schon im 17. Jahrhundert begonnen, aber es hat sich immer vor allem um die Sprichwörter gehandelt.

Nach Kühn kann die Geschichte der deutschen Phraseologieforschung in eine **vorphraseologische Phase, eine Anfangs- und eine Konsolidierungsphase** gegliedert werden.¹⁴

Während der ersten Phase wurden vor allem Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten gesammelt. nennenswert sind hier die Werke von M. Luther - „Sprichwörtersammlung“ in der Ausgabe von Thiele 1900. die Auseinandersetzung mit Sprichwörtern und Redensarten in der deutschsprachigen Germanistik hat bis in den ersten Jahrzehnten nach dem II. Weltkrieg dominiert. Bis dahin haben hier theoretische Arbeiten völlig gefehlt.

¹³Vgl. Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 1. Auflage, Leipzig;1982, S.10.

¹⁴ Vgl. KÜHN, P: *Phraseologie des Deutschen: Zur Forschungsgeschichte*. In: *Phraseologie: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 2. Halbband, Berlin: Walter de Gruyter, 2007,S. 620.

Die slawische Sprachwissenschaft hat auf die ersten Theoretischen Untersuchungen in der deutschen Phraseologie Einfluss ausgeübt, vor allem in den wissenschaftlichen Arbeiten der DDR-Autoren.

Als **Anfangsphase** einer selbständigen Gesamtdarbietung deutscher Phraseologie hat die russische Autorin I. I. Černyševa (1970) geprägt.

Sie schlug auf der Grundlage der russischen Phraseologieforschung „Begriffsbestimmungen, Ziele und Fragestellungen einer eigenständigen phraseologischen Forschung“¹⁵ im deutschsprachigen Raum vor und ermöglichte damit die Entwicklung dieser linguistischen Disziplin (vgl. Krumm/Borkowski 2010: 251). Damals standen die Begriffsbestimmung, die Abgrenzung des Forschungsgegenstandes der Phraseologie und die Klassifikation von Phraseologismen im Mittelpunkt der Reflexion.¹⁶

Die Konsolidierungsphase wurde durch die Arbeit von Fleischer (1982) und Burger/ Buhofer/Sialm (1982) eingeleitet, die als die ersten phraseologischen Standardwerke gelten (vgl. Barkowski/Krumm 2010: 251). Im Laufe der 1980er Jahre erfuhr diese Disziplin einen „schnellen Aufschwung“ und eine „rasche Konsolidierung“. Das Werk von Wolfgang Fleischer trug diesbezüglich entscheidend zur Überwindung der bisherigen terminologischen Uneinheitlichkeit bei. Er erweiterte den Forschungsgegenstand der Phraseologieforschung, indem er die satzförmigen Phraseologismen, also die Routineformeln mit einbezog.

Gleichzeitig wurden die Schwerpunkte der Disziplin auf Textlinguistik, Phraseographie, Psycholinguistik, Phraseodidaktik und kontrastive Phraseologie gesetzt¹⁷.

¹⁵KÜHN, P.: *Phraseologie des Deutschen: Zur Forschungsgeschichte*. In: *Phraseologie: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 2. Halb-Band, Berlin: Walter de Gruyter, 2007, S. 621.

¹⁶Ebenda. S.620.

¹⁷ Vgl. Ebenda S.620.

In dieser Phase herrschten nämlich fließende Übergänge zwischen den phraseologischen Kategorien. Die phraseologischen Einheiten wurden aus verschiedenen Perspektiven untersucht¹⁸.

Phraseologismen werden in ihrer kommunikativen Verwendung analysiert.

Auf dieser Basis werden Rückschlüsse und Folgerungen gezogen über ihre unterschiedlichen Funktionen in Texten und Textsorten, über ihren Erwerb und ihre Vermittlung im Sprachunterricht (Phraseodidaktik), über ihre Kodifikation und Beschreibung im Wörterbuch (Phraseographie) sowie über ihre interkulturellen und sprachkontrastiven Besonderheiten (kontrastive Phraseologie). Besonders die interlinguale Dimension der kontrastiven Phraseologie stellte einen Schwerpunkt der damaligen phraseologischen Forschung dar.

Nach dieser Begriffserläuterung des Begriffs »Phraseologie« bleibt nun noch zu klären, was ein Phraseologismus überhaupt ist und wodurch sich dieser von anderen sprachlichen Äußerungen, bzw. von freien Wortbildungen und Einzelwörtern unterscheidet.

1.2.Zum Begriff Phraseologismus

Der deutsche Phraseologe Harald Burger beginnt sein Buch »*Phraseologie – Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*« mit einigen konkreten Phraseologismen der deutschen Sprache, um sich anschließend zu fragen, was diese Ausdrücke miteinander verbindet. Dabei ist er zu folgendem Resultat gekommen:

Für die Begriffsbestimmung des Phraseologismus (Phrasems) gibt es auch eine Menge von Definitionen;*Erstens bestehen sie aus mehr als einem Wort, zweitens sind die Wörter nicht für dieses eine Mal zusammengestellt, sondern es handelt sich um Kombinationen von Wörtern, die uns [...] genau in dieser Kombination*

¹⁸KÜHN, P: *Phraseologie des Deutschen: Zur Forschungsgeschichte*. In: *Phraseologie: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. 2. Halb-Band, Berlin: Walter de Gruyter, 2007,S.626.

[...] bekannt sind [...]. Ausdrücke mit diesen beiden Eigenschaften nennen wir Phraseologismen [...].¹⁹

Wie schon erwähnt wurde, geht der Ursprung dieser Bezeichnung auf das griech.-lat. Wort „*Phrasis*“ zurück. *Die semantische Entwicklung dieser Wortfamilie „Phrasis“ hat sich im Deutschen zu einer pejorativen Bedeutungsvariante entwickelt. Diese pejorative Variante beruht auf dem aus dem Französischen im 17. Jh. entlehnten Wort „Phrase“, dessen Bedeutung „nichtssagende, inhaltsleere Redensart“ heißt²⁰.*

Andere Definition vom Phraseologismus bietet uns Bergerová an; *Die Phraseologismen sind Besonderheiten, die jede Sprache bereichern. Es ist eine Als Ganzes gespeicherte Wortfolge, die nicht jedes Mal neu produziert wird, sondern die in ihrer Ganzheit als feste Wortkombination im Gedächtnis abrufbar ist. Es werden nicht nur Wörter zu Sätzen verknüpft, sondern auch zu Wortgruppen und ganze Sätze nach einem Muster gebraucht. Sie sind bildlich, anschaulich und wirken expressiv²¹.*

In dieser vorliegenden Magisterarbeit haltet der Autor die folgende Definition für Sinnvollste;

„Phraseme sind relativ stabile (feste) Wortverbindungen. Ihr Umfang bewegt sich zwischender phraseologischen Minimalstruktur (Verbindung von zwei Wörtern) und einerphraseologischen Maximalstruktur (satzwertige Wortverbindungen). Sie sind vorgegebene, vorgeprägte Wortschatzeinheiten mit Lexemstatus und konventionalisierter ganzheitlicher Bedeutung. Diese kann in der Regel nicht mit der Summe von Bedeutungeneinzeln Bestandteile

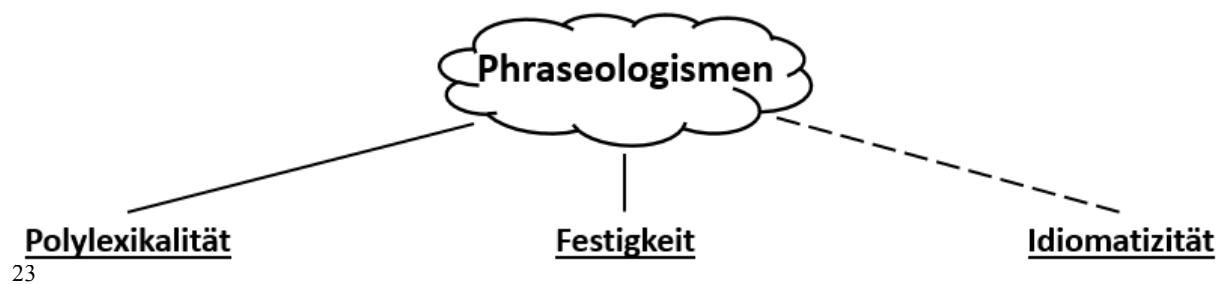
¹⁹ Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2010, S.11.

²⁰ Vgl. *Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen, 1997, S 3.

²¹ Vgl. Bergerová, Hana.: *Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch*. Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně, 2005, S. 57.

*gleichgesetzt werden. In textueller Umgebung treten sie als syntaktisch-
semantische Einheiten auf.*²²

Der Begriff „Phraseologismus“ wird im Wesentlichen bis jetzt nicht eindeutig und einheitlich definiert. Es lassen sich jedoch **drei** wichtige Merkmale fassen, welche in der Fachliteratur der Phraseologie immer wieder zur Bestimmung von Phraseologismen herangezogen werden: diese Charakteristika von Phraseologismen werden von H. Burger prägnant gefasst, folgende Abbildung kann das gesagte erklären:



Hier unten will der Autor der Arbeit die typischen Merkmale der Phraseologismen in Anlehnung an Theorien der Phraseologen diskutieren bzw. beschreiben:

1.3. Typische Merkmale der Phraseologismen

In Anlehnung an Phraseologen wie Burger und Fleischer zeigen die Phraseme im Gegensatz zu anderen Einzelwörtern und freien Wortverbindungen folgende Besonderheiten auf: Polylexikalität, Festigkeit, Lexikalisierung, Reproduzierbarkeit, Idiomatizität und Mehrdeutigkeit.

Die Erscheinung „Phraseologismus“ lässt sich also auf mehreren Ebenen feststellen:

- a); auf der morphosyntaktischen Ebene.
- c) ; auf der semantischen Ebene.
- d) ; auf der lexikalischen Ebene.
- e) ; auf der pragmatischen Ebene.

²²Jesenšek, Vida: Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien, Maribor, 2013, S.20.

²³Vgl. Burger, Harald; Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Berlin, 2010, S. 9.

In dieser Arbeit will der Autor nur die wichtigsten Eigenschaften der Phraseme eruieren, die sind;

1.3.1 Polylexikalität

Diese Eigenschaft gilt im Wesentlichen als das „augenfälligste Merkmal der Phraseme“ und geht auf die griech. Wörter „poly“ – „viel“ und „lexis“²⁴ – „Wort“ zurück.

Ein Phraseologismus besteht nach der Ansicht der Phraseologen aus mehr als einem Wort, wobei eine obere Grenze der Wortmenge nicht definiert wird²⁵.

Die maximale Ausdehnung eines Phrasems wird in der Regel nicht lexikalisch, sondern *syntaktisch* festgelegt.

Nach Burger gilt der Satz als die obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen; „*Nur die sog. Sagwörter oder Wellerismen bilden einen Grenzfall*“.²⁶

Es geht hier nämlich um Sprichwörter und sprichwortartige Ausdrücke, die von einem Redner mehr oder weniger abgewandelt oder erweitert wurden.

Die untere Grenze einer phraseologischen Wortmenge legt Burger (2003) bei jeder festen Kombination von zwei Wörtern fest.

Nach Ansicht von Donalies lässt sich aber schwer definieren, wo genau die Minimalgrenze der Wortmenge liegt, ob bei zwei getrennt geschriebenen Wörtern oder bei zwei Inhaltswörtern in einem Kompositum.²⁷

Auch andere Linguisten z.B. Fleischer 1997, Gréciano 1997, Lüger 1999, Wotjak 1999 können sich nicht über die untere Grenze einigen²⁸.

²⁴ Vgl. Donalies, Elke; Basiswissen. Deutsche Phraseologie, A. Francke Verlag, Tübingen, 2009, S. 7 (zit. nach: Łabno-Falęcka, 1995, S. 166).

²⁵ Vgl. Burger, Harald; Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Erich Schmidt Verlage, Berlin, 1998, S. 15.

²⁶ Ebenda.

²⁷ Vgl. Donalies, Elke; Basiswissen: Deutsche Phraseologie, A. Francke Verlag, Tübingen, 2009, S. 7.

²⁸ Vgl. Ebd.

Die minimalgrenze der phraseologischen Wortmenge ist nach der Ansicht der oben erwähnten Autoren von der klassischen Unterscheidung der Wörter in *Inhaltswörter* und *Funktionswörter* abhängig.

Einige von diesen Autoren zählen daher zu dem Phrasenbestand nur Inhaltswörter bzw. Autosemantika (z. B. *schwarz, Markt*) und solche Wörter, die sich zu einem ganzen Satz ausbauen lassen, sogenannte „satzwertige Wörter“ (z. B. *jemandem einen Korb geben: jmds. Heiratsantrag ablehnen*²⁹).

Andere zählen zu Phrasemen auch Funktionswörter oder Synsemantika (z. B. *bis zu*) oder Kombination von Funktionswörtern und Inhaltswörtern (z. B. *auf Anhieb, bis zum Hals*).³⁰

Folgende Minimalstrukturen der Phraseme werden also diskutiert³¹:

Minimalstruktur der Phraseme	Beispiele
1. nur Funktionswörter;	<i>bis zu.</i>
2. ein Funktionswort + ein Inhaltswort;	<i>auf Anhieb.</i>
3. zwei Funktionswörter + ein Inhaltswort;	<i>bis zum Hals.</i>
4. nur Inhaltswörter;	<i>schwarzer Markt.</i>
5. „Satzwertiges“;	<i>jemandem einen Korb geben.</i>

³²

1.3. 2. Festigkeit oder Stabilität

Die Festigkeit oder Stabilität gilt als zweites Hauptmerkmal der Phraseologismen. mit diesem Begriff wird gemeint, dass die Komponenten der Phraseologismen gar nicht oder nur in geringem Maße verändert werden können. Nach Fleischer ist Gesamtbedeutung des Phrasems an die Kombination

²⁹ Harald Burger: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 3., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2007, S. 11.

³⁰ Vgl. Donalies, Elke: Basiswissen. Deutsche Phraseologie, A. Francke Verlag, Tübingen, 2009, S.8-9.

³¹ Ebenda. S. 9.

³² Vgl. Donalies, Elke: Basiswissen. Deutsche Phraseologie, A. Francke Verlag, Tübingen, 2009, S.8.

einzelner konkreter lexikalischer Komponente gebunden und hat in dieser Hinsicht keinen Modellcharakter. „Bei Phraseologismen gibt es eine lexikalisch-semantische Stabilität, d. h. der Austausch der phraseologischen Komponenten ist üblicherweise nicht möglich.“³³

So können die Phraseologischen Komponenten in dieser Hinsicht nicht durch ihre Synonyme ersetzt werden.

Ein Beispiel dazu;

- Das Verhalten der Kanzlerin ist **Wasser auf die Mühlen** der Opposition.

Und nicht;

-Das Verhalten der Kanzlerin ist ***H2O auf die Mühlen** der Opposition.

Soll die Festigkeit der Phraseologismen näher betrachtet werden, müssen nach Burger drei Ebenen der Festigkeit unterscheiden:

-im mentalen Lexikon der Sprache (Psycholinguistische Festigkeit),

-in der Struktur der Sprache(strukturelle Festigkeit)und

-in der typischen Kommunikationssituation(pragmatische Festigkeit).³⁴Ausführlich über diese drei Ebenen phraseologischer Stabilität kann folgendes gesagt werden:

a) Psycholinguistische Festigkeit

Die Diagnosen psycholinguistischer Tests belegen, dass Phraseologismen wie andere Lexeme im mentalen Lexikon fest verfügbar sind und reproduziert werden können.

„die Psycholinguistische Festigkeit liegt also darin, dass ein Phraseologismus mental als Einheit gespeichert wird. Diese Einheit kann nicht produziert,

³³Vgl. Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, 2. Auflage, Max Niemeyer Verlag, Tübingen, 1997, S.36.

³⁴ Burger, Harald: Phraseologie am Beispiel des Deutschen, 2., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2003, S. 23.

sondern reproduziert werden. Dieser Aspekt hat den Vorteil, dass er für alle Phraseologismen, aber nicht in gleicher Weise gilt.“³⁵

b) Strukturelle Festigkeit

Die strukturelle Festigkeit hängt eng mit der Struktur der Sprache zusammen.

Bei der strukturellen Festigkeit muss von der Betrachtung der freien Wortverbindungen ausgegangen werden. Die freien Wortverbindungen unterliegen keinen Einschränkungen (Restriktionen), sondern nur den normalen morphosyntaktischen und semantischen Regeln.

Die Phraseologismen weisen hingegen oft einige *Irregularitäten* (Anomalien) und *Beschränkungen* auf.

Unter dem Begriff Beschränkung wird laut Burger gemeint, dass man bei den Phraseologismen nicht morphosyntaktische und lexikalisch-semantische Operationen durchführen kann.

Vgl:

-Das ist kalter Kaffee; das ist längst bekannt, uninteressant.

-Der Kaffee ist kalt; hier ist gemeint, dass der Kaffee wirklich kalt ist.

Burger hat in dieser Hinsicht also so formuliert:

„wenn man beim Ausdruck „das ist kalter Kaffee“ in einer phraseologischen Bedeutung „das ist längst bekannt, uninteressant“ das Adjektiv in prädikative Position versetzt, geht die phraseologische Bedeutung verloren, und der Ausdruck wird zu einer freien Wortverbindung.“³⁶

In Anlehnung an Burgers Theorie kann das Adjektiv „kalt“ auch nicht in einen Relativsatz umwandeln:³⁷ z.B. *das ist Kaffee, der kalt ist.

³⁵Vgl. Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Berlin, 2. Aufl., 2003, S. 17-20.

³⁶ Burger, Harald; Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 3., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2007, S. 22.

³⁷ Ebda.

Bei Irregularitäten geht es um die Anomalien in der morphosyntaktischen Struktur der Komponenten.

Die Anomalien sind z. B. durch ältere Konstruktionsmöglichkeiten (unikale Komponenten bzw. *erstarrt-archaische grammatische Strukturen*) entstanden und in dieser älteren Form geblieben, bei anderen Gruppen handelt es sich um Anomalien in der Verwendung des Pronomens, in der Valenz des Verbs und im Artikelgebrauch, im Gebrauch von Präpositionen³⁸.

Beispiele:

-An jmdm. einen Narren gefressen haben (sich in jmdn. Vernarrt, jmdn. gern haben).

Burger betrachtet diese Anomalien als Aspekt der Idiomatizität, er hat diesbezüglich folgendes formuliert:

*„dieser Komplex von Anomalien ist ein Symptom für die Idiomatizität des Phraseologismus, und somit ist der strukturelle Aspekt der Festigkeit zugleich ein Aspekt der Idiomatizität.“*³⁹

c). Pragmatische Festigkeit

Die Festigkeit der Phraseologismen sollte auch in typischen mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen betrachtet werden. Die pragmatische Festigkeit mit ihren kommunikativen Funktionen ist nicht für alle Phraseologismen charakteristisch. Sie bezieht sich aber auf zwei breite Gruppen: Die Routineformeln und die Sprichwörter.

Die Routineformeln nehmen verschiedene kommunikative Funktionen, wie **zum Beispiel**: Gesprächssteuerung: (nicht wahr), Textgliederung (siehe unten), Höflichkeitsanzeige (mit vorzüglicher Hochachtung), Äußerungskommentierung (*Da schweigt des Sängers Höflichkeit.*).

³⁸Ebda.

³⁹Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 2. Aufl. Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2003, S 20.

Als komplementäres Phänomen zur strukturellen Stabilität ist *die Variabilität des Phraseologismus* aufzufassen. Nur sehr wenige Phraseologismen (oft diejenigen mit unikalen Komponenten) sind so fest.

Nach Burger entsteht dieses Sprachphänomen, Bzw.Variation, wenn ein Phraseologismus mehrere ähnliche Varianten aufweist. Er unterscheidet in Anlehnung an Fleischer fünf Typen von Varianten, die in der folgenden Tabelle erwähnt werden:

Typen phraseologischer Varianten	Beispiele
1. Grammatische Varianten:	Seine Hand/seine Hände im Spiel haben.
2. Lexikalische Variante:	Ein Schiefes Gesicht machen/ ziehen .
3. Kürzere und längere Variante:	Sich etwas im Kalander anstreichen/ sich etwas rot im Kalander anstreichen.
4. Variante bei der Reihenfolge der Komponenten:	Aussehen, wie Milch und Blut/ wie Milch und Blut aussehen.
5. Variante bei der Externen Valenz:	sich die Schuhsohlen ablaufen nach etwas. / um etwas. zu bekommen. ⁴⁰

1.3.3. Idiomatizität

Im Grunde genommen wird das Merkmal der Idiomatizität als Hauptkriterium zur Unterscheidung zwischen der phraseologischen und der freien Bedeutung von Wortverbindungen betrachtet.

„Während Phraseologismendurch eine phraseologische, idiomatische (auch figurative, metaphorische, übertragene Bedeutung ausweisen würden, hätten die freien Wortverbindungen eine wörtliche auch literale, direkte, konkrete, Bedeutung“⁴¹.

⁴⁰Vgl. Burger, H: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 4., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2010, S. 24

⁴¹ „Jesenšek, Vida :Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien, Maribor, 2013, S .15

Vergleiche folgende Beispiele:

-Ein schiefes Gesicht machen '*missvergnügt schauen*' (*phraseologische Wortverbindung*).

-Ein schönes Gesicht haben (*freie Wortverbindung*).

Christine Palm beschreibt die Idiomatizität folgenderweise: „*Die Bedeutung des Phrasems ist also an eine Gesamtheit, ein Ganzes gebunden, das mehr oder weniger auf jeden Fall etwas anderes bedeutet als seine Bestandteile (Komponenten)*.“⁴²

Damit ist gemeint, dass bei den meisten Phraseologismen ihre phraseologische Bedeutung aus der Summe der Bedeutungen einzelner Bestandteile (Komponente) nicht erschließbar ist. Es handelt sich nämlich um die Umdeutung, semantische Transformation aller oder einzelner Komponenten der jeweiligen Phrasem-Struktur.

Beispiele dazu;

- Paul hat bei seinem Vater einen Stein im Brett. (=Er genießt seine Sympathie, Liebe beim Vater.); es geht hier um die Umdeutung aller Komponentenphraseologischen Ausdrucks.
- Keine Rose ohne Dornen: auch bei der schönsten Sache gibt es Nachteile (alle Komponenten sind umgedeutet).⁴³

Die gesamte phraseologische Bedeutung resultiert meistaus der Verbindung ihrer jeweiligen Komponenten. „Hier geht es um die semantischen Auswirkungen der strukturellen Mehrgliedrigkeit und Festigkeit.“⁴⁴

Es gibt aber mehrere Phraseme, die sowohl eine wörtliche, als auch eine idiomatische Bedeutung haben.

Sehe folgende Beispiele:

⁴² Palm, Christine : Phraseologie. Eine Einführung, Narr-Verlag, Tübingen, 1997, S 9.

⁴³ Jesenšek, Vida: Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien, Maribor; S 16.

⁴⁴Vgl. Palm. Christine : Phraseologie. Eine Einführung, Gunter Narr-Verlag, 1995, S.111.

-Öl ins Feuer gießen; jmd. gießt tatsächlich reales Öl in reales Feuer (*wörtliche Bedeutung*):⁴⁵ einen Streit noch verschärfen(*phraseologische Bedeutung*).

-*Goldner Käfig*; ein Käfig aus Gold(freie Bedeutung).versus. Unfreiheit, Gebundenheit trotz großen Wohlstands, Komforts(*phraseologische Bedeutung*).

-etwas an die Wand malen; etwas. (Bild, Skizze) an die Wand malen' (*wörtliche Bedeutung*) versus. Etwas als Bedrohung voraussagen oder behaupten(*phraseologische, idiomatische Bedeutung*).

Somit kann man sagen, Idiomatizität ist das komplizierteste und bedeutendste Merkmal der Phraseologismen.

Zwischen der phraseologischen und freien Bedeutung der Komponenten bzw. der ganzen Wortverbindung können unterschiedliche Relationen bestehen.

*„Je stärker die Differenz zwischen diesen beiden Bedeutungsebenen ist, umso stärker idiomatisch ist das Phrasem.“*⁴⁶

Auf Grund dessen unterscheidet man drei Grade der Idiomatizität, worauf der Autor der Arbeit im Folgenden näher eingeht.

1.3.3.1 Grade der Idiomatizität

A.Vollidiomatische Phraseologismen; sind solche, bei denen alle Komponenten des Phraseologismus semantisch transformiert sind, d. h. sie haben ihre wörtliche bzw. ursprüngliche Bedeutung verloren.vollidiomatisch sind hier vor allem Phraseme mit archaischen Komponenten **z. B**;

-Maulaffenfeilhalten (gaffen, erstaunen).

-jmdm. einen Korb geben(jmds. Heiratsantrag ablehnen).

-gang und gäbe- (etwas allgemein üblich).⁴⁷

⁴⁵ Vgl. Burger , Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 3.bearbeitet Auflage, 2007,..S.9.

⁴⁶Vgl. Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Erich, Schmidt Verlag, Berlin, 1998, S. 31.

B. Teilidiomatische Phraseologismen;

Bei teilidiomatischen Phraseologismen hat jeweils eine Komponente ihre wörtliche Bedeutungen behalten, wie z. B. das Wort „fressen“ bei (*fressen wie ein Scheunendrescher; sehr viel essen*). Der andere Bestandteil ist semantisch transformiert hier (*Scheunendrescher*).

-Einen Streit vom Zaum brechen (einen Streit beginnen).

-Blut und Wasser schwitzen (sehr schwitzen).

C. Nichtidiomatische Phraseologismen oder Kollokationen;

Als nichtidiomatische Phraseologismen werden nach Burger Wendungen bezeichnet, die keine oder nur minimale semantische Diskrepanzen zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung haben.⁴⁸

Ein Beispiel dazu; *sich die Zähne putzen*.

1.3. 4. Motiviertheit

Die Motiviertheit als Gegenbegriff, als Kehrseite zur semantischen Idiomatizität bedeutet, dass die Bedeutung eines Phraseologismus aus der freien Bedeutung der Komponenten verstehbar ist. „*Je größer die Motiviertheit ist, desto kleiner ist die Idiomatizität und umgekehrt*“.⁴⁹

Die Relation zwischen Idiomatizität und Motiviertheit wird in diesem Zusammenhang mit der sogenannten „*Je-Desto-Relation*“ beschrieben.

1.3.5. Lexikalisierung

Man versteht unter der Lexikalisierung einer phraseologischen Einheit ihre Aufnahme und Speicherung im Lexikon, bzw. im Phraseolexikon⁵⁰.

⁴⁷Vgl. Burger, H: Phraseologie . Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Erich, Schmidt Verlag, Berlin, 2007, S 9.

⁴⁸ BURGER, Harald: Phraseologie .eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 2., überarbeitete Aufl. Berlin : Erich Schmidt Verlag, 2003. S. 32.

⁴⁹ Ebenda ,S. 66.

⁵⁰ Vgl. Palm, C :Phraseologie. Eine Einführung, Narr Verlag, Tübingen,1995,36.

Ein Phraseologismus kann mit Hilfe der sogenannten Idiomatizität und Stabilität lexikalisiert werden, bei denen der Phraseologismus zu dem Wort parallel steht und im Lexikon gespeichert wird. diese Einheit verhält sich auch wie die Wörter und kann als „*Wortgruppenlexeme*“, „*Paralexeme*“ bezeichnet werden. Fleischer (1982) übernimmt für eine Teilmenge der Phraseologismen, die durch Lexikalisierung gekennzeichnet sind und den Kernbestand bilden, den Ausdruck „*Phraseolexeme*“.⁵¹

1.4. Phraseologische Klassen

Die Phraseologismen werden im Grunde genommen bis in die Gegenwart nicht einheitlich eingeteilt. Mit der zunehmenden Erforschung dieser linguistischen Disziplin wuchs nämlich die Anzahl von Klassifikationen:

*„In den Anfängen der Phraseologieforschung musste man registrieren, dass weder Klassifikationen noch die Terminologien verschiedener Forscher und Forschungsrichtungen miteinander kompatibel waren, was zu einem – vielbeklagten – eigentlichen Begriffschaos führte.“*⁵²

Da es eine große Vielfalt an Begriffen im Bereich der Phraseologieforschung gibt, war die Klassifikation phraseologischer Einheiten nämlich eine schwierige Aufgabe.

Aus diesem Grund bemühen sich Die Phraseologen immer darum, eine umfassende, einheitliche und klare Klassifikation von Phraseologismen auszuarbeiten. Daher konzentrieren sich die meisten Phraseologieforscher bei der Klassifikation phraseologischer Ausdrücke sowohl auf ihre morphosyntaktische Struktur, ihren semantischen Typ, die Art der Komponentenverbindung, als auch auf ihre Stilistik, ihre pragmatischen Funktionen, ihre genetischen Herkunftsquellen und ihre thematischen Sachbereichen.

⁵¹Vgl. Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache .1982. S. 67.

⁵² Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 4., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2010. S. 33.

Mit der ausführlichen Klassifikationen der Phrasemen beschäftigen sich Autoren wie z.B. (Agricola, Černyševa, U. Fix, Pilz, Fleischer, Korhonen und Burger u.ä.). Diese Phraseologen bieten in ihren Arbeiten verschiedene Möglichkeiten der Klassifikation dar.

Im Folgenden wollen wir die Kriterien entdecken, worauf diese Autoren bei phraseologischer Klassifikation fußen:

E. Agricola beruht beispielsweise in seiner Forschung auf einer Klassifikation nach *semantischen Kriterien*. dabei unterscheidet er „freie“, „lose“ und „feste“ Wortverbindungen. auf einer anderen Seite beachtet Černyševa „alle wesentlichen Faktoren, die feste Wortkomplexe bestimmen,“ Bzw. (die grammatische Struktur, „Verknüpfungsart der Komponenten“, „Bedeutung als Resultat des Zusammenwirkens von Struktur und semantischer Transformation der Komponenten.

U. Fix konzentrierte sich auf die syntaktische Betrachtung der Phraseologismen, die semantische Betrachtung an sich reicht nicht.⁵³

was die Forschung der deutschen Phraseologieforscher

(Fleischer und Burger) angeht, kann folgendes gesagt werden:

beide Autoren zielten auf die Schaffung einer klaren Übersicht über die Klassifikation der Phraseme ab.

In dieser Arbeit halten wir die Klassifikationen von Harald Burger für sinnvollste Klassifikation. Im Folgenden wollen wir die Kriterien entdecken, worauf der Autor bei der Klassifikation der Phraseme beruht.

1.4. 1. Klassifikation der Phraseologismen nach H. Burger

In seinem Werk, (Phraseologie. Einführung am Beispiel des Deutschen) versucht Harald Burger vor starren Klassifikationsschemata zu hüten.

Mit seinem Klassifikationsvorschlag versucht er zwischen freien und festen Wortverbindungen zu unterscheiden. Er berücksichtigt in seiner Recherche

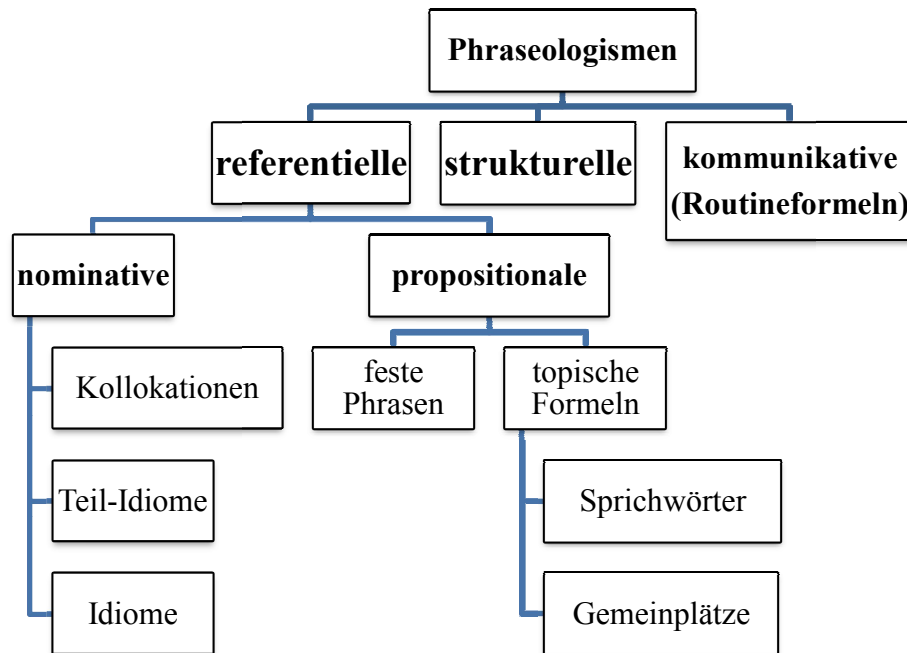
⁵³ Vgl. Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, Leipzig, 1982, S.140.

dabei folgendes; zum Ersten hat er die sogenannte Basisklassifikation behandelt. Dann folgen die syntaktische Klassifikation und Spezielle Klassen.

1.4. 1. 1. Basisklassifikation

Bei dieser Klassifikation beachtet der Autor *die Zeichenfunktion* der Phraseme in der Kommunikation.

Eine klare Übersicht über seine Basisgliederung widmet uns diese Abbildung:



54

Betrachtet man Phraseologismen als sprachliche Zeichen, d.h. als formale, inhaltliche und funktionale Wortschatzeinheiten (Zeichen-Kriterium), so ergibt sich daraus eine erste klassifikatorische Unterscheidung:

1.4.1.1.1 referentielle Phraseologismen

sie betreffen sich meist Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte der Wirklichkeit (sei es der „wirklichen“ Welt oder fiktiver Welten).⁵⁵

Referentielle Phraseme unterscheiden sich weiterhin in der allgemeinen Semantik (*semantisches Kriterium*);

⁵⁴ Vgl. Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 3. bearbeitet Auflage, Erich Schmidt Verlag, 2007, S.37.

⁵⁵Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 3. bearbeitet Auflage, Erich Schmidt Verlag, 2007, S.41.

Sie sind also entweder *nominative (satzgliedwertige Phraseme)* und bezeichnen Objekte bzw. Vorgänge z.B. (grüne Minna, mit offenen Karten spielen, Schwarzes Brett, Anschlagtafel) oder *propositionale Phraseme*, die als *satzwertige Aussagen* über Objekte bzw. Vorgänge gelten z.B. (Morgenstund hat Gold im Mund“ am Morgen lässt es sich gut arbeiten; wer früh mit der Arbeit anfängt, erreicht viel“).⁵⁶

bei den propositionalen Phrasemen geht es im Gegensatz zu nominativen Phrasemen um satzwertige phraseologische Einheiten.

Zu propositionalen Phraseologismen zählt Harald Burger folgende Klassen:

a)-Feste Phrasen; *„feste Phrasen sind als satzwertige Formulierungen zu betrachten, die in der Regel explizit an den Kontext angeschlossen sind, entweder durch bereits verfestigte Komponenten oder durch ad hoc formulierte Elemente“.*⁵⁷

Diese Phraseologismen betreffen sich nämlich *die Kommunikationssituation oder eine Aussage des Gesprächspartners*. Sie sind durch Partikeln, Adverbiale und den Dativobjekt an einen Kontext gebunden.

Beispiele:

-Da liegt der Hase im Pfeffer: das ist die eigentliche Ursache.

-Das schlägt dem Fass den Boden aus! (Das ist zu viel; Das treibt die Sache auf die Spitze; Das ist ungeheuerlich / eine Unverschämtheit / ein Skandal).

-jmds. Thron wackelt (jmds. Position ist gefährdet).

- das Maß ist voll - Es reicht! (Schluss jetzt! Es ist genug!).⁵⁸

b.) Topische Formeln ;

Diese Wortverbindungen stehen als die sogenannten satzwertigen Wortgruppen.

⁵⁶ Vgl: ebenda.

⁵⁷ Vgl; Ebenda.

⁵⁸ Burger, H : Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen.3., bearbeitete Auflage. Erich Schmidt Verlag, 2007,S39.

Sie haben nämlich den Wert eines Satzes und müssen nicht durch ein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden.

Sie sind auch ohne die Verankerung in einem Kontext verständlich. Es werden zwei Typen unterschieden, die sind:

1. Sprichwörter; Das Sprichwort als ein phraseologischer Haupttyp stellt nach Burgers Klassifikation eine Subklasse der referentiellen Phraseologismen dar.

Die Sprichwörter sind in 'sich geschlossene Sätze', die kein lexikalisches Element enthalten, wodurch sie an einen Kontext angeschlossen werden. sie können nämlich ganz*kontextfrei* verstanden werden.

Burger betrachtet die Sprichwörter als Phraseologismen, weil sie die drei phraseologischen Hauptmerkmale aufweisen:

*« Dass Sprichwörter zur Phraseologie zu rechnen sind, ergibt sich daraus, dass sie die Grundmerkmale des Phraseologismus erfüllen: sie sind polylexikalisch, (in gewissen Grenzen) fest und in unterschiedlichen Grade idiomatisch ».*⁵⁹

Es wird ebenso darauf hingewiesen, dass die Sprichwörter zitiert werden und nicht von individuellen Personen stammen, weil sie in Situationen entstanden sind, die nicht einmalig vorkommen, sondern als Teil der kollektiven Erfahrung anzusehen sind. Aus diesem Grund sind die Sprichwörter auch zum Kollektivgut zu zählen. hinsichtlich der Funktionen, welche die Sprichwörter in der Kommunikation erfüllen, und dessen, was die Sprichwörter vermitteln, hat Coulmas Folgendes festgestellt:

„Entscheidend ist, dass in Sprichwörtern auf prägnante und stilistisch markierte Weise eine Moral auf den Begriff gebracht wird, die in geeigneten Kontexten durch implizite Berufung auf die Autorität der allgemeinen Erfahrung zur

⁵⁹Burger, H: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen.3., bearbeitete Auflage. Erich Schmidt Verlag.2007 , S. 110.

*Stärkung eines Arguments, Unterstützung eines Ratschlags, Verbots oder einer Handlungsanweisung zitiert werden“.*⁶⁰

Sprichwörter gelten also als Formulierungen der Überzeugung, Werte und Normen. diese Bildungen drücken immer eine Lebensweisheit und Lebensregel aus.

Was die Form der Sprichwörter angeht, kann folgendes gesagt werden;

Die meisten Sprichwörter kommen in einer gereimten Form vor. siehe folgende

Beispiele:

- *Arbeit bringt Brot, Faulenzen Hungersnot."*
- *Dürftigkeit mit frohem Mut, das ist Reichtum ohne Gut.*
- *Sage mir, mit wem Du umgehst, und ich sage Dir, was Du bist.*
- *Man wird alt wie ein Haus und lernt nie aus. Usw.*

In Anschluss daran hat jedes Sprichwort sein eigenes Antisprichwort. Folgende Tabelle kann das gesagte veranschaulichen;

<u>Sprichwort</u>	<u>Antisprichwort</u>
<p><u>Phonetischer Wechsel:</u> -Wer A sagt, muss auch B sagen.</p>	<p>Wer A sagt, muss auch AU sagen.</p>
<p><u>Permutation:</u> -Lieber arm und gesund als reich und krank. -Reden ist Silber, Schweigen ist Gold</p>	<p>-Lieber reich und gesund als arm und krank. -Reden ist Silber – Ausreden Gold.</p>
<p><u>Homonymer Wechsel:</u> Alle Menschen sind gleich. (hier bedeutet „gleich“ gleichwertig)</p>	<p>Alle Menschen sind gleich – mir jedenfalls. (hier bedeutet „gleich“ gleichgültig)</p>

⁶⁰Coulmas, F: Routine im Gespräch. Zur pragmatischen Fundierung der Idiomatik. (= Linguistische Forschungen 29). Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden, 1981, S. 60.

<p><u>Substitution:</u> -Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. -Die Axt im Haus ersetzt den Zimmerman.</p>	<p>-Ein Tritt sagt mehr als tausend Worte. -Die Axt im Haus ersetzt den Scheidungsrichter.</p>
<p><u>Negation:</u> Jeder ist seines Glückes Schmied.</p>	<p>-Nicht jeder ist seines Kindes Schmied.</p>

61

2. Gemeinplätze; diese Formulierungen drücken „*Selbstverständlichkeiten*“ aus. Sie gelten als Bewertung von Handlungen oder als Rechtfertigung für kommunikative Handlungen. Im Vergleich zu Sprichwörtern fehlt ihnen die Poetik. Sie formulieren dazu keine Einsicht.

Beispiele:

Was sein muss, muss sein.

Man lebt nur einmal.

Besser spät als nie.

Es werden auch *Evidenzaussagen* genannt. sie sind tautologische Ausdrücke. Sie drücken nämlich immer etwas Wahres aus.

1.4.1.1.2. Die strukturellen Phraseologismen oder (Funktionswörter)

Diese Phraseme haben „nur“ eine Funktion innerhalb der Sprache, die Funktion nämlich, (grammatische) Relationen herzustellen: z.B. “in Bezug auf, *entweder...oder*“.⁶²

⁶¹ Vgl, Palm, Christine: Phraseologie. Eine Einführung, 2.Auflage, Günter Narr Verlag, Tübingen, 1997;S.3

⁶² Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 4., bearbeitet Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2010.S. 33.

1.4.1.1.3. Die kommunikativen Phraseologismen

mit Hilfe solcher Phraseme können die kommunikativen Handlungen definiert, anerkannt und durchgeführt werden. Sie nennen sich auch „*Routineformeln*“

Beispiele dazu;

*Guten Morgen! Ich meine, ich denke, meiner Meinung nach, nicht wahr? hör mal, ich würde sagen, verflucht und zugenäht.*⁶³

Mit diesen Formeln können wir nämlich die kommunikativen Handlungen begreifen. Mit anderen Worten stehen sie als Mittel der Erleichterung kommunikativer Aufgaben.

1.4.2. Syntaktische Klassifikation

die Phraseme werden hier unter dem funktionalen Aspek eingeteilt. Mit anderen Worten hat H. Burger Phraseme hier *in nominale, adjektivische, adverbiale, Verbale und präpositionale/konjunktionale* Phraseologismengegliedert:

- Präpositionale / konjunktionale Phraseologismen** z.B. wenn auch/ im Laufe.
- **Adjektivische Phraseologismen** z.B. frisch gebacken, dumm wie Bohnenstroh.
- **Adverbiale Phraseologismen**; auf jeden Fall; im Handumdrehen.
- Nominale Phraseologismen**; Vater Staat; die Schwarze Kunst.
- Verbale Phraseologismen**; ins Gras beißen, aus einer Mücke einen Elefanten machen, sehr aufbauschen.⁶⁴

Da die meisten verbalen Phraseologismen durch Flexibilität und Verformbarkeit bei ihrer Integration in verschiedenen Textsorten gekennzeichnet sind, sind wir der Meinung, dass diese phraseologische Gruppe für die phraseodidaktische Arbeit mit Texten von der grundlegenden Relevanz ist. Diese Art von Phrasemen ist insbesondere in den publizistischen und literarischen Texten zu erscheinen.

⁶³Ebenda .S. 33.

⁶⁴ Burger, Harald: Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 2., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 1998, S42.

1.4. 3 Spezielle Klassen

Neben der Basisklassifikation und der syntaktischen Klassifikation beachtet Burger auch einen anderen Typ phraseologischer Einteilung“ *Spezielle Klassen*“. Diese Phraseme bilden durch ein spezielles Kriterium einzelne Gruppen. Davon können folgende Klassen erwähnt werden:

A) Modellbildungen

Modellbildungen sind nach einem bestimmten Strukturschema gebildet, dem eine konstante semantische Interpretation zugeordnet ist und dessen autosemantische Komponenten lexikalisch frei besetzbar sind. Sie folgen im Wesentlichen dem Modell X um X.

Beispiele dazu:

-Glas um Glas, Stein um Stein ⁶⁵

-, „Auge um Auge, Zahn um Zahn „,

B) Zwillingsformeln

Zwillingsformeln werden auch in der wissenschaftlichen Fachliteratur Binomiale (englisch: binomial pairs), Paarformeln oder „*Hendiadyoine*“ genannt.

Letzterer Begriff stammt aus dem Griechischen und beschreibt in seiner wörtlichen Übersetzung „eins durch zwei“

Diese Wortverbindungen sind nach folgendem Muster gebildet: Zwei Wörter der gleichen Wortart sind mit einer Präposition oder mit Konjunktion „und“ verbunden. Eine typische Eigenschaft von Zwillingsformeln ist ihre „Festigkeit“, nach der sie selten austauschbar oder veränderbar sind.

Sie zeichnen sich oft durch den sogenannten Stabreim, Binnen- und Endreim aus.

Beispiele;

- klipp und klar: deutlich; ausdrücklich; klar.

⁶⁵ Burger, Harald: *Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*, 2., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 1998, S.42.

-Lug und Trug: Betrug, Täuschung.

-Schulter an Schulter : eng verbunden; solidarisch.

Was die Bildung der Zwillingsformen angeht, kann folgendes gesagt werden; Nach Müller kommen verschiedene Arten der Doppelung vor;⁶⁶

a. *Einfache Doppelung*: „Arm in Arm“, „nach und nach“, „von Fall zu Fall“

-b. *Endreimdoppelung*: „Schickimicki“, „Techtelmechtel“, (außer) „Rand und Band“

c. *Ablautalternation*: „Hickhack“, „Pingpong(Tischtennis)“, „schnipp schnapp“

d. *Stabreimdoppelung*: (über) Stock und Stein, (auf) Biegen und Brechen, (mit), Glanz und Gloria.

Daneben gibt es auch andere Arten dieser Formen, wie:

-*Drillingsformeln*, dazu **ein Beispiel**:

heimlich, still und leise: völlig unbemerkt.⁶⁷

-*Vierlingsformeln*, Z.B, frisch, fromm, fröhlich, frei: sorglos, unbekümmert.⁶⁸

C. Komparative Phraseologismen: „als wesentliche Besonderheit komparativer Phraseologismen gilt der Typische Vergleich häufig mit der Konjunktion“ *wie*“ oder „*als*“.

Diese Phraseme dienen meist der Verstärkung eines Verbes oder Adjektivs.

Beispiele dazu:

-frieren wie ein Schneekönig.

-schweigen wie ein Grab.

-dumm wie Bohnenstroh.

-arm wie Kirchenmaus.

- dummer als die Polizei erlaubt.(sehr dumm sein).

- flink wie ein Wiesel (Burger 2007, 46f.).

⁶⁶ Vgl. Müller, Hans-Georg : *Adleraug und Luchsenohr. Deutsche Zwillingsformeln und ihre Gebrauch*, Frankfurt et al.: Lang [Linguistik International; 22]. 2009, S.12.

⁶⁷Jesenšek, Vida: *Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien*, Maribor, S.32.

⁶⁸Ebenda.

Komparative Phraseologismen sind laut Burger sehr stark vom jeweiligen kulturellen Kontext geprägt: Ist jemand im Deutschen zum Beispiel „wie ein Chamäleon“, so ändert er oft seine Meinung, im Arabischen jedoch wird darunter *eine gemeine Person* bezeichnet. „Für die kontrastive Linguistik und Ethnologie sind die phraseologischen Vergleiche aufschlussreich, weil sie Übereinstimmungen und Divergenzen in den Symbolfeldern der Kulturen erkennen lassen“ (Burger 1982, 36). Gerade dieser linguistische Aspekt könnte im Fremdsprachenunterricht genützt werden.

d)Kinegramme:

Bei den Kinegrammen wird Konventionalisiertes nonverbales Verhalten sprachlich gefasst und kodiert. Der Terminus“ Kinegramm“ lässt sich aus dem Begriff „Kinesik“(Wissenschaft die sich mit Verhaltensbewegungen und Gebärden befasst)ableiten.

Beispiele:

„-*die Achseln zucken*; durch Hochziehen von Schultern zu erkennen gibt, dass man etwas nicht weiß.⁶⁹

-*die Hände über dem Kopf zusammenschlagen*(entsetzt sein).

- *die Stirn runzeln*“;⁷⁰

- *den Kopf nicken*. Kinegramme werden besonders für „*Theatertexten*“ gesammelt und in theatralischen Stücken gebraucht.

E. Geflügelte Worte – sind Ausdrücke, die aus den literarischen Werken, Filmen, Werbungen und anderen Bereichen der Sprache herleiten.

„Geflügelte Worte zeichnen sich dadurch aus, dass der Ausdruck auf eine bestimmte und auch bestimmbare Quelle zurückgeht. Manche Zitate

⁶⁹Burger, Harald: Phraseologie, Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 3., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag. Berlin.2007; S 9.

⁷⁰Burger, Harald: Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 4., bearbeitete Auflage, 2010,S. 12.

entwickelten sich zu einem Sprichwort, bei dessen Gebrauch man die Quelle, der es entstammt, gar nicht kennt.⁷¹

Beispiele:

-*Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.* (W. Shakespeare)

-*Blut, Schweiß und Tränen.* (W. Churchill)

-*Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.* (Gorbatschow)

-*Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt*(Einstein).

- *Unmöglich ist kein französisches Wort*(Napoleon).

- *Kleine Blumen, kleine Blätter*(Goethe).⁷²

f. Onymische Phraseologismen

Diese haben die Eigennamenfunktion. Sie haben keine Bedeutung, sondern die Funktion des Identifizierens.

Beispiele dazu : das Rote Kreuz, das Weiße Haus, der schwarze See.

Die Meisten solcher Begriffe sind aus der sogenannten „*Onomastik*“ entnommen.

G. Autorphraseologismen: diese Phrasemes sind typisch für literarische Texte, wo sie zu einer Art fester Wendung werden, die nur innerhalb dieses Textes einen konkreten Sinn haben. H. Burger nennt hier ein Beispiel aus dem Buch („*Buddenbrooks*“ von Th. Mann – „*auf den Steinen setzen*“),⁷³ was bedeutete „*vereinsamt sein und sich langweilen*“.

⁷¹ Hellwig, Gerhard: Das große Buch der Zitate, 1990, S. 7.

⁷²Vgl. Büchmann, Georg (Hrsg.) / Hofmann, Winfried: Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des deutschen Volkes, Frankfurt am Mein; Berlin, 6. Aufl., 1991 Büchmann, Georg (Hrsg.) / Hofmann, Winfried: Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des deutschen Volkes, Frankfurt am Mein; Berlin, 6. Aufl., 1991, S 48.

⁷³ Vgl. Burger .H, A./SIALM, A.: *Handbuch der Phraseologie*. Berlin, New York: de Gruyter, 1982, S. 46.

H. Phraseologische Termin

Als strukturähnliche Gruppe werden ebenfalls nur teilweise der Phraseologie zugerechnet⁷⁴ und bezeichnen feste fachsprachliche Äußerungen.

Phraseologische Termini werden in der Fachäußerung verwendet, *Zum Beispiel*;

-in der juristischen Fachsprache: *rechtliches Gehör*,

-in der Wirtschaftssprache: *eine Dividende ausschütten*,

-im Wetterbericht: *unter dem Gefrierpunkt*,

-in den Medien: *Konjunktur ist auf Talfahrt*.⁷⁵

I. Klischees; unter Klischees versteht der Autor Phraseologismen, die wie Schlagwörter funktionieren. Hier gehören vor allem die metaphorischen Idiome oder metaphorische, metonymische Bildungen, die zu Schlagwörtern werden.

Als Lexikalisierte Klischees gelten folgende Beispiele: *eines ist klar, Schritt in die richtige Richtung*.⁷⁶

1.4.4 Kollokationen:

Unter Kollokationen versteht der Autor feste Wortverbindungen, die nicht- oder schwach-idiomatisch sind. Funktionsverbgefüge, Zwillingsformeln bilden die größte Untergruppe dieser Phraseme.

Beispiele:

-nichts Neues unter der Sonne, zur Entscheidung kommen, Hilfe leisten, sich die Zähne putzen, großes Aufsehen erregen, groß und stark, Wahl treffen, Entscheidung fällen, Geld abheben, Telefonnummer wählen.

⁷⁴Burger, H: Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 4., bearbeitete Auflage 2010. S.50.

⁷⁵Burger, Harald: Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 2., bearbeitete Auflage 1998, S. 47.

⁷⁶ Vgl. Burger, Harald; Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 2003: 33-53.

1. 5. Funktionen der Phraseologismen im Sprachgebrauch.

Phraseologismen gehören im Grunde genommen nicht unbedingt zu den Ausdrücken mit überdurchschnittlicher Vorkommenshäufigkeit.

Aus vielen mündlichen oder schriftlichen Texten sind sie aber trotzdem nicht einfach wegzudenken. Lässt man sie weg oder ersetzt sie durch nichtphraseologische Ausdrücke, geht Entscheidendes oder zumindest Charakteristisches verloren. Manche Autoren sehen in ihnen so etwas wie die Würze der Sprache: *„Sie geben ihr Leben und Farbe. Ohne sie wäre die Sprache nur ein nüchternes Verständigungsmittel“*.⁷⁷

Phraseologische Ausdrücke“ *können die Sprache auflockern und einem Text die allzu strenge Sachlichkeit nehmen. Sie können ihm emotionale Expressivität, Anschaulichkeit und Eindringlichkeit verleihen.*⁷⁸“

Für den Muttersprachler und Fremdsprachler jedenfalls gehören Phraseologismen, so verschiedenartig sie vom Status her auch sein mögen, zu den Ausdrucksmitteln mit hoher kommunikativer Verfügbarkeit⁷⁹.

Damit ist weniger die Bindung an bestimmte Inhaltsbereiche oder Sachfelder gemeint als vielmehr die Tatsache, dass phraseologische Ausdrücke vielfach der Verbalisierung spezieller Bewertungen und Typisierungen durch den Sprecher / Schreiber dienen. Gerade in kommentierenden Texten oder z.B. in Kommunikationszusammenhängen, wo der Faktor Expressivität im Spiel ist, erhalten solche Wortverbindungen insofern eine besondere Bedeutung.

Die meisten Phraseme, insbesondere satzwertige Phraseologismen erfüllen im Wesentlichen erzieherische, sprachpflegerische und didaktische Funktionen. Außerdem sind Phraseme, insbesondere Sprichwörter als Kulturträger und

⁷⁷ Griesbach, H. / Uhlig, G. (1993): Mit anderen Worten. Deutsche Idiomatik, Redensarten und Redeweisen. München, 1993. S. 5.

⁷⁸ Wotjak, Barbara/RICHTER, Manfred : *Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis*. Leipzig: Langenscheidt..1993.s.48.

⁷⁹ Vgl. Ebenda.

Kultursymbolik einer bestimmten Sprachgemeinschaft zu betrachten. *„Sie verstehen sich auch als besondere Sprachmittel und sprachliche Bilder zur Erweiterung des Wortschatzes, zur Benennung und Verarbeitung der Welt und der menschlichen Sprachtätigkeit“*⁸⁰.

Sie verarbeiten unsere mentale Größen, wie Emotionen, Einstellungen, (negative und /oder positive) Verhaltensweisen usw.

Die Funktionen der Phraseme im Sprachgebrauch lassen sich in der phraseologischen Fachliteratur bislang nicht zu recht erforscht.

folgende Funktionen lassen sich aber zusammenfassen:

1. Zugänglichkeit;⁸¹

Im Grunde genommen dienen die Phraseologismen dem ökonomischen Sprachgebrauch. Die Phraseme sind prägnante Einheiten, die Zugang zu schwierigen Themen verschaffen.

2. Sozialkommunikation;⁸²

Phraseologismen können von unterschiedlichen Sozialschichten verwendet werden, sei es hochgebildete und oder ungebildete Personen. Sie sind auch als Brücke zwischen den Kulturen der Welt zu betrachten. Sie bieten uns die Möglichkeit nämlich, interkulturelle Dialoge durchzuführen.

3. Bildhaftigkeit;⁸³

Die Phraseologismen, insbesondere Sprichwörter sagen mehr als tausende Worte. Phraseme sind nämlich dadurch gekennzeichnet, dass sie bildhafte ausdrücke sind. Sie geben dem Sprachgebrauch mehr Expressivität und Farbe. Die Bildhaftigkeit phraseologischer Ausdrücke ist anhand von Karikaturen und

⁸⁰ Vgl. Palm, Christine: Phraseologie: eine Einführung, Narr-Verlag, Tübingen, 1997, S.1.

⁸¹ Bouiken B.A.A ; die Rolle der Phraseologismen im Fremdsprachenunterricht an den Algerischen Universitäten, eine Diss. Oraner Universität.2012. S.68.

⁸² Ebenda.

⁸³ Ebenda.

Bilder verständlich. Die symbolischen Elemente phraseologischer Einheiten unterscheiden sich von einer Kultur zur anderen.

4.Überzeugung und Zitierung; „Die Argumentationskraft der Phraseologismen kann ganz in Form von Zitaten erschienen werden. Von der Struktur her verfügen die meisten Phraseologismen über veraltete grammatische Struktur, was sein Verstehen beim Sprachgebrauch erschweren“.⁸⁴

Bislang werden die wichtigsten Kriterien, Klassen und Funktionen der Phraseme gesehen, die uns Lernern und Lehrern von großer Bedeutung sind, um den Begriff Phrasem abzugrenzen, und ihn von anderen freien Wortverbindungen abheben zu können.

Bevor der Autor der Arbeit mit der Didaktisierungsverfahren der Phraseologismen im DaF-Unterricht auseinandersetzen wird, soll zuallererst im nächsten Kapitel dieser Arbeit der Spracherwerb der Phraseologismen sowohl in der Mutter- als auch in der Fremdsprache Deutsch in Anlehnung an einigen psycho- und kongitivlinguistischen Theorien näher eruiert werden, um zu entdecken , was dieFaktoren fürs Verstehen der Phraseme in der Mutter-und Fremdsprache deutsch sind.

⁸⁴ Bouiken B.A.A: die Rolle der Phraseologismen im Fremdsprachenunterricht an den Algerischen Universitäten, eine Diss. Oraner Universität.2012. S.68.

Kapitel 2. Zum Spracherwerb von Phraseologismen

Betrachtet man die Liste der Publikationen zum *allgemeinen* Spracherwerb, so stellt man fest, dass es viele Untersuchungen in diesem Bereich gibt.

Im Mittelpunkt stehen vor allem die einzelnen Spracherwerbsphasen beim Kind, welche sehr ausführlich thematisiert sind. *„Im Gegensatz dazu hat Der muttersprachliche und fremdsprachliche Erwerb von Phraseologismen bei Kindern, Jugendlichen aber auch bei Erwachsenen in der Phraseologieforschung bisher nur relativ wenig Beachtung gefunden.“*⁸⁵

So betont Christine Palm in dieser Hinsicht: *„Eine allgemein akzeptierte Lehrmeinung über den Erwerb von Phraseologismen existiert noch nicht.“*⁸⁶

*„die Frage nach dem Erwerb von Phraseologismen lautet nicht, in welchem Entwicklungsalter Kinder Phraseologismen lernen, sondern, wann verstehen und gebrauchen sie diese wie?“*⁸⁷

Die Frage lässt sich schwer zu beantworten. der Spracherwerb der Phraseme wird aber aus der Sicht der Psychologischen und Kognitiven Linguistik in der Mutter- und Fremdsprache wie folgt näher beschrieben;

2.1 kognitiv-semantischer Spracherwerb von Phraseologismen in der Muttersprache Deutsch.

Die phraseologische Kompetenz als ein Teil muttersprachlicher Sprachkompetenz besteht im Wesentlichen aus dem phraseologischen Wissen, das die geläufigen Phraseme und ihre Spezifika d.h. (semantische und syntaktische Abweichungen) beinhaltet. *durch die Phraseologische Kompetenz*

⁸⁵ Vgl. Danielsson, Eva: Der Bedeutung auf den Fersen. Studien zum muttersprachlichen Erwerb und zur semantischen Komplexität ausgewählter Phraseologismen im Deutschen. Diss. Univ. Uppsala 2007, S.31.

⁸⁶ Palm, Christine: Phraseologie, eine Einführung, Gunter Narr-Verlag, Tübingen 1997, S 92.

⁸⁷ Ebenda.

*sind Sprecher in der Lage, Phraseme als solche zu erkennen, zu verstehen und zu verwenden“.*⁸⁸

Nach den Resultaten der Spracherwerbsforschung wird gezeigt, dass Kinder bereits sehr früh muttersprachliche Phraseologismen verstehen und gebrauchen können. Es wird nämlich angenommen, dass beim Verständnis und der Produktion von Lexemen und lexematischen Einheiten Äußerungen oder Äußerungsmuster aus früheren Kommunikationsanlässen aktiviert werden.

so hat Palm diesbezüglich folgendes formuliert; *„Kinder lernen Phraseme über das episodische Gedächtnis, wo Erinnerungen an verschiedene Ereignisse gespeichert werden“*⁸⁹.

Einige Phraseologen sind aber der Meinung, dass Spracherwerb von Phraseologismen in der Muttersprache an ein gewisses Alter gebunden ist; *Lange Zeit kam man nicht über die Feststellung von des schweizerischen Psychologen „Jean Piaget“ hinaus, dass Kinder aufgrund ihres kognitiven Entwicklungsstandes erst mit 11 bis 12 Jahren in der Lage sind, im größeren Stil Phraseologismen zu verstehen und dementsprechend auch zu verwenden*⁹⁰.

Zu dieser Einsicht kam Piaget aufgrund eines Tests an neun- bis elfjährigen Kindern, welchen er Sprichwörter vorgelegt hat⁹¹.

*Die Kinder wurden im Anschluss daran gebeten, „die Sprichwörter zu lesen und anschließend die jeweils korrespondierenden Sätze herauszufinden“*⁹²

⁸⁸ Hallsteinsdóttir, Erla: das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch, 2001.S.12.

⁸⁹ Ebenda .S.12.

⁹⁰PIAGET, Jean: Sprechen und Denken des Kindes. Frankfurt am Main/ Berlin: Ullstein 1983. S.128.⁹⁰

⁹¹Vgl. Piaget, Jean: Sprechen und Denken des Kindes. Frankfurt am Main/ Berlin: Ullstein 1983. S.161.

⁹² Ebenda.

In seiner Theorie über die Entwicklungsstufentheese im Bezug auf den allgemeinen und phraseologischen Spracherwerb beim Kind wird belegt, dass Die wahrnehmungs- und sprachbezogene Entwicklung des Kindes erfolgt nicht linear, sondern stufenweise⁹³.

Hinsichtlich der kognitiven Entwicklung beim Kind unterscheidet Piaget nämlich vier Phasen, welche sich wiederum aus etlichen Unterphasen zusammensetzen, auf welche aber im Rahmen dieser Diplomarbeit nicht näher eingegangen wird. Diese vier Hauptphasen – oftmals auch Stadien, Ebenen oder Perioden genannt werden je nach Autor ein wenig unterschiedlich bezeichnet. Oerter und Montada sprechen diesbezüglich von einer sensomotorischen, einer präoperatorischen, einer konkret-operatorischen und einer formal-operatorischen Phase⁹⁴.

Mit jeder Stufe, die das Kind im Laufe seines Lebens erreicht, sind nach Piaget weitere Fähigkeiten verbunden, über welche das Kind in den Phasen davor noch nicht verfügt hat. So stellt beispielsweise das Verstehen von nicht wörtlich gemeinten Äußerungen, bzw. Phraseologismen für Kinder unter elf Jahren seiner Ansicht nach noch erhebliche Schwierigkeiten dar.

Die Theorien von Jean Piaget werden aber von vielen Linguisten und Phraseologen bemängelt. Buhofer, Scherer, Schmidlin, Danielsson sowie etliche weitere WissenschaftlerInnen weisen nämlich in ihren Publikationen ausdrücklich auf Piagets Ansicht zum phraseologischen Sprachverständnis bei Kindern hin. Aufgrund ihrer angestellten empirischen Studien kommen den AutorInnen allerdings berechnigte Zweifel an der Richtigkeit dieses Modells im Zusammenhang mit Phraseologismen auf.

Nach intensiver Recherche werden die in der *Entwicklungspsychologie* Bzw. in der sogenannten *Entwicklungsstufen-Thesen* von Jean Piaget Vertretenen

⁹³Vgl. Piaget, Jean/ Inhelder, Bärbel: Die Psychologie des Kindes. Olten/ Freiburg im Breisgau: Walter-Verlag 1972. S.153.

⁹⁴Oerter, Rolf/ Montada, Leo (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim/ Basel: Beltz Verlag 2008. S.437.

Meinungen, dass Kinder bis zur Stufe des formalen Denkens (11-12 Jahre) kaum im Stande wären, Übertragene Bedeutungen, Redensarten und Sprichwörter zu verstehen, wieder widerlegt. (Buhofer 1980, Burger 2004, Kühn 1992).

Um erklären zu können, wie die Theorien von Jean Piaget im Bezug auf Spracherwerb der Phraseme widerlegt wurden, werden wir hier die Untersuchung von Annelies Buhofer und Thomas Schererim Bezug auf den phraseologischen Spracherwerb aus der Muttersprache deutsch näher eingehen;

2.1.1 Untersuchung von Annelies Buhofer

Im Gegensatz zu den Feststellungen von *Jean Piaget* ist der Spracherwerb der Phraseologie Bei anderen Psychologen, Phraseologen und Linguisten wie *Annelies Buhofer* und *Thomas Scherer* nicht an ein bestimmtes Alter verbunden⁹⁵.

Nach der Ansicht von Buhofer findet nämlich Das Verstehen und Lernen der phraseologischen Wortverbindungen in jeder sprachlichen Entwicklungsstufe statt.⁹⁶

Um ihre Theorie begründen zu können, hat sie Im Jahre 1970 an Kindergartenkinder eine praktische Untersuchung im Bezug auf Spracherwerb der Phraseme in der Muttersprache Deutsch Bzw. in der deutschsprachigen Schweiz vollgezogen, welche allerdings im Jahre 1980 veröffentlicht worden.

Ihre Absicht mit dieser Untersuchung war in jener Zeit einerseits, zu wissen, ob Kinder im jüngeren Alter Bzw. unter dem Jahre 9 bereits die Fähigkeit besitzen, Phraseologismen einigermaßen richtig zu verstehen.

Andererseits war ihr Ziel, die Theorien von Jean Piaget auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.

⁹⁵ Vgl Häcki Buhofer, Annelies; Phraseme im Erstspracherwerb. In: Burger, H./ Dobrovolskij, D./ Kühn, P./ Norrick, N.R. (Hrsg.): Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. 2.Halbbd. Berlin / New York: Walter de Gruyter 2007 s. 854-869.

⁹⁶ Vgl. Ebenda.

Ihrer Meinung nach erfolgte die Auseinandersetzung mit Phraseologismen im jüngeren Kinderalter natürlich im Rahmen von Geschichten, Spielen und anderen kindergerechten Übungen.

Sie hat deshalb bei ihrer Untersuchung insbesondere kindergerechten Geschichten und Übungen verwendet.

Die Ergebnisse ihrer Untersuchung zeigen deutlich, dass Kindergartenkinder sehr wohl fähig sind, einfache Phraseologismen weitgehend richtig zu verstehen und mitunter sogar nahezu fehlerfrei zu verwenden.

Sie hat in dieser Hinsicht folgendes formuliert:

„Die Besonderheiten der Struktur phraseologischer Wortverbindungen stellen für Kindergärtler kein unüberwindbares Hindernis dar: 6- bis 7jährige Kinder verstehen und brauchen erwachsenensprachliche Phraseologismen und sind imstande, neue Phraseologismen zu lernen“⁹⁷

Mit Buhofers empirischer Studie an Kindergartenkindern konnte Piagets langjährige Behauptung im deutschen Sprachraum erstmals widerlegt werden, wonach Kinder frühestens im Alter von elf bis zwölf Jahren Redewendungen verstehen würden.⁹⁸

Nach ihrer Ansicht wird die anfängliche, phraseologische Kompetenz der Sechs- bis siebenjähriger Kinder selbstverständlich noch weiter ausgebaut und Schritt für Schritt verbessert.

Diese Behauptung zielt darauf ab, uns zu zeigen, dass bereits Kindergartenkinder über ein phraseologisches Verständnis verfügen, welches man ihnen lange Zeit nicht Zugetraut hat

⁹⁷Burger/ Buhofer/ Sialm, 1982, S.254.

⁹⁸Vgl. Danielsson, Eva: Der Bedeutung auf den Fersen. Studien zum muttersprachlichen Erwerb und zur semantischen Komplexität ausgewählter Phraseologismen im Deutschen. Diss. Univ. Uppsala 2007, S.31.

2.1.2 Untersuchungen von Thomas Scherer

Im Zusammenhang mit der von Buhofer erschienenen Studie zur Phraseologischen Sprachfähigkeit im Kindergartenalter hat Thomas Scherer nach zwei Jahren auch das Auftauchen phraseologischer Einheiten in Schüleraufsätzen analysiert. seine Erhebung wird an Schülerinnen aus der deutschsprachigen Schweiz durchgeführt.

Die zur Untersuchung herangezogenen Aufsätze stammten von Schülerinnen der vierten bis neunten Schulstufe⁹⁹. Das Alter der Probandinnen war nämlich zwischen neun und vierzehn Jahre alt. Hinsichtlich der Häufigkeit von Phraseologismen in den Aufsätzen ist Scherer dabei Folgendes aufgefallen:

*„In den Texten der Viertklässler kommt im Durchschnitt auf 176 Wörter 1 Phraseologismus, in jenen der Sechstklässler [kommt ein Phraseologismus, R.B.] schon auf 143 Wörter. Bedeutend öfter verwenden die Schüler des 7.-9.Schuljahres Phraseologismen [...]“.*¹⁰⁰

Die Feststellung von Thomas Scherer ist doch interessant, er hat doch darauf hingedeutet, dass Piagets Behauptung im Bezug auf die Phraseologische Kompetenz der Kinder falsch eingeschätzt, um nicht zu sagen, unterschätzt hat. Nach Piagets Ansicht dürfte in den Aufsätzen der Viertklässler eigentlich überhaupt kein Phraseologismus vorkommen, denn in diesem Alter sind SchülerInnen seines Erachtens nicht in der Lage, *„im größeren Stil[Phraseologismen] zu verstehen und dementsprechend auch zu verwenden“*¹⁰¹

Das Faktum, dass in den untersuchten Texten der Viertklässler Phraseme vorkommen, zeigt eindeutig, dass die veraltete Auffassung von Jean Piaget korrigiert werden muss. damit ist gemeint, Scherer ist der Meinung, dass die

⁹⁹Vgl. Scherer, Thomas: Phraseologie im Schulalter. Untersuchungen zur Phraseologie deutschschweizerischer Schüler und ihrer Sprachbücher. Bern: Peter Lang 1982.S.69.

¹⁰⁰Ebd., S.65.

¹⁰¹Danielsson, Eva: Der Bedeutung auf den Fersen. Studien zum muttersprachlichen Erwerb und zur semantischen Komplexität ausgewählter Phraseologismen im Deutschen. Diss. Univ. Uppsala 2007, S.31 -32.

phraseologische Sprachentwicklung parallel zur allgemeinen Sprachentwicklung erfolgt. der phraseologische Spracherwerb ist nicht an ein bestimmtes Alter gebunden. dies kann daran erkennen, dass jüngere Schülerinnen Phraseologismen eher sporadisch in ihre Texte eingebaut haben. um das behaupten zu können, hat die Schullehrerin aufgefordert, unvollständige Phraseologismen richtig zu ergänzen. Scherers Untersuchungen fußten nämlich in jener Zeit auf die Ergänzungsübungen.

Mit diesen Übungen wollte er *„die Entwicklung der Fähigkeit messen, hochdeutsche Phraseologismen auf Anreiz hin richtig zu ergänzen.“*¹⁰²

Mit seiner Untersuchung kam er zu folgendem Resultat;

Mit zunehmendem Alter verwenden die Kinder nämlich vermehrt phraseologische Ausdrücke, was Scherer folgendermaßen formuliert hat;

*„[Es] ist deutlich festzustellen, dass die Schüler, je älter sie werden, desto mehr Phraseologismen schreiben“*¹⁰³.

Damit ist gemeint, je älter der Schüler ist, desto besser ist seine phraseologische Kompetenz.

Zusammenfassend kann somit Folgendes festgehalten werden: Das Ergebnis von Scherers empirischer Erhebung belegt einmal mehr, dass SchülerInnen bereits im Alter von neun Jahren Phraseologismen durchaus richtig verwenden können, wenngleich der Grad der Beherrschung in den darauffolgenden Jahren noch erheblich ansteigt.

Im Zusammenhang mit diesen Untersuchungen haben Autoren wie Burger und Palm unter anderem auch darauf hingedeutet, dass der phraseologische Spracherwerb nicht an ein bestimmtes Alter verbunden.

¹⁰²Danielsson, Eva: Der Bedeutung auf den Fersen. Studien zum muttersprachlichen Erwerb und zur semantischen Komplexität ausgewählter Phraseologismen im Deutschen. Diss. Univ. Uppsala 2007, .S. 88.

¹⁰³Scherer, Thomas: Phraseologie im Schulalter. Untersuchungen zur Phraseologie deutschschweizerischer Schüler und ihrer Sprachbücher. Bern: Peter Lang 1982,S. 65.

Nach Burger gibt es zwar Unterschiede in der Rezeption und Produktion von Phrasemen zwischen Kindern verschiedener Altersstufen und Erwachsenen¹⁰⁴.

Die psycholinguistischen Untersuchungen zeigen diesbezüglich, „*dass die Speicherung von Phrasemen im mentalen Lexikon und Verstehen dieser Phraseme nicht vom Alter, sondern stark von individuellen Erfahrungen und Wissensvoraussetzungen abhängig ist.*“¹⁰⁵

Palm erwähnt dementsprechend die meisten Faktoren, die das Verstehen phraseologischer Bedeutung bestimmen; *Sinnhorizont, Situation des Kontexts und das individuelle sprachliche Gedächtnis entscheiden wie schnell und ausschließlich das Verstehen der phraseologischen Bedeutung geleistet wird.*¹⁰⁶

Alles in Allem kann gesagt werden, dass die Erkenntnissen und Erfahrungen der muttersprachlichen Spracherwerbforschung der Phraseologismen in folgenden Punkten resümiert werden können:

- die phraseologische Kompetenz ist nicht an ein bestimmtes Alter und an eine höhere Entwicklungsstufe gebunden, in der Muttersprache erfolgt sie parallel zur Entwicklung der allgemeinen Sprachkompetenz.
- sie wird stark durch individuelle Erfahrungen und Sprachwissen beeinflusst.
- phraseologische Einheiten werden unbewusst wahrgenommen, Phraseologie wird intuitiv verstanden.
- Kleine Kinder erwerben Phraseme ohne kognitiven Nachvollzug und werden mit der speziellen phraseologischen Struktur und Bedeutung nicht belastet. (Vgl. Burger et Al 1982, Buhofer, H. 1980).
- Phraseme werden wie Einzelwörter erlernt und gespeichert.

¹⁰⁴ Burger 2004, Häck Buhofer 1987.

¹⁰⁵ Vgl. Ďurčo, Peter; Methoden der Sprichwortanalyse oder auf dem Weg zum Sprichwort-Optimum. Basel, 2004, S. 101-112.

¹⁰⁶ Vgl. Christine Palm : Phraseologie, eine Einführung, Gunter Narr Verlag, Tübingen, 1997. S 92.

2.2 zum Spracherwerb der Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch

Nach der Ansicht einiger Phraseologen und Psychologen sollen die charakteristischen Besonderheiten des Erstspracherwerbs der Phraseologie zuallererst in der Fremdsprache beachtet werden. Da die Muttersprache fürs Lernen der Fremdsprache immer ein wichtiger Faktor ist, bildet muttersprachliche, phraseologische Kompetenz eine wichtige Grundlage für das Verstehen fremdsprachiger Phraseologismen.

Die empirischen Untersuchungen von Erla Hallsteinsdóttir (2001a) zeigen diesbezüglich, dass Phraseologismen als analysierbare Wortkombinationen behandelt werden.

Bei Verstehensstrategien, die eingesetzt werden, ist die Muttersprache ein wichtiger Faktor; *die muttersprachliche phraseologische Kompetenz wird beim Lernen ständig mitreflektiert, die muttersprachlichen phraseologischen Kenntnisse werden bewusst oder unbewusst auf fremdsprachliche Phraseologie übertragen.*¹⁰⁷

Es ist daher anzunehmen, dass Sprecher beim Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen in der Lage sind, *eine sinnkonstante phraseologische Bedeutung mit Hilfe des eigenen Wissens und durch die Interpretation von Kontextinformationen zu konstruieren.*¹⁰⁸

Die Ansicht von Erla Hallsteinsdóttir wird hier auch von einigen Autoren, Linguisten und Sprachdidaktiker wie Vida Jesenšek betont; „Da der phraseologisierungsprozess zu sprachlichen Universalien gehören und an die Erfahrungswelt des Sprechers gebunden sind, sind viele Phraseme, zwischen Sprachen hochgradig konvergent“¹⁰⁹. Nach der Ansicht von Hallsteinsdóttir

¹⁰⁷Hallsteinsdóttir, Erla ; das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch, 2001, S.70.

¹⁰⁸Hallsteinsdóttir, Erla, ; das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch, 2001, S, S 28.

und Vida Jesenšek spielt die phraseologische kontrastive Arbeit zwischen Muttersprache und Fremdsprache eine große Rolle beim Verstehen phraseologischer Einheiten im Fremdsprachenunterricht.

So geht Erla Hallsteinsdóttir zum Beispiel bei ihrer Recherche im Bezug auf Verstehen von Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch davon aus, dass *Durch muttersprachlichen Transfer bekannte und unbekannt fremdsprachige Phraseologie mit bekannten muttersprachlichen Äquivalenten problemlos verstanden werden.* die hochgradig konvergenten Äquivalente der Phraseme tragen nämlich im Fremdsprachenlernen zum positiven Transfer bei: *„der Lerner identifiziert und entschlüsselt das fremdsprachige Phrasem, in dem Er Analogien zieht und Hilfe bei schon bekanntem sucht.“*¹¹⁰ daher plädiert

Vida Jesenšek (2001) für eine enge Zusammenarbeit in Erst- und Fremdsprachenunterricht. die Schwierigkeitsprogression der kontrastiven Arbeit zwischen muttersprachlicher und fremdsprachlicher Phraseologie sollte aber hier nachdem Grad der Zwischensprachlichen Konvergenz richten, von hochgradig konvergenten über falsche Freunde (strukturelle Deckung und fehlende semantische Äquivalenz) bis zu den Phrasemen, die keine Äquivalenz aufweisen oder sogar keine phraseologische Entsprechung haben.

Einige Linguisten sehen aber, dass die muttersprachlichen Kenntnisse allein für das Verstehen fremdsprachlicher Phraseologismen nicht ausreichen. Folgt man den Ausführungen von Palm, könnte man daraus schließen, dass Fremdsprache im *Semantischen Gedächtnis* abgespeichert wird: „das semantische Gedächtnis dagegen enthält Sprache und sprachlich vermitteltes Wissen und stellt aufgrund seines höheren Abstraktions-, Organisationsgrades im Spracherwerb eine zweite Stufe dar.“¹¹¹ beim Erwerb der fremdsprachigen Phraseologie kann also davon

¹⁰⁹ Vgl. Jesenšek, Vida/FABČIČ Melanije : Phraseologie kontrastiv und didaktisch - Maribor: Zora 47, 2007, S. 6.

¹¹⁰ Ebenda.

¹¹¹ Palm, Christine; Phraseologie. Eine Einführung, Narr-Verlag, Tübingen, 1995, S. 93.

Ausgegangen werden, dass Fremdsprachenlerner über ein defizitäres sprachliches und nichtsprachliches Wissen verfügen.¹¹²

Damit ist gemeint, dass den Fremdsprachler der nativistische Interaktionsansatz in der Zielsprache fehlt, da sie weniger Kontakt zu Fremdsprachigen Altersgenossen haben und sich erst ihre fremdsprachliche phraseologische Kompetenz aufbauen müssen¹¹³. Die Fremdsprachenlerner haben somit in meisten Fällen Probleme bei der Entschlüsselung der Phrasenbedeutung. Die Lerner verfügen nämlich über unvollständige Kenntnisse des fremdsprachigen Sprachsystems und einen lückenhaften fremdsprachlichen Wortschatz. Bei verschiedenen Verstehensstrategien, die im Prozess des muttersprachlichen und fremdsprachlichen Phraseologie-Erwerbs spielt der Kontext neben den muttersprachlichen Kenntnissen des Lernenden auch beim Entschlüsseln phraseologischer Bedeutungen eine wichtige Rolle; „Da Phrase in der Sprachverwendung ständig in Texten vorkommt, ist die Entschlüsselung der Bedeutung an den Kontext gebunden.“¹¹⁴ Der Kontext bezeichnet alle sprachlichen (Text) und nichtsprachlichen (situativen) Elemente einer Kommunikationssituation, die das Verständnis einer Äußerung bestimmen. Der Text als Bestandteil des Kontextes kann den Rahmen für Konstruktion der Bedeutung unbekannter, muttersprachlicher und fremdsprachlicher Phraseologismen mit Hilfe der Anwendung von den sogenannten Top-down-Verstehensprozessen bilden¹¹⁵. Diese Strategie wird von Erla Hallsteinsdóttir wie folgt auseinandergesetzt: „*Der durchschnittliche Sprecher geht beim Lesen auf der Wortebene linear vor, er konzentriert sich auf die Bedeutung einzelner Wörter und versucht durch das Addieren dieser*

¹¹² Palm, Christine; Phraseologie. Eine Einführung, Narr-Verlag, 1995. S. 93.

¹¹³ Vgl. Kühn, Peter.: *Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF*. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen: Zur Theorie und Praxis des Sprachunterrichts an Hochschulen 21, Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1992, S. 199, 175.

¹¹⁵ Vgl. Hallsteinsdóttir, Erla: *Das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch. A*, 2001.

*Bedeutungen den Text mit Bottom-Up-Strategien zu verstehen, die über die Wortebene hinausgeht. Sie basieren auf dem Vorwissen über den Textinhalt, das durch Informationen aus dem Kontext aktiviert wird.*¹¹⁶ nach den neuesten Erkenntnissen ist das Verstehen und Lernen figurativer Sprache aufgrund des Verstehens und Nachvollziehens metaphorischer Prozessen nicht die Norm, sondern ein Spezialfall; wichtige Erwerbsmöglichkeiten von Phraseologismen finden sich über Sog. Top-down-Verstehensmöglichkeiten statt, wobei Phraseologismen gleichermaßen erworben werden, wie Lexeme.¹¹⁷ die sogenannten Top-down-Strategien werden erst von fortgeschrittenen Fremdsprachenlernern angewandt, die in der Lage sind, bei der Bedeutungsentschlüsselung Informationen aus dem Text heranzuziehen. Kurz und bündig kann man sagen, dass die Verstehensvoraussetzungen der Fremdsprachler im Vergleich zum Muttersprachler anders sind, wobei die Muttersprache einen starken Einfluss auf das Verstehen von Phraseologismen in der Fremdsprache hat. Das Verstehen phraseologischer Einheiten in der Fremdsprache hängt also von mehreren Faktoren ab; von dem muttersprachlichen und fremdsprachlichen Sprachwissen eines Lerner, von seinem Weltwissen, von dem Kontext, und von den Eigenschaften der Phraseme, die gelernt werden sollen. Aus den schon vorgelegten Theorien über Spracherwerb von Phraseologismen bin ich der Auffassung, dass phraseologisches Verständnis sich selbstverständlich bei Kindern, Erwachsenen und Jugendlichen nicht von alleine ein. Demzufolge muss die phraseologische Sprachkompetenz im Lauf der kindlichen und erwachsenen Sprachentwicklung sowohl in der muttersprachlichen als auch in der Fremdsprachentwicklung natürlich geschult und trainiert werden. Aus diesem Grund ist das nachfolgende Kapitel der Phraseodidaktik gewidmet.

¹¹⁶ Hallsteinsdóttir, Erla ; das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch, 2001, S. 54 ; zitiert nach Königs 1993

¹¹⁷ Palm, Christine : Phraseologie, eine Einführung, Narr-Verlag, Tübingen, 1997, S. 92.

Kapitel3.Zum Begriff Phraseodidaktik

Es ist zuallererst eine Binsenweisheit für die Lehrkräfte, die sich mit der Behandlung von Phraseologismen im muttersprachlichen und/oder fremdsprachlichen Deutschunterricht auseinandersetzen, sich vorab entsprechende Gedanken über eine angemessene und vor allem altersadäquate Vermittlung von derartigen Wortverbindungen zu machen.

Jenes Teilgebiet der Phraseologie und der Didaktik, welches sich mit der systematischen Vermittlung phraseologischer Fähigkeiten und Fertigkeiten befasst, wird in der Literatur als *Phraseodidaktik* bezeichnet¹¹⁸.

Dieses Teilgebiet der Linguistik und der Didaktik wird von dem russischen Philologen Eismann wie folgt beschrieben:

*„Die Phraseodidaktik beschäftigt sich mit der Vermittlung des Wissens über die Phr. [Phraseologie, R.B.], Verfahren des Erlernens und der richtigen Anwendung ihrer Einheiten in der Mutter- und Fremdsprache, der Erstellung von Lernbehelfen für den mütter- und fremdsprachlichen Unterricht und vor allem der Erstellung von Lehr- und Lernwb. [Lernwörterbüchern, R.B.] ».*¹¹⁹

Die primäre Aufgabe der Phraseodidaktik ist es, dem Lerner die Fähigkeit zu vermitteln, Phraseologismen als solche zu erkennen, ihre Bedeutung aus dem Kontext zu erschließen und sie situationsangemessen, adressatenspezifisch sowie textsortentypisch zu gebrauchen¹²⁰.

¹¹⁸Vgl. Stöckl, Hartmut: Die Sprache im Bild – das Bild in der Sprache. Zur Verknüpfung von Sprache und Bild im massenmedialen Text. Konzepte, Theorien, Analysemethoden. Berlin / New York: de Gruyter, 2004. S.192-193.

¹¹⁹Eismann, Wolfgang: Phraseologie. In: Jachnow, Helmut (Hrsg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden: Harrassowitz, 1999, S.355.

¹²⁰ Vgl. Kühn, Peter: *Pragmatische Phraseologie: Konsequenzen für die Phraseographie und Phraseodidaktik*. In: B. Sandig (Hgg.): EUROPHRAS 92: Tendenzen der Phraseologieforschung. Bochum: Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer, 1994, S. 411-428.

Aus der Definition ist es festzustellen, dass der Phraseodidaktik eine große Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte. Dieses Arbeitsfeld der Phraseologie und Sprachdidaktik ist aber seit langer Zeit und bis dato ganz vernachlässigt worden.

Lüger hat in dieser Hinsicht formuliert: *„Gleichwohl ist festzuhalten, dass Fortschritte der Phraseodidaktik bislang so gut wie keinen Niederschlag in fachdidaktischen Handbüchern, auch neueren Datums, gefunden haben; diese Beobachtung gilt offensichtlich nicht allein für die Fremdsprache Deutsch. Nicht minder unbefriedigend ist die Situation bezüglich der Konzeption von DaF Lehrwerken und vielen Lehrmaterialien und Idiomatik-Sammlungen.“*¹²¹

Die Frage, worauf es bei der Vermittlung von Phraseologismen im Fremdsprachenunterricht ankommt und welche Methoden und Übungsformen in diesem Bereich sinnvoll sind, kann also noch als weitgehend unbeantwortet bezeichnet werden. Diesbezüglich hat Lüger das Phänomen als *„der phraseodidaktische Dornröschenschlaf der DaF-Didaktik“* beschrieben.

Die Vernachlässigung der Phraseodidaktik ist bis in die Gegenwart zu neutralisieren. Zu diesem Kenntnis kam auch Vida Jesenšek in ihrer Recherche in: *„Bereits ein paar kleinere Analysen geläufiger Lehrwerke zum Deutsch als Fremdsprache zeigen, dass die Phraseologie in quantitativer Hinsicht gering und in qualitativer Hinsicht weniger systematisch behandelt wird (Jesenšek 2000, Jazbec/Enčeva 2012)“*¹²².

Um eine konkrete Idee über die Phraseodidaktik zu haben, wird zunächst im folgenden Kapitel der Arbeit versucht, einen kleinen Überblick über den Stand der phraseodidaktischen Forschung im deutschen Sprachraum zu geben, woraus ersichtlich werden soll, dass dieser Forschungsbereich über lange Zeit hinweg ein *„Stiefkind der „Sprachdidaktik“*¹²³ war.

¹²¹Lüger, Heinz-Helmut: Idiomatic Competence - ein realistisches Lernziel? Thesen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung, Sonderheft 7, 2004.

¹²²Jesenšek, Vida: Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien, Maribor. 2013. S.69.

Der nächste Schwerpunkt dieses Kapitels betrifft die Eingliederung der Phraseologie ins Sprachenlernen. Im Zusammenhang damit werden die Probleme besprochen, die Phraseologismen im DaF-Unterricht verursachen. In Anschluss daran werden Grundprinzipien der Phraseodidaktik vorgestellt, welche es bei der Behandlung der Phraseme sowohl im muttersprachlichen als auch im fremdsprachlichen Unterricht zu beachten gilt. In diesem Kontext wird außerdem der von Kühn vorgeschlagene „phraseodidaktische Dreischritt“¹²⁴ erläutert, welcher bei der systematischen Vermittlung von Phraseologismen von großer Relevanz ist. Diese Methode wird im Grunde genommen doch von einigen Phraseodidaktiker entwickelt, das lässt sich auch in diesem Teil der Arbeit erläutern. In diesem Kapitel wird der Autor also versuchen alles, was wichtig für eine „positive“ Vermittlung und Verwendung von Phrasemen im DaF-Unterricht ist, *unter einen Hut zu bringen*.

3.1. zum Stand der phraseodidaktischen Forschung

die phraseodidaktische Forschung hat im Grunde genommen nur eine dreißigjährige Tradition¹²⁵. Die bedeutendsten Begründer und Anfänger der Phraseodidaktik sind Kühn und Lüger: Kühn bemühte sich um ein didaktisch praktikables Lehrverfahren beim DaF-Unterricht, Lüger erforschte die Phraseodidaktik und schrieb *den grundlegenden Beitrag Anregungen zur Phraseodidaktik (1997)*.¹²⁶ Anfang der 1990er Jahre meinte Kühn (1992, 169), dass die Einführungen zur Fremdsprachendidaktik und -methodik phraseodidaktische Fragestellungen kaum oder gar nicht behandeln würden und dass es in den Werken zur Phraseologie nur kurze Erwähnungen über die Bedeutung der Phraseologie für den Sprachunterricht

¹²³Wotjak, Barbara: Redewendungen und Sprichwörter. Ein Buch mit sieben Siegeln? Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Fremdsprache Deutsch 15 (1996). S.4.

¹²⁴Kühn, Peter: Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen (1992). S.177.

¹²⁵http://www.Linguistik-Online.de/47_11/Hallsteinsdóttir.html (am 10/10/2015).

¹²⁶Ebenda.

gäbe. Jetzt etwa 20 Jahre später sind größere Publikationen über Phraseodidaktik immer noch relativ selten, aber sonst ist das Interesse an Phraseodidaktik größer geworden¹²⁷. Von den kleineren Publikationen könnte man zum Beispiel den Themenheft von Wotjak (1996) und die Sammelbände von Lorenz-Borjout und Lüger (2001) oder Jesenšek und Fabčič (2007) nennen.

In einem Aufsatz aus dem Jahr 2005 plädiert Bergerová ausdrücklich für eine Vermittlung von Phraseologismen im Rahmen des DaF-Unterrichts¹²⁸.

Neben diesen Publikationen gibt es noch eine Anzahl von Konferenz- und Zeitschriftenbeiträgen. In dem internationalen Handbuch über Phraseologie geben Kühn (2007) und Häcki/Buhofer (2007) einen Überblick über Phraseologie im Muttersprachenunterricht. Ettinger (2007) und Wray (2007), stellen wiederum die Situation der Phraseologie im Fremdsprachenunterricht dar.¹²⁹

3.2. Phraseologie im DaF-Unterricht.

Wie schon in der Einleitung dieser Arbeit erwähnt wurde, gibt es verschiedene Meinungen über die Integrationsmöglichkeit der Phraseologie im DaF-Unterricht. Lange wurde davon ausgegangen, dass Phraseologismen nicht notwendig fürs Fremdsprachenlernen im Allgemeinen wäre. Diese Einhaltung muss aber nicht in einer so extremen Weise vertreten werden. In letzten Jahren gibt es immer mehr Anhänger für die Meinung, dass Phraseologismen unverzichtbar für den Fremdsprachenunterrichte sind.

Die Wichtigkeit der Integration Phraseologischer Ausdrücke wird von mehreren Autoren betont. So hat zum Beispiel Wandruszkawie folgt formuliert: „*Eine fremde Sprache ist uns erst dann nicht mehr fremd, wen wir gelernt haben, im richtigen Augenblick auch richtige Redensarten ins Gesprächzubringen. Nicht zu oft und zu aufdringlich, denn man kann auch aus Freude über das Gelernte seine*

¹²⁷http://www.Linguistik-Online.de/47_11/Hallsteinsdottir.html (am 10/10/2015).

¹²⁸ Vgl. Bergerová, Hana; Einführung in die deutsche Phraseologie: Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch, Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005, S.56.

¹²⁹http://www.Linguistik-Online.de/47_11/Hallsteinsdottir.html (10/10/2015).

*Rede versalzen*¹³⁰

Die fremdsprachliche Phraseologie ist eine wichtige Norm der fremdsprachlichen Kompetenz: das Lernen der Phraseme kann als eine wesentliche Bedingung der Sprachbeherrschung betrachtet werden. so legt Erla Hallsteinsdóttir (2011.a) zum Beispiel bei der Entwicklung der Sprachkompetenz großen Wert auf Phraseme: *„Je mehr Phraseme ein Fremdsprachler kennt, desto besser ist seine fremdsprachliche Sprachkompetenz.*

Da Phraseme zum lexikalischen Inventar einer jeden natürlichen Sprache gehören, *„dass sie etablierte Elemente des Sprachsystems (Langue) sind und das sie folglich den Sprachgebrauch (Parole) ausschlaggebend mit konstituieren, sollte der phraseologischen Redeweise im Daf-Unterricht eine große Aufmerksamkeit gewidmet werden*¹³¹:

In dieser Hinsicht bietet uns einige Autoren manche der wichtigsten Argumente¹³² bzw. Begründungen an, warum eine intensive und systematische Etablierung der Phraseologie in das gesamte Sprachenlernen einbezogen werden soll.

3.2.1 Argumente für die Integration der Phraseologie in das Fremdsprachenlernen.

Argumente für eine intensive Behandlung der Phraseme im Daf-Unterricht sind mehrere. Hier unten werden die wichtigsten erwähnt;

A. Eine phraseologische Redeweise ist ein Normalfall der gesprochenen und Geschriebenen Sprachen, Phraseme sind aus dem alltäglichen Sprachgebrauch nicht wegzudenken; Phraseologie konstituiert im Wesentlichen den Sprachgebrauch mit und stützt sich oft auf Metaphern, die eine gebräuchliche Art der Versprachlichung von menschlicher Umwelt, Verhaltensweisen, Eigenschaften usw. darlegen.

¹³⁰Wandruszka, M; die europäischen Sprachengemeinschaft. Tübingen, 1990, S72.

¹³¹ Vgl. Jesenšek, Vida: Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien; Maribor .2013.S. 68.

¹³²Ebenda .S 71-79.

Die Phraseologie wird solchermassen zu einem konstituierenden Faktor der sprachlichen Kommunikation. Wenn man sie vernachlässigen oder sogar ignorieren würde, wäre es wider die Natur der lebendigen Sprache.¹³³

B. *Phraseologismen sind im Gedächtnis eines Menschen verankert und zwar schon seit sehr frühen Phasen des muttersprachlichen Spracherwerbs;*

Der Spracherwerb von muttersprachlicher Phraseologie spielt sich gleichzeitig mit dem Spracherwerb von Einzelwörtern ab. Der Spracherwerb der Phraseme ist nicht an ein bestimmtes Alter oder an eine höhere kognitive Entwicklungsstufe gebunden. Das sollte auch im Fremdsprachenunterricht berücksichtigt werden.

C. *Viele Phraseologismen weisen einen hohen Ähnlichkeitsgrad zwischen einzelnen Sprachen auf.* Die muttersprachlichen Kenntnisse von Phraseologismen können auf die fremdsprachliche Phraseologie mit Hilfe der Übersetzungsprozess übertragen werden. Das muttersprachliche phraseologische Wissen kann einen positiven Einfluss auf das Verstehen fremdsprachlicher Phraseme haben. Außerdem wird mithilfe der

Phraseologismen das Kulturwissen erweitert und die interkulturelle Kommunikation entwickelt.

Das gilt sowohl für die Phraseologie im engeren Verständnis (satzgliedwertige idiomatische Wortbildungen) als auch für die Phraseologie im weiteren Sinn (satzwertige Phraseme wie z.B. Sprichwörter, Zitate u.dgl.),¹³⁴

diese Begründungen halten wir in dieser Arbeit für sinnvollste.

Heute meinen einige Praktiker, dass Phraseologismen erst im Sprachunterricht für Fortgeschrittene behandelt werden sollten, weil sie vom Aufbau her zu kompliziert und überhaupt nicht notwendig für die Verständigung seien. Sie sind nämlich davon überzeugt, dass DaF-Lerner auf Hindernisse bei der Behandlung

¹³³Jesenšek, Vida: Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien, Maribor, 2013, S. 68.

¹³⁴ Vgl. Jesenšek, Vida: Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien, Maribor, 2013, S. 68.

Der Phraseologismen im Unterricht Stoßen. Auf die Schwierigkeiten des Lehrens und Lernens der Phraseologismen im Daf-Unterricht soll im folgenden abschnitt näher eingegangen werden.

3.2.2 Schwierigkeiten beim Lehren und Lernen der Phraseme im Daf-Unterricht

Bei der Integration von Phrasemen in den Daf-Unterricht können mehrere Schwierigkeiten entstehen. diese Lernprobleme erfasste Lüger in vier Punkten: Komplexe Sprachzeichen sowie syntaktische, semantische und pragmatische Besonderheiten¹³⁵. Im Folgenden will der Autor das gesagte auseinanderdeuten;

A. Komplexität und Polylexikalität

Zunächst einmal sind Phraseologismen per definitionem komplexe Sprachzeichen; es handelt sich um sekundäre Nominationseinheiten, die aus mehreren Komponenten bestehen (Burger u.a. 1982: 290).

Phraseologismen entstehen aus mindestens zwei Komponenten. sie sind polylexikalisch und diesen Komplex kann man nicht so leicht im Gedächtnis behalten. aus der Lernerperspektive sind nun komplexe Ausdruckseinheiten in aller Regel schwerer memorisierbar als einfache, sie erfordern nämlich einen größeren Speicheraufwand.

B. Syntaktische Besonderheiten

Syntaktische Besonderheiten beziehen sich auf wendungsinterne Struktur der Phraseologismen. „Aufgrund der Festigkeit phraseologischer Ausdrücke bestehen häufig Einschränkungen, die die textuelle Integrierbarkeit betreffen; nicht alle Transformationen sind möglich, die sich bei frei gebildeten Wortverbindungen ohne weiteres durchführen lassen.

Auf Grund ihrer (relativen) Stabilität/Festigkeit weist die syntaktische Struktur vieler Phraseologismen auch morphosyntaktische Merkmale auf, die nicht

¹³⁵LÜGER, H.-H.: Anregungen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung 32. 1997.S. 79.

(mehr) gebräuchlich und deshalb für die Lerner nicht von den bekannten grammatischen Regeln ableitbar(erklärbar) sind. Davon können zum Beispiel folgende erwähnt werden;

-Rektionsanomalien: wie zum Beispiel: ‘*Bauklötze(r) staunen*‘: sehr staunen, (normalerweise: über etwa./jmdn. staunen).

-irreguläre Flexionsbesonderheiten: wie zum Beispiel:

-sich bei jmdm. lieb Kind machen: sich bei jmdm. einschmeicheln, (normalerweise: *liebes Kind*).

-Nullartikel;*Hahn im Korb* sein ‚[als einziger Mann in einem Kreis von Frauen] Hauptperson, im Mittelpunkt sein‘.

Zu syntaktischen Besonderheiten zählt man außerdem die sogenannte **-transformationelle Defektivität** d.h., dass sich Phraseologismen häufig einer Transformation, Expansion und Reduktion verschließen. Zum Beispiel können viele Redewendungen nicht *ins Passiv* transformiert werden. Phraseme sind Dazu nicht attribuierbar.¹³⁶

Ein Beispiel dazu:

Er bringt ihn auf die Palme und nicht, ‘*Er wurde von ihm auf die Palme gebracht*‘.

Die Stabilität der Phraseologismen führt u.ä auch dazu, dass in ihnen Wörter existieren, die außerhalb des Phraseologismus nicht (mehr) vorkommen wie zum Beispiel; *die unikalten Komponenten*.

In der Wendung (etwa. *ad acta legen* ‚etwa. als erledigt ansehen‘) kommt die lateinische Wortgruppe (*ad acta*) als *unikale Komponente* vor.

Ein anderer Phraseologismus mit einer unikalten Komponente ist ‚*Maulaffen feilhalten*‘, was ‚gaffen, müßig zuschauen‘ bedeutet¹³⁷

¹³⁶ Fleischer, Wolfgang; Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen, 1997, S. 49-88.

¹³⁷ <http://www.frazeologie.ujepurkyne.com//am15/12/2015>).

C. Semantische Besonderheiten

Die Praktiker halten fest, dass die Lerner Probleme haben, die sich aus der semantischen Ebene der Phraseme bzw. aus der Idiomatizität und dem sog. Semantischen Mehrwert phraseologischer Ausdrücke ergeben. Anders als bei nicht-festen Verbindungen ist das Verstehen dabei aber dadurch erschwert, dass die Wörter nicht in ihren ursprünglichen Bedeutungen, die die Lerner sich angeeignet haben, auftreten, sondern immer wieder in neuen übertragenen Bedeutungen.

D. Pragmatische Besonderheiten

Zu diesen Besonderheiten gehören z.B. Angaben zur Aktualität der Phraseme im gegenwärtigen Sprachgebrauch, zu ihrer regionalen Verbreitung, Textsortenpräferenz usw. Es kann oft passieren, dass der ausländische Deutschlerner die Wendung in einer Situation benutzt, in der sie Muttersprachler nie gebrauchen würden. Und so gehört hier auch die Frage- in welcher Situation kann man einen bestimmten Phraseologismus richtig verwenden?

Wegen dieser Schwierigkeiten, die die Phraseme im Unterricht zeigen, wird es angenommen, dass nur bestimmte Typen von Phraseologismen, wenn überhaupt erst in der „fast Muttersprachler-Stufe relevant seien (vgl. Kühn 1992, 172;).¹³⁸

Kühn (1992, 172) widerlegte aber diese letztgenannte Meinung schon vor 20 Jahren, er sah nämlich keinen Grund dafür, warum man Phraseologismen auch im Anfängerunterricht nicht behandeln könnte. Phraseologismen sind eigentlich nicht komplizierter oder weniger notwendig als die anderen sprachlichen Einheiten, die im DaF-Unterricht behandelt werden.

Zum Beispiel werden *Partikeln* heute mit Erfolg schon im Anfängerunterricht vermittelt, obwohl man sie früher für zu kompliziert gehalten hat.

¹³⁸ Ebenda.

Untersuchungen haben gezeigt, dass einige Phraseologismen sogar sehr leicht zu lernen sind. Als ein Beispiel dafür sind *komparative Phraseologismen zu erwähnen*. diese letzten haben die Lerner leicht verstanden und gut behalten, obwohl es in der Muttersprache kein ähnliches Vergleichsbild gäbe. (Vgl. Kühn 1992, 172–173.)

Als eines der größten Probleme bei der Vermittlung von Phraseologismen im DaF-Unterricht sieht Kühn nicht deren komplizierte Struktur, sondern er ist der Meinung¹³⁹ (1992, 177), dass es die Übungen zu Phraseologismen sind, die als problematisch angesehen werden können. Einer der häufigsten Übungstypen ist einkontextloser Strukturtest, in dem man eine Lücke in einem Satz mit einem passenden Phraseologismus ausfüllen muss. Solche Übungen dienen nur als Kontrolltests, mit denen der Lehrer überprüfen kann, ob die Lerner die Struktur und die Bedeutung des Phraseologismus richtig verstanden haben.

Es ist natürlich wichtig, dass man die Struktur und die Bedeutung eines Phraseologismus kennt, aber durch solche Übungen bekommt der Lerner keine Kenntnisse darüber, welche Nuancen der Phraseologismus hat, und in welchen Kontexten er verwendet werden kann oder muss (vgl. Kühn 1992, 177).

Aus diesem Grund hat Kühn einige phraseodidaktische Faustregel gesetzt, die man bei der systematischen Vermittlung der Phraseme im Unterricht beachten muss. Aus diesen Regeln wird seine eigene Methode, der phraseodidaktische Dreischritt, entwickelt, die auch die Besonderheiten der Phraseologismen berücksichtigt und den Lernern die Bereitschaft gibt, die Phraseologismen in richtigen Situationen zu verwenden.

¹³⁹ Vgl. Kühn, Peter: Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DAF. In: Fremdsprachen lehren und lernen, Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1992. S.177.

3.2.3 Grundregel des Lehrens und Lernens der Phraseologie im DaF unterrichten.

Im Grunde genommen stellen die festen idiomatischen Wortverbindungen für Praktiker und Linguisten ein prächtiges Sprachphänomen im Spracherwerb. Ausgehend dessen muss man bei einer zielorientierten Beschäftigung mit Phrasemen im DaF-Unterricht einige Theorien und Faustregeln der Phraseodidaktik berücksichtigen.

Die von dem Philologen Peter Kühn gesetzten Grundsätze für die systematische Vermittlung der Phraseme in dem mutter- und fremdsprachlichen Unterricht sind von grundlegender Relevanz. Diese Ansätze werden von Kühn als „*Faustregeln zur Behandlung von Redewendungen im Unterricht*“¹⁴⁰ gesetzt. Seiner Meinung nach gibt es sechs Beachtenswerte Aspekte, welche für die Behandlung der Phraseme unerlässlich sind, wenn man lernenden Phraseologismen sinnvoll vermittelt.

Diese sechs Faustregeln wurden von Kühn wie folgt zusammengefasst:

1. Glauben Sie nicht an das Märchen vom *Grundbestand* häufiger Phrasemen: Es gibt bisher keine wissenschaftlich abgesicherten Erkenntnisse über die Frequenz von Phrasemen.
2. Behandeln und thematisieren Sie Phraseme dort, wo sie in *authentischer Kommunikation* auftreten. Verfolgen Sie konsequent dieses „*Zufalls-Prinzip*“: Durch die Textsorten, Themenbezüge, Situationen und Kontexte ergeben sich wie von selbst eine *Auswahl und Zusammenstellung* „wichtiger“, „typischer“ oder „häufiger“ Redewendungen.
3. Legen Sie Phrasemen nicht auf bestimmte Register fest. Phraseme können stilistisch vielseitig verwendet werden: in der gesprochenen wie in der geschriebenen Sprache, wie auch in privaten, halböffentlichen und öffentlichen Sprech- und Schreibsituationen.

¹⁴⁰ Häcki Buhofer, , Annelies: Phraseme im Erstspracherwerb. In: Burger, H./ Dobrovolskij, D./ Kühn, P./ Norrick, N.R. (Hrsg.): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 2.Halbbd. Berlin / New York: Walter de Gruyter . 2007, 855.

4. Beachten Sie den *phraseodidaktischen Dreischritt*: Die Lernenden sollen Redewendungen erkennen, verstehen, verwenden. Üben Sie das Erkennen und Verstehen von Redewendungen an Texten. Denken Sie daran: Die Deutschlernenden können Redewendungen nur in ihnen vertrauten *textsorten-, Adressaten- und situationstypischen Verwendungszusammenhängen* gebrauchen. Achten Sie besonders auf die Verwendung von Phrasemen im Unterrichtsgespräch.

5. Beherrzigen Sie den Grundsatz: *Arbeit mit Phrasemen ist Arbeit mit Texten und an Texten*. Phrasemen werden *textsortenspezifisch, adressatentypisch und situationsangemessen* verwendet. Diese Verwendungszusammenhänge müssen erarbeitet werden.

6. Achten Sie auf den semantischen Mehrwert von Phrasemen. Versuchen Sie diesen Mehrwert, aus dem Kontext herauszuarbeiten¹⁴¹.

auf den nun folgenden Seiten der vorliegenden Magisterarbeit soll die vierte Faustregel thematisiert werden. Diese Methode hält der Autor der Arbeit doch für sinnvollste Methode zur systematischen Vermittlung der phraseologischen Kompetenz und des phraseologischen Wortschatzes im DaF-Unterricht.

3.2.3. 1. Phraseologischer Dreischritt

Ein der wichtigsten Grundsätze, die sich bei der Behandlung von Phraseologismen im Unterricht unbedingt zu berücksichtigen ist, bezieht sich auf den sogenannten phraseologischen Dreischritt, zu dem sich Lüger überaus² positiv geäußert hat; *der phraseodidaktische Dreischritt zeigt in der Tat einen nützlichen und konstruktiven Weg auf, wie die Arbeit mit Phraseologismen auskommen könnte.*¹⁴²

¹⁴¹Vgl. Bergerová, Hana; Einführung in die deutsche Phraseologie: Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch, Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005, S.62.

¹⁴²Lüger, Heinz-Helmut: Anregungen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung, 1997, S.101.

Wie sieht nun die von Kühn im Jahre 1992 erstmals vorgestellte und inzwischen von namhaften PhraseodidaktikerInnen vielfach übernommene phraseodidaktische Dreischritt aus? Nach Kühns Auffassung ist eine Unterteilung in drei voneinandergetrennte Lernschritte erforderlich, wenn man Phraseologismen im DaF-Unterricht sinnvoll vermitteln will;

Lernschritt.1: Entdecken / Erkennen von Phraseologismen im Text

In dieser Phase der systematischen Vermittlung und des Erwerbs phraseologischer Wortschatzes im fremdsprachlichen Deutschunterricht muss der Lerner in der Lage sein, sowohl bekannte also auch unbekannte Phraseme im Text als **solche** zu erkennen. Gleich bei diesem Schritt können einige Probleme auftauchen, die den Prozess des Entdeckens schwieriger machen.

Kühn spricht diesbezüglich von einer notwendigen Sensibilisierung der Lernenden gegenüber phraseologischen Ausdrücken im Text:

*[Es liegt, R.B.] auf der Hand, [...] [die Schülerinnen, R.B.] zunächst einmal dafür zu sensibilisieren, ob in einem Text ein Phraseologismus vorkommt oder nicht. Im Unterricht [...] müssen die Schüler [...] lernen, verschiedene Typen von Phraseologismen entdecken.*¹⁴³:

der Lehrer soll daher in dieser Lernphase den Studierenden die Strategien vermitteln, wie sie richtig ein Phrasem in Text als solches erkennen können; der Studierende soll zum Beispiel daran erkennen, dass Phraseologismen sich durchmorphosyntaktische Anomalien auszeichnen, die aus den *phrasemtypischen Struktureigenschaften* hervorgehen, wie z. B. fehlender Artikel((Hahn im Korb),, Rektionsanomalien oder irreguläre Flexionsbesonderheiten(*lieb Kind machen, statt. liebes Kind machen*)und unikalen KomponentenUsw.

¹⁴³Kühn, Peter; Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DAF. In: Fremdsprachen lehren und lernen, Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1992, S.178.

Im Verlauf des ersten Lernschritts müssen den Studenten also die wichtigsten Charakteristika der Phraseme vertraut gemacht werden“.¹⁴⁴

Damit ist gemeint, dass der Lehrer den Studenten die charakteristische Struktur von Phrasemen, wie zum Beispiel komparative Phraseme, verbale Phraseologismen, Zwillingsformeln, *Sprichwörter und Idiome* vor den Augen führen muss.

Andererseits sollen die Studentinnen und Studenten im Zuge dieses ersten Lernschritts auch die Fähigkeit erwerben, „*etwaige semantische Unverträglichkeiten im Textzusammenhang [zu, R.B.] erkennen*“¹⁴⁵. Die Idiomatizität spielt nämlich eine wichtige Rolle beim Entdecken phraseologischer Einheiten im Text, der Lernende soll hier damit zu rechnen, dass die meisten Phraseologischen Einheiten keine wörtliche Bedeutung haben. Ein Student, der die umgangssprachlich gebräuchliche Äußerung zum Beispiel »*unter dem Pantoffel stehen*« wörtlich versteht, soll im Verlauf des ersten Lernschritts zu der Erkenntnis gelangen, dass bei der folgenden Formulierung unmöglich „der Pantoffel“ gemeint sein kann. Wie man unschwer erkennen kann, ergibt in diesem textuellen Zusammenhang die wörtliche Lesart des Ausdrucks „unter dem Pantoffel stehen“ keinen Sinn.

Somit gilt das Entdecken bzw. Erkennen des Phraseologismus als Grundvoraussetzung für die anschließenden Lernschritte.

Diese von Kühn geforderte Sensibilisierung kann natürlich nur dann erfolgen, wenn die Arbeit mit Phraseologismen, eine Arbeit mit und an kurzen Texten darstellt.

¹⁴⁴ Vgl. Bergerová, Hana ; Überlegungen zur Phraseologismenvermittlung im DaF-Unterricht. Ein Didaktisierungsvorschlag. In: Aussiger Beiträge. Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre. Ústí nad Labem: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně 2007, S.166.

¹⁴⁵Lüger, Heinz-Helmut: Anregungen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung, 1997, S.101.

So können die Lehrkräfte und Lerner zum Beispiel bei den Missverständnissen, Wortspielen und Bilderrätseln phraseologischen Besonderheiten begegnen und leicht erkennen.

Ein Beispiel dazu; der kleine Tim hat beim Spielen das Blumenbeet des Hausmeisters zertrampelt. Der Hausmeister hat sich bei Tims Mutter beschwert. Am nächsten Tag fragt er den Jungen: „Sag mal, Tim, hat dir deine Mutter eigentlich gestern die Leviten gelesen?“ – „Nein. Sie hat mich wieder mit Märchen gelangweilt!“ (*jmdm. die Leviten lesen, jmdn. wegen seines tadelnswerten Verhaltens gehörig zurechtweisen*)¹⁴⁶:

Lernschritt 2; Entschlüsseln der Bedeutung von Phraseologismen¹⁴⁷;

Nach dem Entdecken bzw. dem Erkennen des Phrasems mit all seinen charakteristischen Eigenschaften im Text sollen die Lernenden laut Kühn im nächsten Schritt versuchen, die Bedeutung dieses nicht wörtlich zu verstehenden Ausdrucks aus dem Kontext zu erschließen. Kühn formuliert in dieser Hinsicht: *„Hat der Schüler in einem Text einen Phraseologismus „entdeckt“, so geht es im sich daran anschließenden Lernschritt um das Erklären und Verstehen des Phraseologismus“*¹⁴⁸. Es ist also ratsam, die Bedeutung phraseologischer Einheiten in dem eingebetteten Text zu erschließen.

Kann der Student gar nicht die Bedeutung aus dem Kontext erschließen, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als die Bedeutung des Phrasems in einem eigens dafür geschaffenen phraseologischen Wörterbuch nachzuschlagen.

Eine zusätzliche Möglichkeit für die Bedeutungserschließung eines Phraseologismus sieht Kühn in Bildern. Er räumt jedoch im gleichen Atemzug

¹⁴⁶Ettinger, Stefan : "Einige Überlegungen zur Phraseodidaktik". In: Eismann, Wolfgang (ed.): EUROPHRAS 95. Europäische Phraseologie im Vergleich: Gemeinsames Erbe und kulturelle Vielfalt. Bochum, Brockmeyer: Studien zur Phraseologie und Parömiologie 15.1998, S207.

¹⁴⁸Kühn, Peter: Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DAF. In: Fremdsprachen lehren und lernen, Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1992, S.178.

ein, dass die Entschlüsselung über das Bild in mehrfacher Weise problematisch ist: „Zum einen können beim Deutsch Lernenden – im Gegensatz zum Muttersprachenkind – Fehldeutungen aufgrund phraseologischer Interferenzen auftreten. Zum anderen muss [sic!] bedacht werden, dass [sic!] viele Phraseologismen [...] sowie Phraseologismustypen [...] „bildlos“ sind“.¹⁴⁹

Nach Burger, Dobrovol'skij, Kühn, Norrick (2007, 897-899) geht es bei der Entschlüsselung Phraseologischer Bedeutung um zu knappe Umschreibungen der Phraseme in der Muttersprache. diese oben genannten Autoren haben vier Prinzipien zusammengestellt, die die Arbeitsblätter zum Entschlüsseln der Phraseme im Fremdsprachenunterricht beinhalten sollen:

- A. Umschreibung des Phrasems in der Fremdsprache, *Vokabelerläuterung*, *Hinweise zur Etymologie* und *Umschreibung in der Muttersprache* des Lernenden bzw. ein entsprechendes Äquivalent.
- B. Zuordnung des Phrasems zu *einem Schlüsselbegriff* sowie Einordnung in die Heinzsche Typologie¹⁵⁰ der bildlichen Redensarten.
- C. Genaue und ausführliche Angabe der Gebrauchsbedingungen.
- D. Falls erforderlich und falls möglich, Hinweise zu klassenmatischen und grammatikalischen Restriktionen, zur Stilschicht und Frequenz sowie zum Gebrauch von Gesten.

¹⁴⁹ Kühn, Peter; Pragmatische Phraseologie, In: Sandig, B.: Europhras 92, 1994, S.425.

¹⁵⁰ Nach Heinz werden bildliche Redewendungen in acht Typen unterschieden:

- A. Denotativ: 1. Orthonymische; 2. Allusive; 3. Gestische; 4. Remotivierbare; 5. Metaphorische
- 1. Orthonymische; 2. Allusive; 3. Gestische; 4. Remotivierbare; 5. Metaphorische
- B. PRAGMATISCHE: B 6. Situationelle; 7. Emotionelle; 8. Einschätzende

(vgl. Heinz 1993; Heinz 1994, 281-301. zit. nach. Hessky/Ettinger 1997, XL-XLII).

Lernschritt 3. Verwenden.

In der dritten und letzten Lernphase sollen Studentinnen, die in ihr bis dahin erworbenes, phraseologisches Wissen zur Anwendung bringen.

Mögliche Übungen für diesen Lernschritt sind „*Ergänzungsübungen*“

Um solche Übungen bewältigen zu können, müssen sich die Studentinnen und Studenten zunächst Gedanken über die Bedeutung der angeführten Phraseologismen machen. Wie sollen die Lernenden sonst die Phraseme richtig verwenden beziehungsweise einsetzen können?

Aufgrund des sichtlich höheren Schwierigkeitsgrades derartiger Aufgabestellungen bildet das situationsangemessene Verwenden von Phraseologismen den krönenden Abschluss des phraseodidaktischen Dreischritts. Aus dem nachstehenden Zitat von Kühn geht klar und deutlich hervor, dass er sich der Schwierigkeit dieses dritten Schrittes durchaus bewusst ist: „*Als schwierigster Lernbereich bei der Beschäftigung mit Phraseologismen im Unterricht wird ihre situationsangemessene Verwendung angesehen*“¹⁵¹.

Angesichts des höheren Schwierigkeitsgrades erscheint eine schrittweise und vor allem behutsame Heranführung der Lernenden an solche Aufgabestellungen umso wichtiger.

Dass der zuvor beschriebene Lernschritt, in welchem es um das Entschlüsseln von Phraseologismen gegangen ist, als eine Grundvoraussetzung für den dritten Schritt angesehen werden muss, versteht sich von selbst.

Zusätzlich fordert Kühn, dass sich „*der aktive Gebrauch von Phraseologismen [...] unbedingt auf [...] Situationen und Kontexte beziehen [soll, R.B.]*“¹⁵², *welche dem/der Schülerin vertraut sind.* neben diesen drei phraseologischen Lernschritten deutet „Lüger(1997)“ darauf hin, dass die Notwendigkeit einer

¹⁵¹Kühn, Peter; : Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DAF. In: Fremdsprachen lehren und lernen, Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1992, S.182.

¹⁵²Kühn, Peter: Pragmatische Phraseologie, In: Sandig, B.: Europhras 92, 1994, S.425.

intensiven *Festigungsphase* in dem phraseologischen Dreischritt zu wenig berücksichtigt wird. Den phraseologischen Dreischritt könnte man also folgendermaßen modifizieren: *Zwischen den Phasen „Entschlüsseln“ – „Verwenden“ wäre eine vierte Phase „Festigen“ vorzusehen, und die auf einen produktiven Gebrauch abzielenden Arbeitsschritte sollten nur auf einen Teil des phraseologischen Ausdruckbestands angewendet werden*¹⁵³.

3.2.3.2 Bemerkungen zu dem phraseologischen Dreischritt

Der phraseologische Dreischritt ist eine ganzheitliche Methode, deren Vorteil darin liegt, dass Phraseologismen immer mit einem authentischen Kontext gelernt werden. dadurch bekommen die Deutschlernenden nämlich nicht nur Kenntnisse über die Phrasem-Struktur, sondern sie erfahren auch, in welchen Situationen die Phraseologismen verwendet werden können. Kühn (1992, 185) gibt aber auch selbst zu, dass der phraseologische Dreischritt ein langwieriges oder chronisches Lernverfahren ist. die systematische Vermittlung ist nach Kühn nämlich eine Daueraufgabe und ein immanentes Prinzip des Unterrichts. nach Kühn sollte man die Phraseologismen in den Unterricht integrieren und da behandeln, wo phraseologische Erscheinungen auftauchen, zum Beispiel genau im Zusammenhang mit *Leseverständnisübungen*.

Das Hauptziel dieser Lernmethode ist zweifellos *die Erweiterung des Wortschatzes*, aus welchem sich ein übergeordnetes Ziel entwickelt: das Kennenlernen von Möglichkeiten und Verfahren des Selbstständigen Weiterlernens.

¹⁵³Vgl. Lüger, Heinz-Helmut: Anregungen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung, 1997, S.102.

3.2.4 zum Problem der Phrasenauswahl im DaF-Unterricht

Wenn die Lehrperson mit der systematischen Phraseologievermittlung im fremdsprachlichen Deutschunterricht auseinandersetzt, soll die Lehrperson folgende Fragen beachten;

-Welche Phraseme sollen für den Lernenden wichtig sein?

- wie soll man die phraseologische Kompetenz den Lernenden vermitteln?

Gleich beim Beantworten solcher Fragen kann man in Schwierigkeiten geraten.

Die Frequenz der Phraseme, bzw. die Phrasenauswahl ist eine der schwierigsten Aufgaben für die Lehrperson.

Da wir gegenwärtig in der globalisierten Ära leben, unterliegen die meisten natürlichen Sprachen der Welt einem ständigen Sprachwandel. Deswegen ist es verständlich, dass die phraseologischen Einheiten irgendeiner Sprache auch in Verwandlung sind. Außerdem entstehen immer mehr regionale Unterschiede beim Phrasengebrauch. Der Mensch verwendet nämlich im unterschiedlichen Alter verschiedene Phraseologismen. Das Geschlecht kann diesbezüglich auch einen Einfluss darauf haben, welche Phraseologismen bevorzugt werden. Es ist daher schwierig für die Lehrperson, die richtige Wahl der Phraseme für den Fremdsprachenunterricht zu treffen. Nach der Ansicht der Phraseodidaktiker kann die Phrasenauswahl für den DaF-Unterricht von vielen Faktoren abhängen, z.B. von der Lernstufe(Grund-/Mittel-/Oberstufe), von den Lernzielen(z.B. Studium in Deutschland), der Textsortenspezifika(Fachliteratur, solide oder Boulevardpresse) oder von dem kontrastiven Aspekt im Hinblick auf die Muttersprache der Lerner und die zu lernende Fremdsprache, also die Frage der Äquivalenz.¹⁵⁴

Ausgehend von diesen Faktoren, die die Phrasenauswahl für den DaF-Unterricht bestimmen, ist es nicht möglich, eine zuverlässige Untersuchung zur Frequenz der Phraseologismen zu erstellen. *Es ist nämlich fast unmöglich, den*

¹⁵⁴Vgl. Bergerová, Hana: Einführung in die deutsche Phraseologie: Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch, Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005, S. 65- 66.

*Deutschlernenden zu sagen, welche Phraseologismen am häufigsten verwendet werden und welche man unbedingt beherrschen sollte*¹⁵⁵.

In so einem Fall bin ich der Meinung, dass auf die veralteten und regional stark differenzierten Phraseologismen im DaF-Unterricht verzichtet werden soll.

Der Autor der Magisterarbeit geht hier davon aus, dass die Arbeit mit kurzen authentischen Texten für die Phrasenauswahl im DaF-Unterricht von grundlegender Relevanz ist. Das Gesagte wird im nächsten Abschnitt der Arbeit näher erklärt.

3.2.5 Didaktisierung der Phraseme anhand Authentischer Texte und ihre Relevanz für die Phrasenauswahl im DaF-Unterricht.

Im Grunde genommen ist es bei der Vermittlung phraseologischer Einheiten im DaF-Unterricht wichtig, die richtige Wahl des entsprechenden Materials zu treffen. Es muss darauf geachtet werden, dass im Unterricht nur aktuelle, in der alltäglichen Kommunikation oft gebrauchte Phraseologismen behandelt werden.

Laut erfahrenen und anerkannten PhraseodidaktikerInnen wie Bergerová, Ettinger, Hessky, Kühn und Lüger darf sich die Auseinandersetzung mit festen Wortverbindungen nicht ausschließlich auf kontextlose Übungen beschränken. Wie schon oben erwähnt, stellt Für Kühn die „*Arbeit mit Redewendungen [gleichzeitig eine, R.B.] Arbeit mit und an Texten*¹⁵⁶“ dar.

Diese Ansicht gilt unter PhraseodidaktikerInnen als ein Grundprinzip bei der Vermittlung von Phraseologismen. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass auch Bergerová in einem Aufsatz ausdrücklich darauf hinweist: Es wird immer

¹⁵⁵Vgl. Ettinger & Hessky: 1997, XXI–XXII.

¹⁵⁶Häcki Buhofer, Annelies : “Phraseme im Erstspracherwerb”. In: Burger, Harald/Dobrovolskij, Dmitrij/Kühn, Peter/Norrick, Neal R. (eds.): *Phraseologie: Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung/Phraseology. An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, New York., Walter de Gruyter: 2007, S.855.

wieder betont, dass die Vermittlung von Redewendungen von der Arbeit *mit* und *an* Texten nicht zu trennen ist¹⁵⁷.

Die Arbeit mit authentischen kurzen Texten ermöglicht nach der Ansicht der PhraseodidaktikerInnen eine dem heutigen Gebrauch *angemessene Auswahl* von wichtigen und häufigen Idiomen (Vgl. Kühn.1996).

Mit Hilfe kurzer Texte, z.B. Zeitungsartikel, Lesebriefe, Horoskope, und der kurzen literarischen Texten, worin meist Phraseme aufzutauchen sind, lässt sich die hohe Frequenz der Verwendung von Idiomen nämlich in realer Kommunikation ermitteln. Darüber hinaus bietet eine textorientierte Vermittlung die Möglichkeit, die durch Phraseologismen vermittelten Gefühle, Einstellungen und Bewertungen sowie deren Adressaten- und situationsspezifische Gebrauchsbedingungen im *Kontext* zu erarbeiten.

Auch der entsprechende Kontext leistet beim Verstehen der Bedeutung Hilfe.

Mit anderen Worten bietet uns die Betrachtung der Phraseme in Texte die Möglichkeit, die vielseitige Verwendung von Phrasemen zu vergegenwärtigen (Vgl. Kühn.1996).

Bergerová begründet die von führenden PhraseodidaktikerInnen geforderte kontextuelle Vermittlung von Phraseologismen folgendermaßen: *„Nur der Kontext kann helfen, die aufgrund der Idiomatizität scheinbar inkompatible Wortkette zu entschlüsseln und ausreichend Informationen zum semantischen und pragmatischen Mehrwert dieser sprachlichen Einheiten sowie zu textsorten, Adressaten- und situationstypischen Verwendungszusammenhängen ihres Gebrauchs zu liefern“*¹⁵⁸

¹⁵⁷Bergerová, Hana: Überlegungen zur Phraseologismenvermittlung im DaF-Unterricht. Ein Didaktisierungsvorschlag. In: Aussiger Beiträge. Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre. Ústi nad Labem: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně 2007. S.166.

¹⁵⁸ Bergerová, Hana: Überlegungen zur Phraseologismenvermittlung im DaF-Unterricht. Ein Didaktisierungsvorschlag. In: Aussiger Beiträge. Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre. Ústi nad Labem: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně, 2007, S.166.

Für die fachwissenschaftliche Vorbereitung und Erarbeitung von Phrasemen, insbesondere von verbalen Phrasemen zieht man zunächst die Lehrwerke im DaF-Bereich zu Rate. Wenn man zum Beispiel einen Blick in gängige für den DaF-Unterricht häufig benutzte Lehrwerke, etwa „Genau“, „Tangram“, „Mittelstufe Deutsch“, „Sprachbrücken“ usw. wirft, dann stellt man fest, dass die Phraseologismen dort nur innerhalb isolierter Beispielsätze abgehandelt werden. Dieses Verfahren erscheint uns Lehrkräften und Lernern wenig sinnvoll, weil bei der Vermittlung dieser Spracheinheiten nicht die Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz, bezogen auf rezeptive und produktive Fertigkeiten, berücksichtigt wird. Der Schwerpunkt der verkommenen Übungen in den schon oben erwähnten Lehrwerken liegt nämlich eindeutig auf dem isolierten, kontextfreien Auswendiglernen der Idiome. Hingegen bietet die Arbeit mit kurzen Texten den Studierenden die Möglichkeit, die Idiome in ihrer zielsprachlichen Verwendung zu erkennen, zu verstehen und sie wieder situationangemessen anzuwenden. Im Großen und Ganzen kann gesagt werden, dass die Arbeit mit und an Texten bei der systematischen Vermittlung der Phraseme im Unterricht als *didaktisch-methodische Hilfe* zur Phrasemauswahl, zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Entwicklung kommunikativer und metakommunikativer Kompetenz der DaF-Lerner verstanden wird. Phraseme solcher Art (verbale Idiome, Redewendungen und Sprichwörter) werden heutzutage in vielen authentischen Fachtexten vorgestellt, die aus Datenbank oder anderen Textbelegen stammen (Kacjan, Kozakova, Kispal, 2009, Zwischenbericht zum Arbeitspaket 03).

3.2.6 Vermittlungsformen und Übungstypologie;

Die Phraseologismen können durchaus in Form von Übungen und Aufgaben didaktisiert und vermittelt werden. Übungen sind nämlich ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts. zur Integration phraseologischer Kompetenz und Wortschätze in den DaF-Unterricht stehen der Lehrperson beispielsweise viele verschiedene Übungen zur Verfügung. Lüger ist der Meinung, dass das *Angebot von Übungen* nicht an der traditionellen *Wortschatzdidaktik* orientiert werden kann.

„*Phraseme können, unter Bezug auf Gebrauchs- und Verstehensbedingungen, nicht mit freien Wortverbindungen verglichen werden.*“¹⁵⁹ Eine allgemeine Übungsfolge soll parallel mit der Entwicklung von stark gelenkten zu freien Arbeitsaufgaben ablaufen, was mit phraseodidaktischen Dreischritt von Kühn 1994 zusammenfällt.¹⁶⁰ bei der Planung von Übungen für den fremdsprachlichen Phrasemerwerb im DaF-Unterricht müssen nach Lüger

also folgende Lernaspekte berücksichtigt werden;

- Festigung des Komponentenbestands der Phraseme.
- Erkennung struktureller Besonderheiten, Kennenlernen möglicher Einschränkungen fester Wortverbindungen bei der Texteinbettung.
- Erfassung der ganzheitlichen, nicht immer kompositionellen Bedeutung der Phraseme.
- Einschätzung des semantisch-pragmatischen Mehrwert der Phraseme
- Kreative Verwendung der Phraseme in einer bestimmten Kommunikationssituation.¹⁶¹

um diese oben erwähnten Faktoren gezielt zu unterrichten, braucht man spezifische Übungsformen.

¹⁵⁹ Vgl. Lüger, H.-H.: *Anregungen zur Phraseodidaktik*. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung. 1997, S 94.

¹⁶⁰ Ebenda ; S 100.

¹⁶¹ Vgl. Ebenda S. 100.

Folgende Übungen können uns Lehrkräften und Lernern von Relevanz sein;

A).Übungen zur Erkenntnis phraseologischer Einheiten im Text

Der Student soll hier das Phrasem als solches in einem kurzen authentischen Text erkennen, Bzw. entdecken und den Satz/ den Satzteil, in dem das Phrasem vorkommt, markieren.

Beispiele Dazu;

Übung01: lesen sie folgenden Text und markieren sie den Phraseologismus!

Als ich durch ein Telefongespräch erfuhr, dass im Katzenheim ein ca.09 Wochen alter Kater Saß, den keiner haben wollte, weil er ein kaputtes Bein habe, konnte ich es nicht übers Herz bringen , diesen Kater da weiter nach Liebe und Zärtlichkeit hungern lassen . bei mir und meiner Familie, bestehend aus Ehemann, zwei Töchtern und einem Rauhaardackel, war doch einen Platz leer geworden. Würde der Kater nicht bei uns im neuen Familienkreis ein neues Zuhause finden, wo er sich wirklich wohl fühlen kann?¹⁶²

Der Zweck dieser Übung ist es, Phraseme im Text identifizieren zu lernen und sich mit wichtigsten Entdeckungsstrategien auseinanderzusetzen.

B.) Übungen zur Entschlüsselung Phraseologischer Bedeutung im Text.

In diesem Lernschritt versucht man die Bedeutung des markierten Phrasems im ausgewählten Kontext zu entschlüsseln, In dem man kontextuelle Fragen beantwortet, Z.B; was hat die Frau gefühlt als sie den Kater im Katzenheim sah? Warum hat sie ihn nach Hause genommen?

Der offene Frage bietet am Ende der Übung den Lösungsvorschlag, Z.B; als die Dame den armen Kater im Katzenheim sah, hat er ihr leid getan und sie war nicht fähig, ihn dort zu lassen . mit solcher Frage kann man mindestens eine positive Antwort erlangen.

C. Übungen fürs Verwenden des Phrasems; Von den Lernenden wird erwartet, dass sie nicht nur Bedeutung des Phrasems erkennen, sondern sie sollen in der Lage versetzt werden, Phraseme in einer bestimmten

¹⁶²<http://www.demo.ephreas.org/UebungenFrameSet.html> (Abrufdatum;18.12.2015).

Kommunikationssituation in einem bestimmten Text einzusetzen. Das Ziel ist es hier Phraseme pragmatisch richtig zu verwenden. Folgende Übungsbeispiele können uns illustrieren, wie die Lernenden Phraseme in einer bestimmten Kommunikationssituation verwenden:

Übungsbeispiel.01: mit welchem Phraseologismus bzw. (Sprichwort) kann man die folgende Situation verbinden?

Lesen sie den Text durch und wählen sie den Phraseologismus aus, der dem Text entspricht!

Letzte Nacht war ich allein zu Hause und deswegen habe ich meine Ruhe gehabt, als ich plötzlich ein Geräusch hörte. Schnell bin ich zum Fenster gelaufen. Ich konnte sehen, wie zwei Männer ein Auto geklaut haben. Deswegen habe ich die Polizei angerufen, aber als die angekommen ist, sind „die Diebe schon geflohen. Ich müsste die Männer beschreiben und das war für mich sehr schwer, denn für mich sahen sie gleich aus“.

- a. Nachts sind alle Katzen grau.
- b. Die Hoffnung stirbt zuletzt.
- c. Die Sonne bringt es an den Tag.¹⁶³

Neben diesen Übungen hat Lüger Dazu auch(1997- 102-103) einige Übungstypen vorgeschlagen, die die phraseologischen Lernaspekte und den vierten phraseodidaktischen Lernschritt bzw. „*Phrasem festigen*“ berücksichtigen. Hiermit stehen nach Lüger folgende Übungen zur Auswahl:

- a. Übungen zur Sensibilisierung:** mit dieser Art von Übungen zielt man darauf ab, die Daf-Lerner solchermaßen zu sensibilisieren, damit sie die Phraseme von freien Wortverbindungen leicht und mühelos unterscheiden(v.a. aufgrund phraseologischer Merkmale).

¹⁶³ <http://www.Sprichwort-Plattform.org//sp//ÄhnlichkeitÜbungen>. (11/10/2015).

zur Sensibilisierung sind geeignet z.B. die vergleichenden Beobachtungen, Bzw. Untersuchungen von Materialien mit bestimmten Phraseologismen oder kurzen Sprachspielerischen Witzen.

b. Formbezogene Übungen; bei dieser Art von Übungen, werden v.a. die lexikalische Zusammensetzung und die strukturellen Besonderheiten phraseologischer Ausdrücke gefestigt. Dabei geht es um z.B. die Ergänzungsübungen, Kombinations-, Einsetz- und Korrekturübungen oder Vervollständigungsübungen. Diese Übungen werden doch bemängelt, weil viele Phraseologismen in einem Text behandelt werden können. Das kann doch den Bezug zu realen Verwendungssituation der Phraseme erschweren.

c. Bedeutungsbezogene Aufgaben: diese Art von Aufgaben bietet einen bestimmten Übergang zur Bedeutungserfassung von Phraseologismen Obwohl sie nicht situationsangebunden sind.¹⁶⁴

Diese Art von Aufgaben können auch verschiedene Formen haben, z.B. Zuordnungs-, Paraphrase-, Ersetzungs-, oder Einsetzübungen.

Die Grundlage dieser Übungen bilden auch visuelle Darstellungen, (Zu denen die entsprechenden phraseologischen Ausdrücke gefunden werden müssen), oder bestimmte Bedeutungsangaben, zu denen man, die dazugehörigen Phrasemen sucht.

Dabei können auch Synonyme oder Quasi-synonyme der phraseologischen Wendungen geübt werden. Einige Nachteile der Zuordnungsübungen werden doch in den vorigen Typ erklärt.

Es wird auch angenommen, dass gerade im Bezug auf die Semantik kontextfreie Übungen zu kurz greifen, oft nur auf

¹⁶⁴Babillon, Laurence: Übungstypologie zur Phraseologie der Französischen. In: Phraseologie und Phraseodidaktik. Wien: Edition Praesens, 2001. S. 107.

Wiederekennungseffekte beschränkt bleiben oder zu einer Oberflächen Bedeutungsverteilung verleihen¹⁶⁵.

d. Übungen zur Textanalyse; diese Übungen sind für das Erkennen phraseologischer Ausdrücke von grundlegender Relevanz.

Die Daf-Lerner sollen hier in der Lage sein, Z.B eigene Listen der festen Wendungen ausarbeiten, mit Hilfe deren sie sich auf den Gebrauch von Phraseologismen vorbereiten können. die Lehr- und Lernkräfte können bei diesen Übungen die ausgewählten Phraseme aufgrund ihres semantischen und pragmatischen Mehrwerts, ihrer Funktion in bestimmten Textsorten und vorkommender Modifikationen usw. detailliert untersucht werden.

e. Übungen zur Textproduktion Diese Übungen gehören zu den schwierigsten. Man sollte vom Einfachsten zum Schwierigsten fortschreiten, d. h. sich am Anfang nur auf ausgewählte Phrasemes beschränken und komplizierte, satzwertige Verbindungen eher außer Acht lassen.

¹⁶⁵Vgl. Lüger. H.: Anregungen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung, 1997, S.110.

Kapitel 4. Planung einer Unterrichtssequenz.

bislang werden die wichtigsten Theorien und Grundregel des Lehrens und Lernens der Phraseologie gesehen. In diesem Teil der Magisterarbeit wird der Autor einige Unterrichtssequenzen im DaF-Unterricht planen, in denen er darauf hinweist, dass die phraseologische Redeweise eine wichtige Quelle zur Erweiterung des Wortschatzes und zur Verbesserung kommunikativer und metakommunikativer Kompetenz des DaF-Lerners ist.

Dafür die systematische Vermittlung phraseologischer Einheiten im DaF-Unterricht geplanten Unterrichtsstunden können hier auch als ein Test betrachtet werden, um zu entdecken, ob dem algerischen DaF-Lerner der Umgang mit phraseologischer Redeweise vertraut ist.

Diese Unterrichtsstunden finden an der Oraner Universität „Mohamed Ben Ahmed 02“, Deutschabteilung statt.

Bei der Vorbereitung auf die Unterrichtsstunden ist der Autor der Arbeit von folgenden Grundsätzen ausgegangen:

1. Fremdsprachliche Kommunikation kann ohne ein phraseologisches Minimum - zumindest im Bezug auf bestimmte Spezialfälle des phraseologischen Bereiches wie zum Beispiel die Routineformeln, kaum glücken¹⁶⁶. Der Autor ist nämlich davon ausgegangen, dass das Lehren und Lernen von Phraseologismen trotz der langen Vernachlässigung in der Fremdsprachendidaktik eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation in der Fremdsprache ist.
2. Im europäischen Referenzrahmen für Sprachen wird angenommen, dass die systematische Vermittlung der Phraseme im Fremdsprachenunterricht vorrangig im Bereich des Fortgeschrittenen (meist universitären) Lernens

¹⁶⁶Vgl. Hallsteinsdóttir, Erla: Das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch, Hamburg, 2001, S.70.

anzusiedeln ist¹⁶⁷. Es ist der Grund, weshalb der Autor dieser Arbeit an die algerischen DaF-Lernern mit fortgeschrittenen Sprachkenntnissen gedacht. Hier wird es nämlich an Zwei Adressaten-gruppen Gedacht;

- Algerische Daf-Lerner von Sprachkenntnissen B1. B2
 - Algerische Daf-Lerner im dritten Studienjahr.
3. In den geplanten Unterrichtssequenzen richtet sich das Hauptaugenmerk auf einige phraseologische Spezialfälle insbesondere auf verbale Phraseologismen und satzwertige Phraseologismen. Letztere wurden nach ihrer Relevanz für die alltägliche Kommunikation ausgewählt. Andere Gruppen phraseologischer Einheiten, insbesondere strukturelle Phraseologismen bleiben weitgehend unbeachtet.
 4. Da die meisten Phraseologismen in kurzen Fachtexten zu erscheinen sind, werden die Phraseologismen hier über authentische Texte vermittelt werden. mit Hilfe des Kontextes können Aufschlüsse über den semantischen und pragmatischen Mehrwert der benutzten Phraseologismen gegeben werden¹⁶⁸.
 5. Die Textauswahl muss sowohl in sprachlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht dem Lerner adäquat sein;
 6. Phraseologismen sollen nicht nur gelegentlich- in spezieller dafür vorgesehenen Unterrichtseinheiten –thematisiert werden, sondern bei jeder **sich bietenden Gelegenheit**; die Vermittlung von Phraseologismen ist eben kein einmaliges Unterrichtsgeschäft, sondern eine Daueraufgabe¹⁶⁹.

¹⁶⁷Vgl; Ettinger, Stefan: Vom Lehrbuch zum autonomen Lernen. Skizze eines phraseologischen Grundkurses für Französisch, 2001,88.

¹⁶⁸ Vgl. Kühn, Peter; Redewendungen – nur im Kontext. Kritische Anmerkungen zu Redewendungen in Lehrwerken.“ *Fremdsprache Deutsch* 1996, S.10-16.

¹⁶⁹ Lüger, Heinz-Helmut: Idiomatic Competenz- ein realistisches Lernziel? Thesen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zu Fremdsprachenvermittlung, Sonderheft 2004, S. 165.

7. Wie schon erwähnt wurde, erfordert die systematische Vermittlung von Phraseologismen ein kennzeichnendes Verfahren, das in der phraseodidaktischen Fachliteratur als die Methode des phraseologischen Dreischritts, Bzw. Vierschritts(Entdecken, Entschlüsseln, Verwenden und festigen) bezeichnet wird.¹⁷⁰); Die Phraseologische Kompetenz soll also hier nach dieser Methode stufenweise vermittelt werden.
8. Im Sinne einer Übungsprogression vom Einfachen zum Schwierigen sollten die Lernaspekte Syntax, Semantik, Gebrauchsbedingungen und Anwendung nacheinander in den Unterrichtsstunden geübt werden¹⁷¹.
9. Die Auswahl der behandelten Phraseologismen ergibt sich aus dem Zufallsprinzip: Kommen bestimmte Phraseologismen in den ausgewählten Textsorten vor, ist damit zu rechnen, dass sie im aktuellen Sprachgebrauch geläufig sind.

Da die Phraseologismen in Form von Übungen vermittelt und didaktisiert werden, hat der Autor diesbezüglich einige Übungen vorbereitet.

Bei jeder Übung wird der Autor auf den zeitlichen Verlauf der Arbeit hindeuten. Die Bewertung der Unterrichtsstunden deutet auf eine ausführliche Präsentation der Untersuchungsergebnisse hin, welche Aufschluss über die phraseologische Sprachkompetenz von fortgeschrittenen algerischen Daf-Lernern geben. Den Abschluss dieses Kapitels bildet ein Fazit, in welchem die gewonnenen Erkenntnisse aus der Untersuchung nochmals kurz und bündig zusammengefasst werden.

¹⁷⁰Vgl. Lüger 1997, 102; Ettinger 2007, 897.

¹⁷¹Vgl. Babillon; Laurence. Übungstypologie zur Phraseologie der Französischen. In: Phraseologie und Phraseodidaktik. Wien: Edition Praesens, 2001, S106.

4.1 Ausgewählte phraseologische Übungen für die erste Unterrichtsstunde;

Bevor die Lehrperson und die Lerner mit den Übungen im Bezug auf metakommunikative und Phraseologische Kompetenz im DaF-Unterricht auseinandersetzen, soll die Lehrperson den algerischen DaF-Lernern am Anfang des Unterrichts ein theoretisches Wissen über die Phraseologie vermitteln. Diesbezüglich verteilt die Lehrperson den DaF-Lernenden zum Beispiel einen Text, in dem phraseologische Einheiten vorkommen. Nach dem Lesen des Textes versuchen die Studenten die nachstehenden Fragen zu beantworten.

Die zum Text gestellten Fragen hier sollen darauf abzielen, den Studenten theoretische Erkenntnisse über die Phraseologie zu widmen.

Übung 01(20 Minuten):

Lesen sie den folgenden Text durch und versuchen sie die nachstehenden Fragen zu beantworten!

„Man muss auf den Markt gehen und dem *Volk aufs Maul sehen*, hat Martin Luther in seiner kräftigen Sprache einmal gesagt. Warum?

Weil das Volk *in anschaulichen Bildern redet*, die der Sprache frische und Farbe geben. Das sind nicht nur die *Sprichwörter*, deren man sich gern bedient, um seine Worte zu bekräftigen. Es sind auch *die bildlichen Redewendungen*, die aus allen Ständen und Berufen stammen. Denn der echte Volksmund ist uralt und ewig jung. Humor und ein scharfer Blick, besonders für die Schwächen des“ lieben Nächsten“ bereichern unablässig diesen Schatz unserer Sprache. Nicht jeder, der mit einem solchen *treffenden Wort* angeredet wird, trägt das mit Humor; vielleicht *geht es ihm gegen den Strich*, und es ist ihm so unangenehm wie die Katze, die man mit der Hand von Schwanz zum Kopf streicht. Oder *vielleicht hat er eine lange Leitung* und versteht nicht sofort, was gemeint ist. Dann spricht Mann am Besten *unter vier Augen* mit ihm, wie einmal ein Soldat, der *etwas auf dem Gewissen hatte*. Er ging zu seinem Hauptmann, mit dessen Gutmutigkeit er rechnete: „Herr Hauptmann, kann ich sie mal *unter drei Augen*

sprechen?- was? Warum unter drei Augen? – ja, bei dem, was ich ihnen sagen möchte, müssen sie nämlich *ein Auge zudrücken!*

Hoffentlich war der Hauptman guter Laune und hat einmal nicht so genau hingesehen, sondern ein Auge zugeedrückt. man muss auch einmal *fünf geradesein lassen*, nicht wahr?

Daran dachte der Lehrer in der Volksschule nicht, als er den kleinen Hans fragte; „Hans, nenne mir die vier Elemente! —,„Feuer, Erde, Wasser, Luft, und Bier „—was Bier? Wie kommst du auf den Unsinn? –ja, Herr Lehrer, immer wenn mein Vater abends ein Glas Bier trinkt, sagte er; jetzt *bin ich erst in meinem Element!* Ohne es zu wollen, *hat der kleine Hans aus der Schule geplaudert.* Das tun aufgeweckte Kinder manchmal, deren Eltern dann *wie auf Kohlen sitzen.* Kinder sind noch in einem glücklichen Alter. Sie sagen, was sie denken und *nehmen kein Blatt vor den Mund.* Der Mann, der die Wahrheit ungeschminkt sagt, ist sicher auch ein Mann, der *das Herz auf dem rechten Fleck hat.* Der aber ist nicht unser Freund, dem *das Herz immer in die Hose fällt.* Wer möchte mit einem Menschen leben, *der immer das Herz auf der Zunge hat,* oder mit einem, der wegen *gleich aus der Haut fährt* oder seine *Nase in alles steckt,* was ihn nichts angeht? Nein, das sind Leute, denen wir *reinen Wein einschenken* wollen, damit sie endlich klar sehen.,, achte nur auf Weisheiten des Volksmundes‘, sprach Onkel Emil zum Neffen, ,, dann kann es nie *schief gehen.*nimm lieber eine Frau, *die arm wie Kirchenmaus*ist, aber nicht eine, *die Haare auf den Zähnen hat.* Da bat seine Frau um den Hausschlüssel; seine weisen Lehren hatten ihm nicht viel genützt. !¹⁷²

Fragen zum Text:

1. Welche Sätze scheinen euch von der Struktur her, schwer zu verstehen?
2. Schreiben Sie diese Sätze extra und vergleichen Sie sie mit anderen Sätzen im Text?

¹⁷²Wolf Hart, Klee/Magda, Gerken ; gesprochenes Deutsch , 38. Veränderte Auflage Extraneus-Verlag Berlin.1959, S. 139-140.

3. Wie können wir diese Sätze verständlich machen?
4. Sind Ihnen die im Text italisch geschriebenen Ausdrücke schon vertraut?
5. Wie heißen diese Ausdrücke?
6. Haben Sie eine Idee, was für eine linguistische Disziplin, die sich mit diesen Ausdrücken beschäftigt?
7. Sind Ihnen die Merkmale dieser Wendungen schon bekannt?
8. Kennen Sie ähnliche Ausdrücke?

Ergebnisse der ersten Übung

A. Ergebnisse Im Bezug auf die erste und zweite Frage

Student 1: der ganze Text ist schwer

Student 2: Folgende Sätze sind schwer; (dem Volk aufs Maul sehen/vielleicht geht es ihm gegen den Strich/Dann spricht Mann am Besten unter vier Augen mit ihm/ sie müssen nämlich ein Auge zudrücken!/).

Student 3: Folgende Sätze sind schwer; (kein Blatt vor den Mund nehmen / Nein, das sind Leute, denen wir reinen Wein einschenken wollen/ Nimm lieber eine Frau, die arm wie Kirchenmaus ist, aber nicht eine, die Haare auf den Zähnen hat).

B. Ergebnisse Im Bezug auf die dritte Frage

Student 4; es scheint mir, diese Ausdrücke beziehen sich meiner Meinung nach auf die figurative Sprache und die übertragene Bedeutung ist nicht leicht zu entschlüsseln.

Student 5; ich will wissen, ob die Bedeutung dieser Ausdrücke in einem Wörterbuch finden kann.

Student 6; diese Ausdrücke sind von Struktur her schwierig, ich schlage vor, nach der Bedeutung dieser Ausdrücke im Text zu suchen.

Student7;für mich ist es ganz schwierig, die Bedeutung dieser Ausdrücke zu erschließen, die Komponenten dieser Ausdrücke sind nicht im logischen Zusammenhang miteinander verbunden.

B. Ergebnisse im Bezug auf die vierte Frage

Student 8; diese Ausdrücke finde ich meist in literarischen Texten. Ich bin bis zu einem gewissen Grad kompetent, Sprichwörter zu verwenden. Ich gebe euch Ein Beispiel dazu; kein Rauch, ohne Feuer.

Student 9;Redewendung sehe ich auf Werbeplakaten, ein Beispiel dazu: „Ein Tropfen auf die heißen Stein sein“. Die Bedeutung dieser Ausdruck kann ich aber nicht.

Student10;ich bin nicht sprachkompetent, um diese Ausdrücke richtig zu verstehen, oder in einer bestimmten Kommunikationssituation zu verwenden.

C. Ergebnisse im Bezug auf die fünfte Frage

Student11:diese Ausdrücke heißen Sprichwörter

Student 12;sie nennen sich Redewendung

Student 13;sie heißen figurative Ausdrücke

Student 14;keine Ahnung.

D. Ergebnisse im Bezug auf sechste und siebte Frage;

Alle Studenten;wir haben keine Ahnung, was die Linguistische Disziplin ist, die sich mit solchen Ausdrücke befasst.

E. Ergebnisse im Bezug auf die achteFrage

Student16; ja, ich kenne ähnliche Ausdrücke, ein Beispiel dazu;

Sage mir mit wem du umgehst, sage ich dir wer du bist.

Übung 02:(10 Minuten)

Typ der Übung: zwischen den phraseologischen Einheiten differenzieren.

1.Ordnung Sie die folgenden phraseologischen Klassen den entsprechenden Definitionen (Beschreibungen) zu!

1. Sprichwörter	A. feste Verbindung von Wörtern, die zusammen eine bestimmte, meist bildliche, metaphorische Bedeutung haben.
2. Redewendung	B. Kurze Sätzen, die eine praktische Lebensweisheit enthalten.
3. Geflügelte Wort	C. Evidenzaussagen , Bzw. Formulierungen , die immer Selbstverständlichkeiten oder etwas Wahres ausdrücken,
4. Phraseologische Vergleiche	D. besonders bekannte Zitate, die vom Mund des Sprechers zu vielen Ohren fliegen. ¹⁷³
5. Gemeinplätze	E. Formulierung, die kommunikative Handlungen definieren, bzw. bestimmen.
6. Kinegramme	F. <i>Zwei Wörter der gleichen Wortart sind mit einer Präposition oder mit</i>

	<i>Konjunktion “und“ verbunden. Sie zeichnen sich oft durch den sogenannten Stabreim, Binnen- und Endreim aus.</i>
7. Zwillingsformel	G. feste Wortverbindungen, die nicht- oder schwach-idiomatisch sind. Funktionsverbgefüge bilden die größte Untergruppe dieser Phraseme.
8. Routineformel	H. bei diesen Formulierungen, können nonverbale, konventionalisierte Verhalten sprachlich gefasst und kodiert
9. Kollokationen	I. Typischer Vergleich häufig mit der Konjunktion“ wie “ oder „ als “.

2. ordnen Sie folgende Ausdrücke der entsprechenden phraseologischen Klasse zu!

Phraseologische Klassen	Beispiele
1. Zwillingsformel	a. man muss das Eisen schmieden, solange es warm ist
2. Sprichwörter	b. Was sein muss, muss sein
3. Geflügelte Worte	c. Dummer als die Polizei erlaubt
4. Kinegramm	d. Achseln zucken
5. kollokation	F. Unmöglich ist kein französisches Wort(Napoleon)
6. Phraseologischer Vergleich	G. Sich die Zähne putzen
7. Gemeinplätze	H. Mit Ach und Krach

Ergebnisse der Zweiten Übung;

Ergebnisse im Bezug auf die erste und zweite Frage;

Die meisten Studenten können mit Hilfe der schon gegebenen Liste phraseologischer Klassen und der dargebotenen Entitäten der festen idiomatischen Wortgruppen die meisten Phraseologismen mit ihren eigenen Definitionen und Klassen verbinden.

Lösung der zweiten Übung

A. Antwort auf die erste Frage:

1-B/2-A/ 3-D/ 4-I/5-C/6-H/ 7-F/8-E/ 9- G/

B. Antwort auf die zweite Frage:

1-H/2-A/3-F/ 4-D/ 5-G/ 6-C/ 7-B.

Um die Lernenden die formale und grammatische Struktur der Phraseme festigen zu können, hat der Autor der Arbeit hier einige Übungen im Bereich des Wortschatzes, der Orthographie und der Grammatik vorbereitet.

4.1.1 Phraseodidaktische Übungen im Bereich des Wortschatzes und der Orthographie

Zeitverlauf:(20 Minuten)

Übung01

Typ der Übung; Korrekturübung

In den folgenden Phrasemen(Sprichwörtern) sind orthographische Fehler versteckt. Korrigieren sie die Fehler, in dem sie das Wort richtig ins Schreibfeld schreiben!

A .Der Apfel fällt nicht weit vom Stam.

B. wie der Vater, so der Zohn.

C.an der Frut erkennt man den Baum.

D. nachts sind alle Katzen Grau.¹⁷⁴

Ergebnisse der ersten Übung

Die meisten Studenten haben die orthographischen Fehler hier ganz leicht korrigiert.

Lösung der ersten Übung

¹⁷⁴ [http; //www.Sprichwort-Plattform.org/sp/ÄhnlichkeitÜbungen](http://www.Sprichwort-Plattform.org/sp/ÄhnlichkeitÜbungen) (11/10/2015).

- Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
- wie der Vater, so der Sohn.
- an der Frucht erkennt man den Baum
- nachts sind alle Katzen grau.

Übung02

Typ der Übung; Irreführungs-Täuschungsübung

Was soll in folgenden Phraseologismen nicht stehen? Ersetzen sie die Markierenden Wörter durch passende Wörter!

- a. wo Bauch ist, ist auch Feuer.
- b. Klammotten machen Leute.
- c. Wölfe, die bellen, beißen nicht.
- d. Der Schein lügt.
- e. Es ist nicht alles Silber, was glänzt.

Ergebnisse der zweiten Übung;

Da die Studenten über kein phraseologisches Vorwissen haben, könnten sie hier nicht alle angestrichenen Wörter durch entsprechende Komponenten ersetzen. Ein der Lernenden hat trotzdem darauf hingedeutet, dass das Sprichwort(a.) wie folgt besagt; "Kein Rauch ohne Feuer."

Lösung der zweiten Übung

- a. Wo Rauch ist, ist auch Feuer.
- b. Kleidermachen Leute.
- c. Hunde, die bellen, beißen nicht
- d. Der Schein trägt.
- e. es ist nicht alles Gold, was glänzt

Übung 03:

Typ der Übung; Phraseologische Einheiten mit ihren Synonymen verbinden.

3 Welche Redewendung meint das Gleiche?

1 Ich wünsche dir viel Erfolg.	A alle Fäden in der Hand halten
2 Katja hat viele Stellenangebote.	B die Flinte ins Korn werfen
3 Gib doch nicht so schnell auf!	C die Daumen drücken
4 Die Chefin glaubt, sie hat die absolute Kontrolle.	D mehrere Eisen im Feuer haben

4 Formulieren Sie die Sätze aus Aufgabe 3 mit der passenden Redewendung.

1. Ich drücke dir ...

2. _____

3. _____

4. _____

175


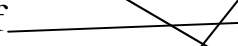

Ergebnisse der dritten Übung:

Zu zweit haben die Studenten hier gearbeitet. Sie haben doch die harte Nuss geknackt, und fast alle Redewendungen mit ihren Synonymen verbunden.

Nur ein Student hat falsch geantwortet, indem er die Redewendung Nummer 4 so interpretiert hat, mehrere Eisen im Feuer haben.

¹⁷⁵ Vgl. ULLMANN, K./LORIA, C. A.: *Das A und O. Deutsche Redewendungen*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 2009.S.11.

Lösung der dritten Übung;

2. Katja hat vielen Stellenangebote  A. alle Fäden in der Hand haben
3. gib doch nicht so schnell auf  B. die Flinte ins Korn werfen
4. die Chefin glaubt, sie hat absolute Kontrolle  C. mehrere Eisen im Feuer haben

Übung04

Typ der Übung; Ergänzungsübung

1. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter!

(Ding, Torheit, Mittel, sich anziehen, wird, Katze, Flinte, Liebe, Spatz, Blitz)

- A. Gut _____ will Weile haben.
B. Alter schützt vor _____ nicht.
C. man _____ alt wie ein Haus und lernt nie aus.
D. Der Zweck heiligt _____.
E. Meine Tochter macht mir Sorgen, denn sie isst nur wie ein _____.
F. Nach der Sportverletzung wollte Martin die _____ ins Korn werfen.
G. Die Nachricht von dem Unfall ihres Sohnes traf die Eltern wie ein _____ aus heiterem Himmel.
H. Sie macht jede Arbeit mit Lust und _____.
I. Wer einer klaren Stellungnahme ausweicht, geht wie die _____ um den heißen Brei herum.

Ergebnisse Im Bezug auf die erste Frage

Die Lehrperson hat hier festgestellt, dass einige Studenten die Basiskomponenten der meisten schon oben erwähnten Phraseologismen kennen. Die Studenten könnten hier die Basiselemente der Sprichwörter besser als die der anderen verbalen Phraseologismen.

Lösung der dritten Übung;

- A. Gut **Ding** will Weile haben.

Die Studenten werden in Zwei Gruppen hier geteilt. Jede Gruppe suchte danach, die andere Hälfte der Sprichwörter bei der anderen Gruppe zu finden. Die Antworten der Studenten sind hier erfreulich.

Die Lösung dieser Übung kann wie im nachfolgenden Blatt beschrieben werden;



4.1.2 Ausgewählte Aufgaben im Bereich der Grammatik

Zeitverlauf (10 Minuten):

Übung01;Ergänzen sie mit einer adäquaten Präpositionen, um einen richtigen Phraseologismus zu erhalten. (mit- an, ohne, von, zu, durch, nach)!

1. Ach und Krach.
2. Schulter Schulter.
3. Fleiß, kein Preis.
4. Alle Wege führe Rom.
5. Eulen..... Athen tragen.
6. Von Zeit Zeit.
7. ... einem blauen Auge davon gekommen sein.
8. Etwas..... Ausdruck bringen.
9. Er setzte Himmel und Hölle in Bewegung, um sein Ziel... erreichen.
- 10..... Schaden wird man klug.
- 11.Jmdn..... Narren halten.

Kommentar zur ersten Übung

Die Daf-Lerner haben hier die meisten fehlenden Präpositionen ganz richtig ergänzen können.

Lösung der ersten Übung:

1-mit/2-an/3-ohne/4-nach/5-nach/6-zu/7-mit/8-zu/9-zu/10-durch/11-zu.

Übung02:

deklinieren Sie!

1. Jed... Topf, findet sein Deckel.
2. Stet.... Tropfen verhöhlt den Stein.
3. Wer Ander..... eine Grube gräbt, fällt selbst darin.
4. Abends wird der Faul.... fleißig.

Kommentar zur zweiten Übung; die Lehrperson hat hier festgestellt, dass die Studenten die substantivierten Adjektive wie „der Faule“ nicht richtig deklinieren könnten. Die grammatische Kompetenz der algerischen DaF-Lerner muss ständig verbessert werden.

4.2. Ausgewählte Übungen für zweite Unterrichtsstunde

In der zweiten Unterrichtsstunde wird der Autor der Magisterarbeit nach den schon oben erwähnten Grundsätzen des Lehrens und Lernens der Phraseme einige Übungen auswählen, die darauf abzielen, die metakommunikative, phraseologische Kompetenz der algerischen DaF-Lerner zu entwickeln. Um eine effektive Vermittlung von Phraseologismen muss die Lehrperson hier immer wieder den Grundsatz befolgen; Arbeit mit Phraseologismen, insbesondere mit verbalen Idiomen ist eine Arbeit mit und an Texten. Besonders geeignet für den Unterricht sind kurze Textsorten, die nicht viel Zeit in Anspruch nehmen und auch thematisch abgeschlossene Einheiten darstellen. Gerade Buch- oder Filmkündigungen, die meist nur aus wenigen Sätzen bestehen, können uns Lehrkräften vom Vorteil sein.

4.2.1. Übung zum Erkennen Phraseologischer Einheiten im Text.

Übung 01: (10 Minuten)

Wir werden uns mit einem kurzen Text beschäftigen, den wir als Filmankündigung bezeichnen. Solche Texte erscheinen in Zeitschriften oder speziellen Katalogen und in ihnen werden Filme kurz vorgestellt. Der folgende Text stellt uns einen amerikanischen Film vor. Der Film heißt „*Music of the Heart*“ und die Hauptrolle spielt *Meryl Streep*. Lesen Sie den Text und entscheiden Sie dann, welche der beiden Behauptungen die Richtige ist!

- a) Die Hauptfigur des Films macht gerade eine Krise durch.
- b) Die Hauptfigur des Films erlebt gerade großes Glück.

„Als ihr Mann sie verlässt, fällt *Roberta (Meryl Streep)* aus allen Wolken: Nach jahrelangem Hausfrauendasein muss sie sich wieder einen Job suchen.“

An einer New Yorker Schule findet sie eine Stelle als Musiklehrerin und macht es sich zur Aufgabe, die Ghetto-Kinder von der Straße zu holen. Die großartige Meryl Streep erhielt für ihre Leistung eine Oscar-Nominierung¹⁷⁶.

Kommentar zur Übung 01

Hier sind fast alle Studenten zum Resultat gekommen, dass die Behauptung (a) die richtige ist.

Diese Übung dient dem Einstieg in den Inhalt des Textes, wobei die Lösung der Übung bereits erste Anhaltspunkte für die in der Übung 2 fokussierte Entdeckungsprozedur bietet.

Übung 02:

Sie haben sicher verstanden, dass die Behauptung **a)** richtig ist. Roberta, die Hauptfigur des Films, muss gerade eine Krise in ihrem Leben überwinden. Es ist etwas passiert, was ihr Leben verändert: Ihre Ehe ist kaputt, ihr Mann verlässt sie.

Wie reagiert Roberta, als sie erfährt, dass ihr Mann nicht mehr mit ihr leben will? Wie wird es im Text formuliert?

Kommentar zur zweiten Übung

Die Methode des phraseodidaktischen Dreischritts besagt, die Lernenden sollen zuerst die Redewendung im Text erkennen, sie sollen über sie stolpern. In der Übung 2 führt die Lehrperson die Lerner an diese Stelle heran. Die Lehrperson hat hier die Studenten dafür sensibilisiert, dass die Reaktion der Roberta ganz idiomatisch im Text beschrieben wurde, um diese letzten zu helfen, den Phraseologismus „aus allen Wolken fallen“ im Text als solchen zu kennen.

Durch geschickte Fragen konnte die Lehrperson hier den DaF-Lernern helfen, die phraseologische Einheit «aus allen Wolken fallen» im Text zu erkennen.

¹⁷⁶<http://Demo.ephras.org//uebungenframeset.html>. (27/12/2015).

4.2.2 Übungen zum Entschlüsseln von Phrasembedeutung

Übung 01

Typ der Übung: die Bedeutung des Phrasems entschlüsseln

Roberta *ist* nicht wirklich ***aus allen Wolken gefallen***, trotzdem sagt man es so. Man meint aber etwas anderes. Was ist darunter zu verstehen?

Schauen Sie sich noch weitere Beispiele an, in denen auch steht, dass jemand *aus allen Wolken gefallen ist!*

Beispiele;

1. Die Eltern sind *aus allen Wolken gefallen*, als sie erfahren haben, dass ihre Tochter Drogen nimmt.
2. Petra fiel *aus allen Wolken*, als sie hörte, dass sie den ersten Preis gewonnen hat.
3. Ich bin *aus allen Wolken gefallen*, als ich hörte, was meine beste Freundin über mich erzählt.¹⁷⁷

Kommentar zur ersten Übung

Der Kontext erfüllt wie immer die Funktion des „Nussknackers“. Durch kontextuelle Fragen könnten die Lerner hier auf die richtige Spur gebracht werden. Sie müssten nämlich hier zu dem Schluss gelangen, Der Phraseologismus **“aus allen Wolken fallen“** heißt, dass jemand **völlig überrascht, verblüfft** ist, weil etwas passiert ist, womit er nicht gerechnet hat, was er nicht für möglich gehalten hat und dass es meist etwas Unangenehmes ist.

Absichtlich wurde aber auch ein positives Beispiel angeführt.

Bei dieser Übung ist die Lehrperson zu folgendem Resultat gekommen;

Die meisten Studenten haben viele ähnliche Antworten im Bezug auf die Bedeutung des Phrasems **„aus allen Wolken fallen“** gegeben.

¹⁷⁷<http://Demo.ephras.org//uebungenframeset.html>. (27/12/2015).

Sie haben nämlich festgestellt, dass bei dieser Wortgruppe um eine unerwartete Überraschung geht.

Übung 02.(15Minuten)

Typ der Übung: Erkenntnis und Entschlüsselung phraseologischer Bedeutung durch Paraphrase im Text

Lesen sie diese folgenden Textpassagen aus einem Vortrag durch und versuchen sie auf die nachstehenden Fragen zu antworten!

Text 1.

Liebe Anwesende! Ich möchte euch nicht *an der Nase herumführen* und euch auch kein *X für U vormachen*. Deshalb meine ich schon, dass ihr ein *offenes Ohr für* die Feste Redewendungen habt, und da bestimmt nicht *auf den Mund gefallen seid* und mit mir zusammen *im gleichen Boot sitzt*, **versteht** ihr sicher auch nicht *nur Bahnhof* und lasst ihr euch auch nicht *die Butter vom Brot nehmen*, denn ich möchte euch *jeden Floh ins Ohr setzen*, sondern viel lieber mit euch *einigen guten Faden spinnen*. *Habe ich den Nagel auf den Kopf getroffen?*

Text02;

meine sehr Verehrten Damen und Herren!

Wie ich bereits postulierte, kann man sich mit den Phraseologismen leicht vergreifen und einen Zuhörer langweilen. Aber ich möchte euch ja nicht belügen und euch keine Unwahrheiten erzählen.

Ich darf vielmehr voraussetzen, dass ihr ein großes Interesse für die idiomatischen Wendungen aufbringt, und da ihr sicherlich die Sprache zu gebrauchen wisst und die gleichen Aufgabenbereiche wie ich habt, habt ihr mein Anliegen verstanden und auch das Wesentliche vom Unwesentlichen unterschieden. Schließlich habe ich nicht vor, euch unausgereifte Überlegungen vorzutragen, da ich vielmehr eine enge Zusammenarbeit mit euch anstrebe.

Habe ich das Wesen der Sache erfasst und zum Ausdruck gebracht?

Fragen zum Text:

1. Lesen sie die erste Textpassage durch und markieren sie den Phraseologismus!

Bemerkung; die zweite Textpassage ist eine Umschreibung des ersten.

2. versuchen sie in der folgenden Tabelle phraseologische ausdrücke aus dem **Text.1** mit **entsprechenden Paraphrasen im Text02** zu verbinden, um die Bedeutung solcher Ausdrücke zu entdecken!

Die im Text01 vorkommenden Phrasemen	Seine entsprechende Paraphrase in Text02
1. Jmdn an der Nase herumführen	A . Jmdm. belügen.
2. X für U vor machen	B. . jmdm. bewusst täuschen
3. ein offenes Ohr für etwas haben.	C. Interesse für etwas aufbringen.
4. auf den Mund gefallen sein.	D. Jmds. Anliegen verstehen.
5. im gleichen Boot sitzen	E. dieselben Interessen verfolgen
6. nur Bahnhof verstehen	F. nichts verstehen.
7. die Brot vom Butter nehmen	G. das Wesentliche vom Unwesentlichen unterscheiden
8. einen guten Faden spinnen	H. eine enge Zusammenarbeit anstreben.
9. den Nagel auf den Kopf haben	I. das Wesen der Sache erfassen und zum Ausdruck bringen

Kommentar zur zweiten Übung

Das Ziel dieser Aufgabe besteht einerseits darin, die Phraseme in Text 01 als solche zu erkennen, und ihre Bedeutung durch Paraphrase und Umschreibung in Text02 zu entschlüsseln. Das sollte erfolgen, ohne ein phraseologisches Fachwörterbuch zu konsultieren. Die Studenten geben sich hier zu zweit Mühe, die Bedeutung phraseologischer Einheiten zu erfassen.

Bei dieser Übung haben die Studenten zu Zweit gearbeitet.

Sie haben die im ersten Text des Vortrags vorkommenden Phraseologismen angestrichen. Sie könnten aber nicht alle schon angestrichenen Phraseologismen durch Paraphrase in dem zweiten Text des Vortrags mit ihrer richtigen Bedeutung verbinden.

Lösung

1-a,2-B,3-C,4-D,5-E-6-F,7-G, 8-H,9-I.

4.2.3 Übungen zum Verwenden von Phraseologismen

Übung.01(15 Minuten)

Typ der Übung; Verwendung der kontextunabhängigen Phraseme (Sprichwörter) in einer bestimmten Kommunikationssituation.

mit welchem Phrasem (Sprichwort) kann man folgende Situation sinnvoll verbinden? Ordnen sie der Situation eines der unten stehenden Sprichwörter zu!

„Nicht alle Paare finden auf die gleiche Weise zueinander. Manche Paare begegnen sich auf geistiger Ebene. Sie finden die Ansichten des Anderen Originell, interessant oder anregend. Andere treffen sich spontan auf der Herzensebene; zärtliche und liebevolle Empfindungen stellen sich bei ihnen leicht ein“.

1. Alte Liebe rostet nicht
2. Was sich liebt, das neckt sich.
3. Liebe geht durch den Magen

Kommentar zur ersten Übung;

Bei der Übung zur Verwendung kontextunabhängiger Phraseme hat die Lehrperson konstatiert, dass es für die Lernenden eine schwierige Aufgabe war, Phraseme richtig in dem eingebetteten Kontext zu verwenden. Die Studenten sollen doch über tiefere Sprachkenntnisse verfügen, um die Phraseme richtig zu verwenden.

Lösung; 2(Was sich liebt, das neckt sich.)

Übung.02

Typ der Übung; *Verwendung der kontextabhängigen Phraseme in einer Bestimmten Kommunikationssituation.*

Wenn jemand zu dir sagt, dass du *das fünfte Rad am Wagen bist*, so ist dies nicht sonderlich schmeichelhaft, denn damit bringt diese Person zum Ausdruck, dass du überflüssig beziehungsweise *nutzlos* bist. In welcher der folgenden Formulierungen kann der Phraseologismus »*jemand ist das fünfte Rad am Wagen*« ebenfalls verwendet werden?

- a.) Das letzte Mal habt ihr mich ganz außer Acht gelassen. Ich will nicht wieder lieber bleibe ich zu Hause und gehe nicht mit euch.
- b.) Mir habe keine Ahnung, wo Karl seine Informationen einholt. Er weiß immer Bescheid und kann alle beraten. Deshalb ist er

Kommentar zur Übung 02;

Zur erfolgreichen Absolvierung dieser Übung müssen die Studentinnen und Studenten lediglich über die phraseologische Bedeutung der Redewendung »*jemand ist das fünfte Rad am Wagen*« Bescheid wissen. Kühn ordnet solche Übung zumeist der Kategorie »Wiedererkennungs- und Kontrollübungen« zu, welche seiner Ansicht nach zur Vermittlung von phraseologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht sonderlich gut geeignet sind.¹⁷⁸ Mit einem aktiven Gebrauch von Redewendungen hat diese Übung zugegebenermaßen noch nicht allzu viel zu tun, aber dafür führt sie die Lernenden sehr behutsam an den dritten phraseodidaktischen Lernschritt – das Verwenden – heran. Insofern sollten solche Aufgaben sehr wohl einen Platz im Deutschunterricht finden und dürfen nicht generell abwertend beurteilt werden. Schließlich ist der Übergang vom passiven zum aktiven Gebrauch von phraseologischen Ausdrücken ein relativ schwieriger, den es im Unterricht keinesfalls zu überstürzen gilt.

¹⁷⁸ Vgl, Kühn, Peter;; Redewendungen - nur im Kontext! Kritische Anmerkungen zu Redewendungen in Lehrwerken.“ In: Fremdsprache Deutsch1996, S.11.

4.3.1 Bewertung der Unterrichtsstunden

Das Lehren von Phrasemen erstreckt sich auf zwei Fachdisziplinen: Phraseologie und Didaktik. Im Unterricht gilt die Regel *von der Theorie zur Praxis*. In der ersten Unterrichtsstunde hat der Autor der Arbeit darauf abgezielt, den Algerischen DaF-Lernern zuallererst ein theoretisches Grundwissen über die Phraseologie zu vermitteln. Er hat sich diesbezüglich Mühe gegeben, den DaF-Lernern die wesentlichen Merkmale und Klassen phraseologischer Einheiten vor die Augen zu führen.

Bei der Lösung der ausgewählten Übungen für die erste Unterrichtsstunde hat der Autor der Arbeit festgestellt, dass die meisten Studenten, insbesondere die Elitenklassen schon ein phraseologisches und parömiologisches Wissen haben. Die Studierenden haben nämlich eine passive Kenntnis phraseologischer Einheiten. Mit anderen Worten kennen Studenten viele Phraseologismen, insbesondere Sprichwörter, ohne zu wissen, was diese Wendungen bedeuten und in welcher Kommunikationssituation die DaF-Lerner diese Wortgruppen verwenden. Die für die erste Unterrichtsstunde ausgewählten Übungen im Bereich des Wortschatzes, Orthographie und der Grammatik dienen der Festigung formaler und grammatischer Struktur der Phraseologismen im DaF-Unterricht. Bei der Lösung dieser Übungen wird konstatiert, dass die Studenten noch Schwierigkeiten im Bereich der Grammatik, bzw. bei der Deklination gefunden haben. Die Übungen im Bereich der Orthographie und des Wortschatzes werden fast ganz richtig gelöst. Die erste Unterrichtsstunde ist im Grunde genommen als eine Einführung für die Integration phraseologischer Einheiten in den fremdsprachlichen Deutschunterricht zu betrachten. In der zweiten Unterrichtsstunde hatte der Autor der Arbeit die Absicht, die Theorien von Kühn auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, und die Phraseologismen systematisch nach dem phraseodidaktischen Dreischritt zu vermitteln. Im Zusammenhang damit wollte der Autor der Arbeit wissen, ob den

algerischen DaF-Lerner der Umgang mit phraseologischer Redeweise im DaF-Unterricht vertraut ist. Die Übungen im Bezug auf die phraseologische Kompetenz wurden hier stufenweise geplant.

In dem ersten Schritt wurde von den Studenten Verlangt, den im Text vorkommenden Phraseologismus zu entdecken. Durch geschickte Fragen konnte die Lehrperson den DaF-Lernern helfen, die phraseologische Einheit im Text als solche zu erkennen.

Mit den Übungen zur Entschlüsselung der Bedeutung phraseologischer Einheiten hat der Autor der Arbeit zum Resultat kommen können, dass die kontextuellen Fragen eine wichtige Rolle bei der Entschlüsselung der Bedeutung der Phraseologismen haben. so konnten die Studenten mit Hilfe der schon kontextuellen Frage festgestellt, dass bei dem Phraseologismus „**aus allen Wolken fallen**“um eine unerwartete Überraschung geht.

Bei den Übungen zur Verwendung phraseologischer Einheiten wurde konstatiert, dass es für die Lernenden eine schwierige Aufgabe war, Phraseme richtig in dem eingebetteten Kontext zu verwenden. Die Studenten sollen doch über tiefere Sprachkenntnisse verfügen, um die Phraseme richtig zu gebrauchen. Am Ende kann gesagt werden, Obwohl die von Kühn bearbeitete Methode zur systematischen Vermittlung phraseologischer Wortschätze im DaF-Unterricht langwierig und Zeitintensiv ist, haltet der Autor diese Methode für Sinnvollste bei der Integration phraseologischer Einheiten im DaF-Unterricht.

Aus der schon Bewertung der Unterrichtsstunden kann gesagt werden, dass den algerischen DaF-Lernern bis zu einem gewissen Grad der Umgang mit phraseologischen Einheiten vertraut ist. die aktive Beherrschung der Phraseologie ist nicht leicht zu erreichen. Man muss aber die Flinte gar nicht ins Korn werfen. Der korrekte Gebrauch phraseologischer Einheiten beim Kommunizieren im DaF-Unterricht bleibt für Immer ein bestrebtes Ziel.

Zusammenfassung

In der vorliegenden Magisterarbeit hat der Autor danach bestrebt, phraseologische Redeweise in den Daf-Unterricht einzugliedern, mit dem Zweck darauf hinzuweisen, dass die festen, bildhaften mehr oder weniger stark idiomatisierten Ausdrücke einen besonderen Platz beim Lehren und Lernen des Deutschen als Fremdsprache haben und eine wichtige Quelle zur Erweiterung des Wortschatzes, zur Verbesserung metakommunikativer und kommunikativer Kompetenz der Daf-Lerner sind. wie wir wissen ist das Hauptziel fremdsprachlichen Unterrichts, die Kommunikative Kompetenz des Lernenden zu entwickeln. Die Lernenden sollten sich immer prägnant, kohärent und kultiviert ausdrücken. Die Phraseologische Redeweise ist immer lebendig, reich, prägnant und bunt. Sie gilt als Ornament, als Sprachschmuckstein in der Fremdsprachigen Kommunikation. Phraseologismen sind für Fremdsprachler ein selbstverständliches und beliebtes Sprachmittel; in der Alltagskommunikation sowie in der Presse und Belletristik kommt man an ihnen nicht vorbei. Man kann mit ihnen so saftig und würzig bewerten, kommentieren, Anspielungen formulieren, ironisieren, emotionale Expressivität ausdrücken, sich bildhaft und anschaulich äußern sowie die eigene Kreativität und Originalität im sprachspielerischen Umgang mit ihnen unter Beweis stellen.

um die algerischen Daf-Lerner für die Wichtigkeit der Integration Phraseologischer Ausdrücke im DaF-Unterricht sensibilisieren zu können, hat der Autor der Arbeit zwei Unterrichtsstunden geplant. Mit den geplanten Unterrichtsstunden zielte er darauf ab, den Studenten ein theoretisches Grundwissen im Bezug auf die Phraseologie zu vermitteln. Der Autor der Arbeit zielte auch mit diesen Unterrichtsstunden darauf ab, die phraseologische Kompetenz der algerischen Daf-Lerner zu testen. Mit diesen Unterrichtsstunden ist der Autor zum Resultat gekommen, dass den algerischen DaF-Lernern bis zu einem gewissen Grad der Umgang mit Phraseologismen im Daf-Unterricht vertraut ist. Mit Hilfe der schon geplanten Unterrichtsstunden hat

der Autor auch hier konstatiert, dass die Arbeit mit Phraseologismen im DaF-Unterricht langwierig, zeitintensiv und arbeitsaufwendig ist. Die gestreckten phraseologischen Ziele können nicht einmal ansatzweise erreicht werden. Die planmäßige Einbeziehung phraseologischer Wortschätze in das Unterrichtsgeschehen sollte deshalb insbesondere in der fortgeschrittenen Ausbildung und der Ausbildung künftiger Deutschlehrer an den pädagogischen Fakultäten ein immanentes Unterrichtsprinzip sein und vorwiegend in situativen und kontextuellen Einbettungen erfolgen.

Schlussfolgerung:

Alles in allem kann gesagt werden, die algerische DaF-Lerner und Lehrkräfte müssen in die Lage versetzt werden, mit der phraseologischen Redeweise im DaF-Unterricht zurecht umgehen, um in der Zukunft ihre deutschen Sprachkenntnisse in der Zukunft vertiefen und verbessern zu können.

Die Integration der Phraseologismen in den DaF-Unterricht ist nicht leicht, als man am Anfang denkt. Man muss aber die Flinte nicht ins Korn werfen und die phraseologische Redeweise im DaF-Unterricht vernachlässigen.

Die vorliegende Magisterarbeit versteht sich als Plädoyer für eine zuständige erfahrungsorientierte Integration phraseologischer Einheiten im DaF-Unterricht. Diese Arbeit soll entwickelt und verbessert werden.

Eine der größten Herausforderungen der Phraseodidaktik in der Gegenwart stellt die Integration phraseologischer Einheiten aus der antiken Mythologie, aus der Bibel und anderen antiken Texten in DaF-Unterricht dar.

Literaturverzeichnis:

Babillon, Laurence: Übungstypologie zur Phraseologie der Französischen. In: Phraseologie und Phraseodidaktik. Wien: Edition Praesens, 2001. S. 107

Bergerová, Hana: Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch, Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005, S.56-66.

Bergerová, Hana ;Überlegungen zur Phraseologismenvermittlung im DaF-Unterricht. Ein Didaktisierungsvorschlag. In: Aussiger Beiträge. Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre. Ústí nad Labem: Univerzita Jana Evangelisty Purkyně, 2007, S.166.

Bouiken B.A.A ; die Rolle der Phraseologismen im Fremdsprachenunterricht an den Algerischen Universitäten, eine Diss. Oraner Universität.2012. S.68.

Büchmann, Georg (Hrsg.) / Hofmann, Winfried: Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des deutschen Volkes, Frankfurt am Mein; Berlin, 6. Aufl., 1991,S. 48.

Burger, H./Buhofer, A./SIALM, A.:*Handbuch der Phraseologie.* Berlin, New York: de Gruyter, 1982. S. 1-31

Burger, Harald;Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Erich Schmidt Verlage, Berlin ,1998, S.15-42.

Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Berlin, 2. Aufl., 2003,S. 17-66

Burger, Harald: Phraseologie: Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 3., bearbeitete Auflage ,Berlin: Erich Schmidt Verlag. Berlin: 2007 S.9-

Burger, H: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, 4., bearbeitete Auflage, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2010, S. 24-50.

Coulmas, F. : Routine im Gespräch. Zur pragmatischen Fundierung der Idiomatik. (= Linguistische Forschungen 29). Akademische Verlagsgesellschaft. Wiesbaden. 1981, S. 60.

ČERNYŠEVA, Irina. Aktuelle Probleme der deutschen Phraseologie. In: Deutsch als Fremdsprache, 1984, S.17.

DANIELSSON, Eva: Der Bedeutung auf den Fersen. Studien zum muttersprachlichen Erwerb und zur semantischen Komplexität ausgewählter Phraseologismen im Deutschen. Diss. Univ. Uppsala ,2007, S. 31-88.

Donalies , Elke; Basiswissen. Deutsche Phraseologie, A. Francke Verlag, Tübingen , 2009.S. 7-9

Ďurčo , Peter; Methoden der Sprichwortanalyse oder auf dem Weg zum Sprichwort-Optimum. Basel, 2004, S. 101-112

EISMANN, Wolfgang: Phraseologie. In: Jachnow, Helmut (Hrsg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden: Harrassowitz 1999. S. 355.

Fleischer, Wolfgang:Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 1. Auflage, Leipzig.1982.S.67-140.

FLEISCHER, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache, 2.,aufgesehene und ergänzte Auflage. Max Niemeyer Verlag, Tübingen. 1997. S.2, 88

Griesbach, H. / Uhlig, G.: Mit anderen Worten. Deutsche Idiomatik, Redensarten und Redeweisen. München.1993,S.5

Hallsteinsdóttir, Erla; das Verstehen idiomatischer Phraseologismen in der Fremdsprache Deutsch, 2001 a.S.12-70

Hallsteinsdóttir, Erla (2011): Aktuelle Forschungsfragen der deutschsprachigen Phraseodidaktik. (= Linguistik online 47, 3/2015). Odense. URL http://www.linguistik-online.de/47_11/hallsteinsdottir.html (Abrufdatum 20.04.2015)

Häcki Buhofer, Annelies; Phraseme im Erstspracherwerb. In: Burger, H./ Dobrovol'skij, D./ Kühn, P./ Norrick, N.R. (Hrsg.): Phraseologie. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. 2.Halbbd. Berlin / New York: Walter de Gruyter 2007 s. 854-869.

Hellwig, Gerhard: Das große Buch der Zitate, 1990, S. 7

HESSKY, Regina: Aspekte der Verwendung von Phraseologismen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 21, 1992, S.159-168

Hessky, R/ ETTINGER, S: Deutsche Redewendungen, ein Wörter-und Übungsbuch für Fortgeschrittene. Tübingen; Gunter Narr Verlag.1997.

Jesenšek , Vida; Phraseologie. Ein Kompendium für germanistische Studien. Maribor, 2013,S.15-20.

Jesenšek, Vida:Phraseologie. Kompendium für germanistische Studien; Maribor .2013.S. 71-79.

Kühn, Peter.: Phraseodidaktik. Entwicklungen, Probleme und Überlegungen für den Muttersprachenunterricht und den Unterricht DaF. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen: Zur Theorie und Praxis des Sprachunterrichts an Hochschulen 21, Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1992, S.175-177

Kühn, Peter:*Pragmatische Phraseologie: Konsequenzen für die Phraseographie und Phraseodidaktik.* In: B. Sandig (Hgg.): EUROPHRAS 92: Tendenzen der Phraseologieforschung. Bochum: Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer, 1994, S. 411-428.

Kühn, Peter;Redewendungen – nur im Kontext. Kritische Anmerkungen zu Redewendungen in Lehrwerken.“ *Fremdsprache Deutsch* 1996, S.10-16

KÜHN, Peter: In: Bergerová, H: Einführung in die deutsche Phraseologie: Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch, Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně, 2005, 84 S., ISBN 80- 7044-690-0

KÜHN, P:*Phraseologie des Deutschen: Zur Forschungsgeschichte.* In: Phraseologie: Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. 2. Halb-Band, Berlin: Walter de Gruyter, 2007.S. 620- 626)

LÜGER, Heinz-Helmut: Anregungen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung 32. Konstanz: Sprachlehrinstitut der Universität Konstanz 1997. S.69-135.

Lüger, Heinz-Helmut: Idiomatiche Kompetenz - ein realistisches Lernziel? Thesen zur Phraseodidaktik. In: Beiträge zu Fremdsprachenvermittlung, Sonderheft.7, 2004, S. 165).

Müller, Hans-Georg :*Adleraug und Luchsenohr. Deutsche Zwillingsformeln und ihre Gebrauch*, Frankfurt et al.: Lang [Linguistik International; 22].2009, S.12

Oerter, Rolf/ Montada, Leo (Hrsg.): Entwicklungspsychologie. Weinheim/ Basel: Beltz Verlag, 2008.S. 437.

Piaget, Jean/ Inhelder, Bärbel: Die Psychologie des Kindes. Olten/ Freiburg im Breisgau: Walter-Verlag 1972. S.153.

PIAGET, Jean: Sprechen und Denken des Kindes. Frankfurt am Main/ Berlin: Ullstein 1983.

Palm, Christine :Phraseologie. Eine Einführung, Narr Verlag, Tübingen 1995, S. 36-93.

PALM, Christine: Phraseologie: eine Einführung, Tübingen: Gunter Narr Verlag, 1997, S.3-92,ISBN 3-8233-4953-8

Scherer, Thomas: Phraseologie im Schulalter. Untersuchungen zur Phraseologie deutschschweizerischer Schüler und ihrer Sprachbücher. Bern: Peter Lang 1982.S.65-69.

Stöckl, Hartmut: Die Sprache im Bild – das Bild in der Sprache. Zur Verknüpfung von Sprache und Bild im massenmedialen Text. Konzepte, Theorien, Analysemethoden. Berlin/ New York; de Gruyter, 2004. S.192-193.

ULLMANN, K./LORIA, C. A.:*Das A und O. Deutsche Redewendungen.* Stuttgart: Ernst Klett Sprachen, 200

Wandruszka, M; die europäischen Sprachengemeinschaft. Tübingen, 1990,S72.

Wotjak, Barbara/RICHTER, Manfred :*Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis.* Leipzig: Langenscheidt..1993.s.48.

Wotjak, Barbara: Redewendungen und Sprichwörter. Ein Buch mit sieben Siegeln? Einführung in den Themenschwerpunkt. In: Fremdsprache Deutsch 15 (1996). S.4.

Wörterbücher;

DUDEN – Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Band.11. Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag 2002, S. 9

Internetquellen:

-EPHRAS – Ein mehrsprachiges phraseologisches Lernmaterial. Angst-Sorge, Freude, Trauer (Erkennen & Entschlüsseln: Text 1):

<http://demo.ephas.org/UebungenFrameSet.html> (12/10/2015).

<http://Demo.ephas.org//uebungenframeset.html>. (27/12/2015).

-EPHRAS – Ein mehrsprachiges phraseologisches Lernmaterial. Bedeutung-Wert (Verwenden: B1-B2):

<http://demo.ephas.org/UebungenFrameSet.html>(28/12/2015)

Multi-mediales Unterrichtsmaterial zur deutschen Phraseologie (Hana Bergerová) – Teil 5 – Aufgabe 2:

http://frazeeologie.ujepurkyne.com/SS_teil05aufgabe2_ger.asp (30.12.2015).

<http://www.redensartenindex.de/suche.php> (30.12.2015)

-ETTINGER, S.: *Phraseologie und Phraseodidaktik*; zugänglich [online]an:
<http://www.ettingerphraseologie.de/>(31.12.2015).

-http://www.Linguistik-Online.de/47_11/Hallsteinsdottir.html (10/10/2015).

<http://www.frazeeologie.ujepurkyne.com/> (15/12/2015).

Anhang.

Die hier im Anhang erwähnten elektronischen und gedruckten Lehrwerke der Phraseodidaktik sind uns Lehrkräften und Lernern von grundlegender Relevanz.

A. Phraseodidaktische Lehrwerke im Internet;

phraseodidaktische Lehrwerke auf CD-ROM:EPHRAS-

ein mehrsprachiges phraseologisches Lernmaterial auf CD-Rom

EPHRAS ist ein europäisches Projekt, das sich zum Ziel setzt, ein lernunabhängiges Lernmaterial auf CD-ROM im Bereich der Phraseologie im Fremdsprachenunterricht für die Sprachen Deutsch, slowakisch, slowenisch, ungarisch zu entwickeln. Es soll die mangelhaften phraseologischen Lernmaterialien in diesen Sprachen ergänzen und Bedingungen für eine systemtische Entwicklung phraseologischer Kompetenz beim Lernern schaffen.

Es wendet sich an mehrere Zielgruppen: an **Fremdsprachenlerner** von Deutsch und anderen schon oben erwähnten Sprachen, an Phraseodidaktiker und an Lehrmaterialentwickler(Vgl.www.ephras.org).

Das Lehrmaterial enthält mehrere Teile , die sind;

1. Elektronische Datenbank: bei den angeführten Phraseologismen finden Lernende alle wesentlichen Informationen zur Rezeption und Produktion dieser Wendungen.

2. Übungsteil;

Dieser Teil besteht aus 150 interaktiven Übungen zu ausgewählten Phraseologismen (in den vier Sprachen). Was für uns wichtig hier ist, sind Übungen auf deutsche Sprache. Die Übungen werden nach der Übungstypologie (nach Sprache, Niveau, Themen und Fertigkeiten) differenziert, die gerade für dieses Werk erstellt wurde. Die Arbeitsverfahren im Übungsteil berücksichtigen Lügers phraseologischen Vierschritt, der aus den Phasen (Erkennen und Entschlüsseln, Festigen und Verwenden von Phraseologismen) besteht.

Zur Verfügung stehen hier sehr vielfältige Arten von Aufgaben z. B. Ergänzungs-, Zuordnungs-, Übersetzungsübungen, Übungen zur richtigen Wortstellung usw. Auch der Lösungsschlüssel ist umfassend.

3. Handbuch ;

Im Handbuch werden u. a. auch die CD-Struktur, Einsatzmöglichkeiten beim autonomen Lernen oder Klassenunterricht sowie auch einige effektive Lernstrategien dargestellt. (vgl. www.ephras.org)

B. gedruckte Phraseodidaktische Lehrwerke

Das A und O. deutsche Redewendungen von Katja Ullmann und Carlos Ampí Loria).

In diesem Lehrwerk handelt es sich zuallererst um ein aktuelles Lehrwerk aus dem Jahr 2009), das sich mit der Vermittlung deutscher Redewendung befasst.

Dieses Lehrwerk wendet sich in erster Linie an jugendliche und erwachsene Deutschlernende ab Niveau A2 gemäß dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Die Daf-Lerner können mit Hilfe dieses Lehrwerks ihren phraseologischen Wortschatz auffrischen oder erweitern.

Dieses Lehrwerk dient auch dem autonomen Lernen.


Es enthält 500 geläufige Redewendungen der deutschen Alltagssprache, die thematisch in neun Kapiteln zugeordnet sind.

Die darin dargestellten Themen sind folgende: Arbeiten und Lernen, Freizeit, Familie, Persönlichkeit, Charakter, Alltag, Geld, Von Mensch zu Mensch, Kommunikation und Tierisches.

Das Lehrbuch wird wie folgt konzipiert, dass man auf den linken Seiten die Redewendungen mit stilistischer Markierung (umgangssprachlich, salopp oder gehoben), Bedeutungserklärungen und Anwendungsbeispiele findet.

Jeder linke Seitenteil enthält ca. zehn Phraseme, die nach der alphabetischen Reihenfolge der Schlagwörter angeordnet sind. Einige Wendungen sind noch durch ein Bild veranschaulicht. Beispiel:

Beispiele ;

<p>Hahn im Korb sein (ugs.)</p> 	<p><i>der einzige Mann unter vielen Frauen sein</i> (allgemein: <i>im Mittelpunkt sein</i>)</p>	<p>„Hey Pedro, warum warst du nicht beim Grillabend bei Isabel? Alle ihre Freundinnen waren da, und ich war der einzige Mann.“ – „Ach, du Armer! Komm, gib es zu, du hast dich gefreut, wieder mal Hahn im Korb gewesen zu sein.“</p>
--	---	---

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 24).

Auf den rechten Seiten befinden sich dann Aufgaben, die sich dann immer nur zu dem gegenüberliegenden Seitenteil beziehen. Der Schwierigkeitsgrad steigert sich von oben nach unten. Im Übungsteil werden insgesamt 185 Übungen enthalten, die vor allem zum Verwenden und Festigen der Redewendungen geeignet sind. In den Übungen sollen unterschiedliche Arten von Aufgaben gelöst werden. Es geht hauptsächlich um folgende Typen:

Umschreibung der Phraseologismen mit anderen Wörtern

4 Formulieren Sie mit eigenen Worten.

1. Lass mich nicht im Stich! _____
2. Julian hat die Vase zerbrochen. Nun schiebt er das seinem Bruder in die Schuhe.

3. Marion hat ihn höflich gebeten, aber er hat ihr nur die kalte Schulter gezeigt.

4. Er hat den Eindruck, dass ihm jemand Steine in den Weg legen will.

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 85).

4 Sagen Sie es mit einer Redewendung. Bilden Sie ganze Sätze.

1. Er hat mir geholfen, aus einer schwierigen Situation zu kommen.

2. In der Hauptstadt sind innerhalb kurzer Zeit sehr viele Tankstellen entstanden.

3. Mit dem Umzug sind wir von einer Schwierigkeit in die nächste geraten.

4. Viel Erfolg! Verliere nicht den Mut!

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 59).

Übungen, wo man phraseologische und nicht-phraseologische Wendungen mit gleicher Bedeutung finden soll

3 Was bedeutet die Redewendung? Kreuzen Sie an.

1. jemanden auf Händen tragen

man ist sehr stark man verwöhnt jemanden man arbeitet als Krankenpfleger

2. Eine Hand wäscht die andere.

sich gegenseitig helfen seine Wäsche mit der Hand waschen sich gegenseitig die Hände waschen

3. sich in die Haare geraten

sich die Haare schneiden lassen sich streiten sich kämmen

4. für jemanden seine Hand ins Feuer legen

bei der Feuerwehr arbeiten für jemanden kochen jemandem voll vertrauen

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 77).

1 Was meint das Gleiche? Es gibt immer zwei Möglichkeiten.

- A schlechte Karten haben C auf dem Laufenden sein
 B noch in den Kinderschuhen stecken D etwas übers Knie brechen

1. kaum die Möglichkeit haben, etwas zu erreichen A

5. vor dem Handeln nicht nachdenken _____

2. immer das Neueste wissen _____

6. erst beginnen, sich zu entwickeln _____

3. eine sehr geringe Chance auf Erfolg haben _____

7. sich immer gut informieren _____

4. ganz am Anfang stehen _____

8. etwas machen, ohne genug zu überlegen _____

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 15)

Übungen, wo das Verwenden der Redewendungen geübt wird

5 Kreuzen Sie die passende Redewendung an.

1. Ich wünsche dir viel Glück beim Wettkampf, mein Freund.

Du bist ein alter Hase!

Hals- und Beinbruch!

2. Wenn du Erfolg haben willst, kümmere dich selbst um das Unternehmen!

Nimm es selbst in die Hand!

Leg die Hände in den Schoß!

3. Studieren willst du? Du hast doch deine Lehre nur mit großer Mühe geschafft!

Du hast die Lehre doch nur ...

mit Hängen und Würgen

mit Hals- und Beinbruch

... geschafft!

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 13)

verschiedene Arten von Zuordnungs- und Ergänzungsübungen

2 Welches Verb passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

~~fühlen~~ • sein • stehen • hängen • sein

1. Nach dem langen Tennisspiel fühlt sie sich am Abend wie gerädert.

2. Weil sie jedes Wochenende wanderten, hängen ihm das Wandern zum Halse raus.

3. Das Theaterstück fand sie gar nicht gut. Das hängt unter aller Kanone.

4. Er hatte wenig trainiert. Deshalb hängt seine Qualifikation auf der Kippe.

5. Sie geht gern auf Partys. Sie ist kein Kind von Traurigkeit.



(vgl. Ullmann/Loria 2009, 25).

1 Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1 jemandem einen Bären

2 jemandem etwas aufs Butterbrot

3 an der richtigen Adresse

4 jemandem die Augen

5 jemanden auf den Arm

A öffnen

B aufbinden

C nehmen

D schmieren

E sein



(vgl. Ullmann/Loria 2009, 87)

1 Was passt zusammen? Kombinieren Sie.

1. den Bock	in die Hand	schütteln
2. sich in	die Beine	als der Magen
3. wieder auf	Ärmel	kommen
4. jemandes Augen	zum Gärtner	nehmen
5. die Beine	sind größer	machen
6. etwas aus dem	Acht	nehmen

(Note: Lines connect 'den Bock' to 'zum Gärtner' and 'zum Gärtner' to 'nehmen'.)

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 51)

2 Welches Substantiv passt?

1. etwas aus dem <u>Boden</u> stampfen	Boden ● Kopf ● Bauch ● Dach
2. etwas unter Dach und _____ bringen	Fenster ● Fach ● Wand ● Decke
3. am _____ bleiben	Buch ● Mann ● Ball ● Teppich
4. auf Biegen und _____	Schneiden ● Schlagen ● Brennen ● Brechen


(vgl. Ullmann/Loria 2009, 9)

5 Welche Redewendung passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

Frau König und Herr König haben eine sehr schöne Tochter. Sie heißt Elena, und viele junge Männer lieben sie. Sie _____ . Aber sie nimmt sich Zeit. Sie gibt keinem ein klares Ja. Zwei oder drei haben deshalb schon _____ . Elena denkt, es ist richtig so. Sie müssen sich schon bemühen, denn _____ ! Sie heiratet nur einen schönen und netten Mann, der macht, was sie will. Denn als Ehefrau will sie alles allein entscheiden, sie möchte gern immer _____ .

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 11)

1 Was passt? Kreuzen Sie an.

1. sich die <input type="checkbox"/> Stunden <input checked="" type="checkbox"/> Nacht <input type="checkbox"/> Tage	um die Ohren schlagen	
2. nach <input type="checkbox"/> Lust <input type="checkbox"/> Liebe <input type="checkbox"/> Leib	und Laune	
3. etwas an den <input type="checkbox"/> Haken <input type="checkbox"/> Rahmen <input type="checkbox"/> Nagel	hängen	
4. sich in <input type="checkbox"/> Schale <input type="checkbox"/> Schule <input type="checkbox"/> Schuhe	werfen	
5. keine große <input type="checkbox"/> Reihe <input type="checkbox"/> Pauke <input type="checkbox"/> Rolle	spielen	

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 27).

2 Ergänzen Sie das passende Substantiv. Einige bleiben übrig.

~~Nase~~ ● Pferde ● Regen ● Tugend ● Ohren ● Nase ● Patsche
● Rad ● Riecher ● Not ● Pilze ● Quelle ● Boden

1. jemandem etwas vor der Nase wegschnappen
2. Dahin bringen mich keine zehn _____!
3. Halt die _____ steif!
4. den richtigen _____ für etwas haben
5. aus der _____ eine _____ machen
6. an der _____ sitzen

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 59)

3 Kreuzen Sie die passende Präposition an.

- a) Ilona gibt ihr gesamtes Geld sofort wieder aus. Sie lebt
 25 mit 35 von 45 zu der Hand in den Mund.
- b) Sabine dagegen spart. Jeden Monat legt sie etwas
 8 neben 42 auf 95 an die hohe Kante.
- c) Es gibt Situationen, da muss man alles
 18 auf 39 für 40 in eine Karte setzen. Kennen Sie das?
- d) Roland ist reich. Er hat Geld
 90 von 50 durch 45 in Hülle und Fülle.
- e) Siegfried teilt nicht gern. Er sitzt
 14 unter 61 in 74 auf seinem Geldbeutel.



Haben Sie alles richtig? Überprüfen Sie selbst: a) + b) - c) - d) + e) = 88

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 67)

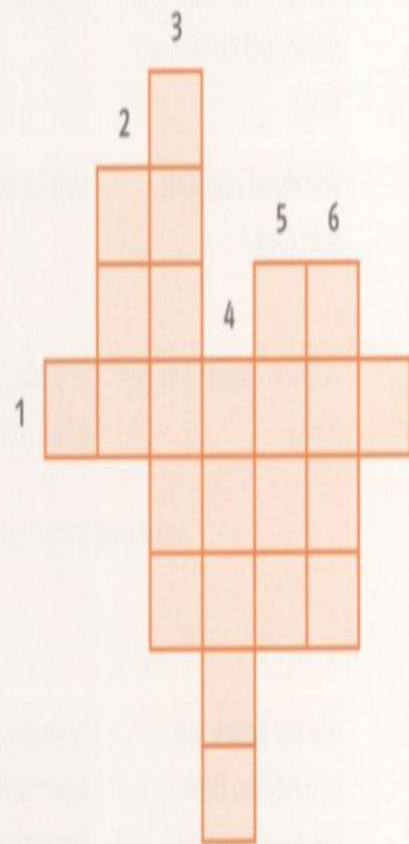
3 Was bedeutet die Redewendung? Kreuzen Sie an.

1. etwas oder jemanden wie seinen Augapfel hüten
 Man passt auf die Äpfel auf. Man isst gern Äpfel. Man passt auf jemanden besonders gut auf.
2. aus den Augen, aus dem Sinn
 Man vergisst jemanden schnell. Man spielt gern Verstecken. Man hat ein schlechtes Gedächtnis.
3. ein Auge / beide Augen zudrücken
 Man schläft gern lange. Man ist wohlwollend. Mit geschlossenen Augen schläft man besser.
4. ein Streit um Kaisers Bart
 Man trägt einen Bart. Man streitet wegen einem Bart. Man streitet sich um Unwichtiges.

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 73)

3 Lösen Sie das Rätsel.

1. Als Jugendliche benahm sich Sabine Neumann oft wie ein _____ im Porzellanladen.
2. Nach dem Unfall wand er sich wie ein _____. Doch er war schuldig und musste eine hohe Strafe bezahlen.
3. „Roman soll Oskar geschlagen haben? Das glaube ich nicht. Er würde keiner _____ etwas zuleide tun.“
4. Obwohl bei dem Fest alle sehr freundlich zu ihm waren, war er stumm wie ein _____.
5. „Erinnerst du dich noch an den Doping-Skandal?“ - „Ja, aber danach kräht heute kein _____ mehr.“
6. Im Vergleich zu einem Transrapid ist ein Regionalzug eine lahme _____.



(vgl. Ullmann/Loria 2009, 97)

16 zusätzliche Aufgaben gibt es noch Auf letzten zwölf Seiten des Übungsteils, wo man Phraseologismen aus allen genannten Themenbereichen üben kann. Auch hier geht es um verschiedene Typen von Ergänzungs- und Zuordnungsübungen, Aufgaben, die sich auf die Umschreibung der Bedeutung von Phrasemen beziehen oder Übungen, wo man phraseologische und nicht-phraseologische Synonyme finden soll. Zur Verfügung stehen ebenso Aufgaben zum Entdecken und Entschlüsseln von Phraseologismen aus dem Text.

Beispiel:

9 Lesen Sie die Geschichte. Die Tiere sind hier durcheinander geraten.



Der Student Moritz Fröhlich ist meist lustig, witzig, immer guter Laune. Seine Freunde haben ihn gern, aber weil er oft sehr chaotisch und vergesslich ist, meinen sie, dass er doch **ein Schwein hat**. Ja, ein bisschen verrückt ist er schon. Er erzählt gern die seltsamen Dinge, die ihm passieren. Manchmal übertreibt er auch ein wenig, sodass die anderen das Gefühl haben, er würde ihnen **einen Frosch aufbinden**. Einmal erzählte er seinen Freunden:

„Bevor ich zum Studium ging, meinte meine Mutter, ich sollte mir einen neuen Wecker kaufen. Ich hatte nur einen uralten Wecker, der meiner Oma gehörte. Aber ihr wisst doch, wir Studenten sind so **arm wie eine Ente**. Jedenfalls hatte mein Wecker bis dahin gut funktioniert. An jenem Abend war ich sehr müde, ich hatte den ganzen Tag viel Stress in der Uni. Ich stellte meinen Wecker auf sieben Uhr dreißig und **ging mit den Fliegen schlafen**.



Aber am nächsten Tag wachte ich erst um halb neun auf! Mein Wecker hatte nicht geklingelt. Zum ersten Mal! 9.20 Uhr begann mein Seminar, ich sollte ein Referat halten – und dafür gab es eine Note! Dazu kam, dass meine WG weit von der Uni entfernt lag. Also dort, **wo sich Mücke und Elefant gute Nacht sagen**. Außerdem war es an diesem Morgen sehr kalt. Es war Januar. So beschloss ich, mit meinem kleinen Auto in die Uni zu fahren. Ja, ein Auto habe ich auch, aber ein sehr altes. Alle sagen, es sei **eine lahme Kirchenmaus**. Und es stimmt, schnell kann man damit nicht fahren. Doch an jenem Tag dachte ich, es sei die beste Lösung. So konnte ich **zwei Hühner mit einer Klappe schlagen**: mich vor der Kälte schützen und schneller zur Uni kommen. Ich fuhr, so schnell es ging, und kam nur zehn Minuten zu spät! Aber ... kein Dozent war da und meine Kommilitonen unterhielten sich laut. Unser Dozent, Herr Krause, war krank. Da dachte ich: Oh Mann, hast du jetzt **einen Vogel gehabt!**“



„Und was hast du mit dem alten Wecker gemacht?“, fragte einer seiner Freunde. „Na ja“, antwortete Moritz Fröhlich, „ich **make nicht gleich aus einem Fuchs einen Hasen**, aber das Risiko war mir doch zu groß. Ich habe mir einen neuen gekauft, aber den alten habe ich immer noch ... Und irgendwann erzähle ich euch auch die Geschichte mit dem Auto.“

„Komm, **sei kein Bär!**“, riefen seine Freunde, „erzähl!“

Doch Moritz sagte nur: „Ein anderes Mal.“ Er lächelte und ging.



10 Notieren Sie die Redewendungen in der richtigen Form.

(vgl. Ullmann/Loria 2009, 111).

Das Ende des Buches beinhaltet Lösungen zu allen Aufgaben und ein alphabetisches Verzeichnis der verwendeten Redewendungen mit Verweisen auf konkrete Seiten, das die Suche gewünschter Wendungen erleichtert.

Glossar;

Dieses Glossar umfasst die wichtigsten Fachtermini, die in der Phraseologischen Fachliteratur meist verwendet sind. Sie werden nur kurz definiert, Sie sind strikt alphabetisch eingeordnet;

Ambiguität; sie wird in der phraseologischen Fachliteratur auch Mehrdeutigkeit genannt. darunter ist einsemantisches Merkmal sprachlicher Zeichen (Wörter, Wortverbindungen, Sätze) zu verstehen, wonach diese auf verschiedene Weise interpretiert werden können.

Aphorismus: ein kurzer, unabhängiger, origineller, als selbständiger Text konzipierter Gedanke; der Aphorismus unterscheidet sich von einem Sprichwort dadurch, dass er nicht allgemein bekannte Lebensregel und Lebensweisheiten ausdrückt, sondern originelle, autorbezogene, oft subjektive und kritische Urteile, Erkenntnisse zum Ausdruck bringt.

Äquivalenz; darunter ist eine zwischensprachliche Übereinstimmung der phraseologischen Bedeutung zu verstehen.

Bauernregel; eine sprichwortartige Bezeichnung, dessen Inhalt die landwirtschaftlichen Erfahrungen und Praktiken der Menschen sowie die Zucht der Tiere thematisiert.

Epigramm: eine Dichtungsart, Bzw. eine literarische Gattung mit typischer formaler Struktur: meist Distichon, ein Verspaar, bestehend aus einem Hexameter und einem Pentameter und Titel.

Festigkeit:

⇒ Stabilität

Geflügeltes Wort: literarisches Zitat, das allgemein verwendet wird und folglich als allgemein bekannt gilt; die Quelle (oft klassische Literatur und Bibel) wird beim Gebrauch nicht mehr mitgedacht.

Idiom: satzgliedwertiges Phrasem mit ausgeprägter Eigenschaft der ⇒ Idiomaticität.

Idiomatizität: ein wesentliches Merkmal der \Rightarrow Phraseme, wonach ihre phraseologische Gesamtbedeutung aus der Summe der Bedeutungen einzelner Bestandteile (\Rightarrow Komponenten) nicht erschließbar ist.

Kollokation; typisches, häufiges, voraussagbares Auftreten von zwei Wörtern.

Konvergenz; die zwischensprachliche Übereinstimmung auf der formalen Ebene der Phrasemstruktur.

Komparative Phraseme: Es sind feste Wortverbindungen, die im Prinzip drei Komponenten enthalten (das Vergleichsobjekt, das tertiumcomparationis und das Vergleichsmaß). Sie sind mit einer Vergleichspartikel/ Konjunktion (*wie, als, als ob, als wenn, wie wenn*) zusammengefügt und bilden eine semantische Ganzheit.

Komponente; einzelnes Element, Bestandteil (Wort) eines \Rightarrow Phrasem.

Lexem; Einheit des Wortschatzes, des Lexikons; Lexeme sind Einzelwörter und/oder feste Wortverbindungen.

Lexikalisiertheit; Die Merkmale der Idiomatizität und Stabilität parallelisieren den Phraseologismus dem Wort, was zu der Lexikalisierung – Speicherung des Phrasems im Lexikon – führt.

Maxime; Lebensregel, die subjektive, individuelle Grundsätze moralischen Handelns ausdrückt.

Mehrdeutigkeit; \Rightarrow Ambiguität.

Mehrgliedrigkeit; \Rightarrow Polylexikalität

Modifikation gelegentliche, einmalige, autorenspezifische Umgestaltung einer phraseologischen Ausgangsform.

Paarformeln; Phraseme, bestehend aus zwei Komponenten, die identische Lexeme sind oder der gleichen Wortart angehören; verbunden werden sie in der Regel durch Konjunktionen und Präpositionen; auch Zwillingformeln.

Phrasem; phraseologische Einheit einer Sprache; relativ feste Wortverbindung, deren Gesamtbedeutung mit der Summe von Bedeutungen einzelner Bestandteile in der Regel nicht gleichgesetzt werden kann.

Phraseologie 1. Sprachwissenschaftliche Forschungsdisziplin zur Erforschung und Beschreibung phraseologischer Bestände einzelner Sprachen; 2. der phraseologische Bestand einer Sprache, die Gesamtheit der Phraseme einer Sprache.

Phraseologischer Teilsätze :Phraseme mit einleitendem Verb und Nebensatzstruktur.

Parömiologie;

1. Sprachwissenschaftliche und/oder volkskundliche Forschungsdisziplin zur Erforschung und Beschreibung der Sprichwörter einzelner Sprachen;

2. der Sprichwort-Bestand einer Sprache, die Gesamtheit der Sprichwörter einer Sprache .

Polylexikalität; Eigenschaft der \Rightarrow Phraseme, wonach diese immer aus mehreren Teilen (Wörtern; \Rightarrow Komponenten) bestehen; sie sind immer polylexikalisch (mehrgliedrig); auch Mehrgliedrigkeit.

Reproduzierbarkeit Eigenschaft der \Rightarrow Phraseme, wonach diese als feste Wortverbindungen mit ganzheitlicher Bedeutung im Sprachgebrauch nicht jedes Mal neu gebildet werden, sondern als vorgefertigte Einheiten zur Verfügung stehen.

Sentenz kurzer, prägnant formulierter Satz mit philosophisch-literarischem Hintergrund; der Autor und die Quelle sind bekannt.

Sprichwort allgemein bekannter, festgeprägter Satz, der eine Lebensregel oder Weisheit in prägnanter, kurzer Form ausdrückt; gehört zur Klasse der propositionalen nominativen Phraseme.

Sprichwortmodifikation:

einmalige bzw. gelegentliche Abwandlung eines usuellen \Rightarrow Sprichwortes mit besonderer stilistischer Wirkung

Stabilität; Eigenschaft der \Rightarrow Phraseme, wonach diese in Struktur und Bedeutung (relativ) fest sind; im mentalen Lexikon werden sie als feste Einheiten gespeichert und in der Rede als solche reproduziert; auch Festigkeit

Variabilität: Eigenschaft der ⇒ Phraseme, wonach diese in Struktur veränderlich sind

Variante: usuelle, wiederholte, häufig vorkommende Abwandlungen der phraseologischen Ausgangsform

Wellerismus modellhaft erweitertes ⇒ Sprichwort mit dreiteiliger Struktur und humoristisch-ironisch-satirischer Wirkung; die Struktur besteht aus dem Anfangsteil (bekanntes Sprichwort), dem Mittelteil (die Nennung dessen, der das Anfangssprichwort äußert) und dem Schlussteil (die Beschreibung der Situation, in der die gesamte Struktur geäußert wird)

Zwillingsformeln ; ⇒ Paarformeln.

Eidstaatliche Erklärung;

Name: Asmani

Vorname: Rachid

Geboren am 05/09/1990 in Boumerdes.

„Ich versichere hiermit ehrenwörtlich durch meine Unterschrift, dass ich die vorstehende Magister-Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder unveröffentlichten Schriften oder dem Internet entnommen worden sind, sind als solche kenntlich gemacht. Keine weiteren Personen waren an der geistigen Herstellung der vorliegenden Arbeit beteiligt“.

.....
Asmani